Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 485. Bezirks-Fernsprecher No. 52. Sonntag, den 17. October. Bezirks-Fernsprecher No. 52. 1897.

Morgen-Ausgabe.

Eine Anleitung zur Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens

II. Einkommen aus Grundbesitz.

a) Ohne besonderen Nachweis wird als Abzug für Abnutzung — bei massiven Häusern nur ¼ pCt., bei Fachwerkbauten ½ pCt. des Feuerkassenwerths zugelassen. (F.-M.-E. 7. 2. 1893, Mittheilungen Heft 26 S. 4.) Diese Sätze gelten für geschlossene und für freistehende Bauart. Als massiv gelten hierbei auch solche Häuser, deren Innenwände Fachwerk sind. Lassen sich bei theils massiven, theils Fachwerkbauten die Quoten nicht für jede Art getrennt berechnen, so wird ⅓ pCt. vom Ganzen berechnet. Bei Aufstellung dieser Sätze ist die Zinseszinsberechnung nicht zu Grunde gelegt. (F.-M.-E. 26. März 1897 II 2293.) Unter Abnutzung ist hier zu verstehen die Werthverminderung, welche Gebäude, Maschinen 2c. im regelmäßigen Verlauf der Dinge durch Verringerung oder Verschlechterung infolge natürlicher Einflüsse und des bestimmungsgemäßen Gebrauchs — und zwar lediglich aus diesen Ursachen — innerhalb der maßgebenden Wirthschaftsperiode erleiden.

Ausgeschlossen ist die Berücksichtigung einer Werthverminderung, die nicht die Folge natürlicher (elementarer) Einflüsse oder des bestimmungsgemäßen Gebrauchs ist; namentlich ist also ausgeschlossen eine durch veränderte wirthschaftliche Verhältnisse bedingte Minderung der Brauchbarkeit. (O.-V.-G. II S. 50.) Ausgeschlossen ist ferner die Berücksichtigung außerordentlicher Vorkommnisse (z. B. Unglücksfälle, wie Brand 2c.). Mittheilungen Heft 26 S. 4, O.-V.-G. V, S. 270, F.-M.-E. 26. März 1897 II 2293.

Für die Höhe der Abnutzungsquote ist maßgebend der Durchschnitt der in den drei letzten Jahren eingetretenen obigen Werthverminderung, sofern der Steuerpflichtige den Gegenstand so lange schon hat und benutzt.

Wird eine größere Abnutzungsquote als oben angegeben beansprucht, so hat der Steuerpflichtige seinerseits die angeblich eine größere Werthverminderung bedingenden elementaren Einflüsse und thatsächlichen Bethätigungen genau darzulegen und mit ausreichenden Beweismitteln zu erweisen.

b) Unter Reparaturen sind im steuerlichen Sinne nur solche Arbeiten zu verstehen, welche im Wege des Ersatzes oder der Ausbesserung defekt gewordener einzelner kleinerer Theile den ursprünglichen Zustand des Gebäudes, wie er bei dessen Errichtung vorhanden war, lediglich erhalten bezw. wiederherstellen. (O.-V.-G. III S. 186.)

c) Verbesserungen dieses ursprünglichen Zustandes, namentlich Umbauten, Zubauten, Anbauten, Ersatzbauten, Aufwendungen für bessere Ausstattung der Gebäude, können nicht abgezogen werden; namentlich auch nicht einmalige Aufwendungen für besondere Einrichtung der vermietheten Räume im Interesse eines Miethers (O.-V.-G. Bd. I S. 297), noch die Ausgaben für Anlage, Pflege und Unterhaltung der zur Annehmlichkeit dienenden Haus- und Vorgärten (O.-V.-G. Bd. I S. 9), noch die Ausgaben für die Anlage: der Kanalisation, einer Wasserleitung, Gasleitung.

d) Ebenso wenig sind abzugsfähig Kosten der Erneuerung oder Ersetzung konstruktiver Gebäudetheile, wie Erneuerung von Mauern, des Daches, der Treppe, des Fußbodens 2c. Man nennt solche Arbeiten im Leben wohl auch „Reparaturen", rechtlich sind sie es nicht, sondern Umbauten oder antecipirte Theil-Neubauten; sie werden als solche durch die Abnutzungsquote abgegolten, soweit sie nicht schon als „Verbesserungen" der Abzugsfähigkeit ermangeln.

e) Die Kosten der ersten Einrichtung und der Instandsetzung eines neu erworbenen Hauses sind steuerlich als Kapitalanlage zu qualifiziren und als solche nicht abzugsfähig; mögen diese Arbeiten auch nicht sofort beim Antritt, sondern erst in oder nach einiger Zeit vorgenommen werden. (O.-V.-G. V, S. 28, 20.)

f) Einkommen- und Ergänzungssteuern sind nicht abzugsfähig; Grund- und Gebäudesteuern, Gewerbesteuern sind nicht mehr abzugsfähig (O.-V.-G. I S. 8, III S. 191); ebenso wenig andere direkte Kommunalabgaben oder Steuern nach Einquartirungskosten, nach Kirchensteuern, nach Versicherungsprämien für die Hauseinrichtung, Mobilien 2c. (O.-V.-G. IV, S. 12, I S. 281.)

g) Die Schuldzinsen dürfen nicht vorweg vom Haueinkommen abgezogen, sondern sie müssen getrennt angegeben und erst vom Gesammteinkommen abgezogen werden. Sie sind auf Seite 2 der Steuererklärung einzusetzen.

Zinsen sind feststehende Ausgaben, also nach dem am 1. April maßgebenden Zinsfuß und Kapitalbetrag zu berechnen. Amortisationsquoten und andere Kapitalabtragungen sind nicht abzugsfähig.

h) An Unterhaltungskosten (also für Reparaturen und Instandhaltung) darf nur abgezogen werden, was wirklich dafür im Durchschnitt der 3 letzten Jahre verausgabt worden ist. Erfahrungsmäßig reichen dafür aus: 1. bei neu gebauten oder bei neu erworbenen und neu in Stand gesetzten Häusern innerhalb der ersten 5 Jahre 5 pCt., 2. bei anderen Wohngebäuden 10 pCt., 3. bei gewerblichen Räumen 5 pCt. der Brutto-Mietheinnahme bezw. des Brutto-Miethwerthes. Wird so viel — für Reparaturen und Instandhaltung zusammen genommen — abgezogen, so wird in der Regel ein näherer Nachweis nicht erfordert.

Soll mehr abgezogen werden, so bedarf es regelmäßig eines spezifizirten Nachweises der Höhe und Art der einzelnen Ausgaben. Zu dem Zweck sind alsdann in einer besonderen Anlage die Ausgaben für Instandhaltung und Reparaturen — für jedes einzelne Gebäude besonders — 1. nach Kategorieen gesondert, 2. für jedes einzelne der drei letzten Jahre getrennt, anzuführen. Es wird hierfür auf IV hier ausdrücklich verwiesen.

Es sind auch diese Ausgaben nach dreijährigem Durchschnitte zu berechnen (§ 10 des Eink.-St.-Gesetzes).

i) Zu den obengenannten Instandhaltungskosten gehören insbesondere: Kaminfeger-, Kanal-Gebühren; Reinigung von Gruben, Schlammkasten; Verwaltungskosten, Beleuchtung.

Neben obigen Prozentsätzen für Unterhaltung dürfen jedoch bei vermietheten Häusern die Ausgaben für Wasser und Beleuchtung der Fluren und Treppen noch besonders abgezogen werden. Sie müssen dann aber in einer besonderen Anlage zusammengestellt und aufaddirt, auch durch die Rechnungen besonders nachgewiesen werden. Diese Rechnungen sind also vorzulegen; die Rechnungen können der Deklaration, bezw. Antwort beigefügt werden. Sie sind der Aufstellung gemäß zu ordnen.

k) Die auf die eigene Wohnung entfallenden Ausgaben bezw. Antheile für Gas, Wasser, Reinhaltung, Kaminfeger 2c. sind nie abzugsfähig. Denn sie dienen — anders wie bei vermietheten Wohnungen — nicht der Erwerbung, Sicherung, Erhaltung des Einkommens, sondern zur Bestreitung des Haushaltes (§ 9 I[1] und II[2] E.-St.-G.). Wird Gas, Wasser, Kaminfeger 2c. von den Miethern erstattet oder direkt bestritten, so darf selbstverständlich dafür vom Vermiether nichts von der Brutto-Miethennahme abgezogen werden.

l) Erreichen die Abzüge in einem Jahre eine solche Höhe, daß sie den Schluß rechtfertigen, in den Vorjahren sei thatsächlich nicht soviel für Unterhaltung ausgegeben worden als abgezogen worden ist, so wird das Sachverhältniß festgestellt werden und eventuell Nachbesteuerung und Bestrafung wegen falscher Angaben erfolgen müssen.

m) Pacht von unbebauten Grundstücken ist regelmäßig eine feststehende Einnahme! Sie darf also regelmäßig nicht nach dem Durchschnitt der drei letzten (Vr. B.-Bl. 96/97 S. 155) Jahre gerechnet werden, sondern nach dem Stande zur Zeit der Abgabe der Deklaration, bezw. am 1. April.

n) Nach Mietheinnahmen sind in der Regel als feststehende Einnahmen zu behandeln, also nach dem Stande zur Zeit der Veranlagung einzusetzen, bezw. nach dem Stande am 1. April des kommenden Steuerjahres, falls bis dahin eine Aenderung sicher eintreten wird. (O.-V.-G. III. 173—175). Als schwankende Einnahmen und somit nach dem Durchschnitt der drei letzten Jahre sind sie nur dann zu behandeln, wenn die Annahme einer feststehenden Einnahme nach den besonderen Verhältnissen im Einzelfalle unthunlich erscheint; also namentlich dann, wenn die Anzahl der Mietheinnahmen häufig stattfindet und die übliche Kündigungsfrist eine kurze ist. (Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. October.

Zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals. Zum dritten Male in diesem Jahre werden in Wiesbaden die buntfarbenen Flaggenmasten aufgerichtet, flattern Hunderte von Fähnchen und Fahnen im Winde, sendet der Wald sein Tannengrün zu duftenden Guirlanden. Ein prunkvolles Kaiserzelt ersetzt diesmal statiliche Triumphbogen, und mehr noch wie bei den letzten kaiserlichen und fürstlichen Besuchen beweist unsere Stadt, wie schnell und gern sie es gelernt hat, hohen Gästen einen prächtigen Empfang zu bieten, die Feste freudig zu feiern, wie sie fallen, und sich, wie als Weltkurstadt, so auch als Weltfeststadt zu bewähren. Gilt es seit der Eröffnung unseres neuen Theaters hier öfter, Lebenden die höchsten Ehren zu erweisen, so gilt es diesmal in erster Linie, einen verstorbenen Fürsten zu feiern, und all der festliche Prunk wird diesmal gewissermaßen zum Rahmen für ein hehres, erzgegossenes Kaiserbild, das morgen in Gegenwart des Kaiserpaares und vieler Fürstlichkeiten und Großwürdenträger des Reiches enthüllt werden soll. Dort, wo bisher ein minder schönes, schlichtes Bild unseres größten nationalen Volksdichters sich erhob, wird nun ein Kaiserbildniß auf hohem Sockel sich stolz erheben, aber das Bildniß eines Fürsten, dessen Gedächtniß sich fast so tief in das Herz des Volkes hineingelebt hat, wie die Liebe einer ganzen Nation für seinen Dichter. „Unser Fritz!" Wer im Munde seines Volkes sich diesen Namen erwarb, der wandelt im Geiste, mag ihn sein ehernes Denkmal auch in der stolzen Haltung des siegreichen Feldherrn zeigen, mitten unter uns, leutselig und schlicht. Sympathisch ist er unserm Herzen auch hier geblieben, sympathischer ist er uns vielleicht sogar noch geworden durch den vielausgesprochenen Gedanken, daß er es nimmer geduldet haben würde, daß der erzene Kaiser Friedrich III. den erzenen Friedrich den Großen der deutschen Litteratur von seinem Ehrenplatz in Wiesbaden verdrängte, welcher Umstand ja leider für zahllose Festtheilnehmer einen Wermuthstropfen im Kelch der patriotischen Freude bedeutet und bedeuten muß. Nein, dieser Nebenumstand, der hier nicht weiter berührt sein mag, kann im Herzen aller Deren keinen Schatten auf das Bild des vielgeliebten Fürsten werfen, den ein grausamer Tod uns entriß, kaum, daß des Reiches höchste Würde an ihn übergegangen war, entriß, bevor er die Hoffnungen, welche die breitesten Schichten der Bevölkerung auf seine Regierung setzten, erfüllen konnte. Und so trauert um ihn die Hoffnung des Volkes, beweint ihn als Martyrer und wird sein Andenken hochhalten, nicht nur wegen seiner Feldherrnthaten, nicht nur wegen seiner liberalen Gesinnung und seiner schlichten Leutseligkeit, sondern auch im Hinblick auf das, was er dem Reich hatte sein können; ein echt moderner Herrscher, ein erster Diener seines Staates, ein Bürgerkönig im edelsten Sinne des Wortes. Und so freuen sich unsere Herzen, daß sein edles Bild in Wiesbaden eine Stätte fand, ein Bild, der Stadt zum Schmucke, ein Bild zum Ausdruck des unvergänglichen Denkmals, das sich der von der Gloriole des Martyrerthums umstrahlte Fürst im Herzen des Volkes selber gesetzt hat.

— **Personal-Nachrichten.** Die aus Anlaß der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals hier ankommenden Herren General-Feldmarschall Graf v. Blumenthal und General-Major und Kommandeur der 7. Kavallerie-Brigade v. Blumenthal und Oberst und Chef des Generalstabs des 12. Armeecorps v. Bietingshoff, sowie die Hofdame der Prinzessin Heinrich, v. Plänckner, und der Hofmarschall des Prinzen Heinrich, Baron Seckendorff, und Major v. Brengel treffen heute hier ein und nehmen im Hotel zu den „Vier Jahreszeiten" Wohnung.

— **Zur kaiserlichen Galatafel** im Kgl. Schloß am Montag sind u. A. geladen: Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Herr Bürgermeister Heß, Herr Stadtverordneten-Vorsteher Landesbank-Direktor Reusch, Herr Bildhauer Uphues, Herr Stadtbaumeister Genzmer und von dem geschäftsführenden Denkmals-Ausschuß die Herren Intendant Kammerherr v. Hülsen, Kaufmann a. D. W. Flindt, Stadtrath Bartling, Professor Dr. H. Fresenius, Dr. F. Berlé, Rechtsanwalt Bojanowski, Rentner Karl Kannengießer, Sanitätsrath Dr. Heymann, Rentner Franz Strasburger und Rentner Christian Gaab.

— **Die Festschrift,** welche von dem Schriftführer des Comités und des geschäftsführenden Ausschusses für das Kaiser Friedrich-Denkmal, Herrn Kaufmann Flindt, zum Besten des zu errichtenden neuen Schiller-Denkmals herausgegeben wurde, ist jetzt in allen Buchhandlungen zum Preise von 1 Mk. zu haben. Das im Verlage von Rud. Bechtold u. Comp. hier erschienene Buch enthält eine Geschichte des Denkmals, eine Abbildung desselben, den Lageplan des Denkmalplatzes und ein Verzeichniß der Beiträge. Es bildet zweifellos das schönste bleibende Andenken an die Denkmalsfeier, aber auch der weitere Umstand, daß der um das rasche Zustandekommen des Kaiser Friedrich-Denkmals hochverdiente Verfasser, Herr Kaufmann Flindt, in Uebereinstimmung mit dem Comité den ganzen Ertrag dem Fonds für das neu zu errichtende Schiller-Denkmal überweisen wird, sollte dem Festbuch eine recht große Verbreitung sichern.

— **Die Dekorationen zur Denkmals-Feier,** soweit dieselben von der Stadt veranstaltet werden, entfalten begreiflicher Weise vornehmlich auf den Denkmalsplatz. Gestern Nachmittag herrschte daselbst noch eine emsige Thätigkeit, um die letzten Arbeiten zu bewältigen. Das Denkmal selbst und der dasselbe umgebende Bodenbelag aus Granitplatten war gestern gegen Abend vollendet, sodaß nur noch Aufräumungsarbeiten und das Belegen des weiteren Platzes übrig blieben. Der hier beabsichtigten allgemeinen Beschreibung der Ausschmückung des Festplatzes darf vorausgeschickt werden, daß dieselbe eine imposante, der sonstigen reichen Ausgestaltung der Denkmalsfeier durchaus würdige ist. Den hervorragendsten Schmuck bildet das Kaiserzelt, das aus einem Mittelpavillon und zwei Seitenhallen besteht. Ersterer wird bis zu einer Höhe von 12 m von einer Kuppel überragt, die mit rothem Stoff bekleidet und mit Netzwerk überzogen ist. Auf der reichgeschnitzten Dachkehle ruht eine mächtige Kaiserkrone. Das die Kuppel nach unten abschließende Lambrequin ist mit kleinen Reichsadlern besteckt. Der Pavillon, das eigentliche Kaiserzelt, ist im Innern an den Seiten mit goldgelben Stoffen bekleidet. Der aus hinmeblauem Tuch in reichen Faltenwurf gebildete Baldachin wird von vier Cartiaiden getragen. Der Hintergrund wird von einem Hermelin mit Krone und einer reichen Dekoration von Blumen und Blattpflanzen abgeschlossen. Die letzteren werden von einer schmiedeeisernen, goldschimmernden Balustrade eingefaßt. Der Fußboden ist mit echten Perser Teppichen belegt. Die sich rechts und links anschließenden Seitenhallen für das Gefolge der Fürstlichkeiten, sowie die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung haben eine Gesammtlänge von 46,50 m. Sie sind in Zeltform gehalten und mit Velouche-Draperieen ausgestattet. Auf dem Hintergrunde aus rothem Tuch hängen Wimpeln mit den Initialen des Kaisers, der Kaiserin Auguste Victoria und der Kaiserin Friedrich, sowie mit dem preußischen und dem Reichsadler. Die hervorstechendste Zierde der ganzen Anlage sind vier goldene Säulen im sog. Danziger Barock. Dieselben haben reich ausgestattete Kapitäle und Gesimse, auf denen zwei vergoldete Adler schweben. Im Uebrigen wird der Mittelpavillon rechts und links von großen Lanzen flankirt; die Seitenhallen werden von eleganten Säulen getragen. Die Treppenaufgänge sind mit rothem Tuch ausgeschlagen und Perser Teppichen belegt. Plüschdraperieen und Tannengirlanden vervollständigen die Dekoration. Vom Kaiserzelt über die Straße bis zum Denkmal wird ein Teppich gelegt. Das Velarium, welches das Denkmal einhüllt, besteht aus veilchenblauem Stoff; die Eckeuleuchte sind elfenbeinfarbig, ebenso die nach oben abschließenden mit Quasten und Franzen reich verzierten Draperieen. Die Vorderseite des Velariums ist mit einer weißfleckenen Wimpel geschmückt, die in Goldbrokatstickerei ein „F III" mit einer Krone und einem Palmwedel trägt. Die vier Masten, die das Velarium tragen, laufen in gleichen Kronen aus. Die Tribüne, die das Denkmal in weitem Bogen in Hufeisenform umgiebt, gerüstet in eine solche für 3000 Zuschauer und eine solche für 400 Sänger und Musiker. Die letztere liegt in der Mitte, in der Nähe der Webergasse. Sie wird flankirt von zwei Thürmen, die mit ihren Zinnen und gothischen Wasserspeiern und den großen heraldischen Adlern auf den Vorderseiten dem mächtigen Tribünenbau einen effektvollen Abschluß geben. Die Thürme sind mit Guirlanden eingefaßt und an den Seiten hängen Schilde mit Speeren, Streitäxten und Keulen, sog. Morgensternen. Unterhalb der Zinnen sind Wappenschilde in den Farben sämmtlicher deutschen Bundesstaaten angebracht. Die Rückwand ist mit den Fahnen des Reiches und der vier Königreiche Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg bedeckt. Von den Spitzen der mächtigen, aus den Thürmen hervorragenden Flaggenmasten bis zu den Zinnen und von Mast zu Mast werden Marine-Signal-Wimpeln wehen. Im Uebrigen ist die Rückwand der Tribüne mit Fahnen und Wappenschilden in den Farben aller deutschen Bundesstaaten, begleitet von den nassauischen Farben, Tannenbäumen und Guirlanden, sowie dunkelblauen Stoffdraperieen reich geschmückt; die Brüstung ist mit Stoff in Aigoldbehangen. Die ganze Ausschmückung kann als durchaus gelungen bezeichnet werden, sie gereicht wieder dem Herrn Stadtbaumeister Genzmer, der den Plan dazu gemacht, und Herrn Hofdekorateur C. Eichelsheim, der ihn ausgeführt hat, zur besonderen Ehre.

— **Die Kurdirektorstelle** wird, wie schon einmal erwähnt, sehr stark umworben. Bei Ablauf der Frist zur Einreichung der Bewerbungen am Freitag, den 15. d. M., waren etwa 60 derselben eingelaufen. Die Bewerber rekrutiren sich aus den verschiedensten Ständen und Berufszweigen, es befinden sich Offiziere, vom Lieutenant bis zum General, Direktoren anderer Badeverwaltungen, Fabrik- und Hotel-Direktoren, Redakteure und Kaufleute darunter. Zunächst wird die bestellte Subkommission eine Sichtung der Gesuche vornehmen.

— **„Die Wäschbitt"** Nr. 5 ist, wie bereits von uns erwähnt, erschienen und diesmal außerordentlich stark besetzt. Von den einzelnen Artikeln seien besonders „Die Wette", „Der Wäsemsneidan", der „Frankfurter Festbericht" 2c. erwähnt; von den Bildern sind neben dem Kaiser Friedrich-Denkmal und dem Portrait Heyl's vor Allem die „Kuranlagen nach der Lichtung" und „Schillers Abschied und Heimkehr" besonders gelungen. Das Birrecke (Franz Bossong) hat in Verbindung mit Herrn Zeichner Rinsche der „Wäschbitt" und dem „Dibbegugger" bereits zu solcher Beliebtheit verholfen, daß jede neue Nummer freudig aufgenommen wird. Jedem Freund echten Humors sei deshalb auch die neueste „Wäschbitt" bestens empfohlen.

— **Für die Reform der Untersuchungshaft** tritt die „Köln. Ztg." im Anschluß an eine darüber veröffentlichte Broschüre des Landrichters Bozi ein. Zwischen Sicherheitsleistung und Unter-

suchungshaft trete das Entfernungsverbot oder Hausarrest als unter Umständen genügende Gewähr dafür, daß sich der Angeschuldigte dem Strafverfahren nicht entziehen werde. Auf Verlangen des Verhafteten soll die Untersuchungshaft als Einzelhaft vollstreckt werden, über die Verhaftung in öffentlicher Sitzung nach Anhörung des Angeschuldigten durch Urtheil entschieden und in allen Strafkammersachen dem verhafteten Beschuldigten auf seinen Antrag ein Vertheidiger von Amts wegen bestellt werden. Vor Allem durchschlagend und der Billigkeit entsprechend wäre auch eine durchweg gebotene, nicht wie jetzt nach § 60 der Reichs-Strafprozeßordnung nur zulässige Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft auf die erkannte Strafe, so zwar, daß die Untersuchungshaft als Verdüsung einer Hauptstrafe zu gelten haben würde.

— **Warum — darum.** In der „Deutschen Reichszeitung", einem angesehenen Bonner Blatt, lesen wir unter dem 12. October folgende Mittheilung: „Von Zeit zu Zeit ist es gut, den Staat als Arbeitgeber zu betrachten und ihn an seine sozialen Pflichten zu erinnern. Gestern redeten wir den Eisenbahnschaffner, welcher unseren Zug bediente, mit dem Namen „Herr Schaffner" an. Derselbe erwiderte uns, er sei noch nicht Schaffner. „Also Herr Bremser", sagten wir. „Auch das nicht," antwortete er, „ich bin seit sieben Jahren Hülfsbremser, muß aber Schaffnerdienste verrichten." „Wie viel Einkommen haben Sie denn monatlich?" „60 Mark!" „Das ist etwas wenig für einen verheiratheten Mann, der dem Staat schon drei Jahre als Soldat gedient hat." „Jawohl," meinte er bescheiden, „die Gefahr, in der wir täglich leben, wird uns nicht ganz bezahlt." „Warum sind Sie denn so lange Hülfsbremser — warum avanciren Sie nicht zum wirklichen Schaffner, da Sie doch schon lange Schaffnerdienste thun?" „O nein," entgegnete er, „es giebt noch Hülfsbremser, die stehen schon länger im Dienste als ich. Aber wissen Sie, wenn wir Schaffner werden, dann muß man uns 80 Mark monatlich bezahlen, und je länger man Einen für 60 Mark haben kann, umso lieber ist es den Herren." Als er unseren forschenden Blick auf seine überaus defekte Uniform bemerkte, sagte er: „Bei 60 Mk. Gehalt müssen wir uns auch die Uniform noch selbst stellen. Das brauchen die von der Post nicht!" — Warum wir das schreiben? Einerseits, um zu zeigen, daß der Obolus, den das reisende Publikum den Schaffnern leider nur selten spendet, kein Luxus ist; dann aber auch, weil es uns außerordentlich seltsam vorkommt, daß der Staat, welcher beständig anderen Arbeitgebern Gesetze macht, um sie zu einer menschenwürdigen Behandlung ihrer Arbeitnehmer zu zwingen, selbst seine unteren Arbeitnehmer so jämmerlich entlohnt."

— **Die erste Frauenschönheitsschule** ist am 1. October in New-York eröffnet worden. In derselben erhalten Frauen und Mädchen jedes Alters in dreimonatlichem Lehrgange die gründlichste Unterweisung in allen Künsten, den Körper zu pflegen, den Gang und die äußere Haltung zu veredeln, die Hautfarbe zu verfeinern, das Haar künstlerisch zu frisiren, den richtigen Geschmack in der Auswahl der Kleidung zu finden und viele andere ähnliche Vorzüge zu erhalten. Mit der Schule, welche unter der Leitung eines Comités von angesehenen Damen steht, sind eine allerdings sehr mänuliches Auge streng verschlossene Ausstellung aller weiblichen Schönheitsmittel und — ein Heirathsbüreau verbunden. Am ersten Tage nach Eröffnung der Schule war, wie eine amerikanische Korrespondenz schreibt, der Andrang ein so ungeheurer, daß nur ein Drittel der Bewerberinnen je eine halbe Stunde in der Ausstellung verweilen konnte; von den Bewerbegrieren aber konnte man bei dem besten Willen nicht mehr als den sechsten Theil in die Kurse aufnehmen.

Vereins-Nachrichten.

Kurze tatsächliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.

* Der „Fleischer-Gehülfen-Verein" veranstaltet heute, Sonntag, in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, ein Tanzkränzchen.

* Der beliebte „Klub Hohenzollern" wird heute, Sonntag, einen Ausflug nach Biebrich (Saalbau „Stadt Wiesbaden") veranstalten. — Eine für den „Klub Hohenzollern" im Atelier der Wietorschen Kunstanstalt gefertigte elegante weiße Schleife ist bis Sonntag Abend im Schaufenster, Taunusstraße 13, ausgestellt.

* Dem Verein „Frauenbildung" ist es gelungen für den 21. October zu seinem ersten öffentlichen Vortragsabend in diesem Winter die allgemein beliebte Rednerin Fräulein Anita Augspurg, Dr. jur., aus München zu gewinnen. Das Thema „Die rechtliche Stellung der deutschen Frau" behandelt von Fräulein Augspurg, der ersten deutschen Frau, die als Dr. jur. promovirte, dürfte nicht nur für die Vereinsmitglieder, sondern auch für weitere Kreise vom höchsten Interesse sein. Die überzeugungstreue Gesinnungstüchtigkeit, die überaus gewandte Vortragsweise jener Dame sind zu allgemein bekannt, als daß sie noch hervorgehoben werden müßten. Der Verein „Frauenbildung", dessen Hauptsitz vor Kurzem Wiesbaden geworden, ist über ganz Deutschland verbreitet; es gehören zu ihm gegenwärtig sechs Abtheilungen: Wiesbaden, Berlin, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim. Zur Präsidentin des Gesammt-Vereins wurde Fräulein Dr. A. v. Domming ernannt, während zur Vorsitzenden der Abtheilung Wiesbaden Baronesse v. Bistrom gewählt wurde.

-h- **Schierstein,** 16. October. Gestern Abend wurde hier die gewerbliche Fortbildungsschule eröffnet. Dieselbe wird von ungefähr 50 Schülern besucht. Diese werden von jetzt ab, in zwei Abtheilungen getrennt, an je zwei Abenden in der Woche unterrichtet. Als Lehrer wirken an derselben die Herren Weimer, Manns und Fenner. Der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Schmiedemeister Wagner, legte den Schülern dringend ans Herz, die gebotene Gelegenheit zu benutzen, um ihr Wissen zu bereichern, und ermahnte sie zu unbeudigem Betragen sowohl in als außerhalb der Schule. Die Unterrichtszeit ist jedesmal von 6 bis 8 Uhr Abends.

-r- **Idstein,** 15. October. Gestern fand dahier im Gasthaus „Zum Lamm" die jährliche Generalversammlung des Hülfsvereins für ledige, nicht mehr pensionsberechtigte Töchter evangelischer Geistlicher des Konsistorialbezirks Wiesbaden unter dem Vorsitz des Herrn Dekan Menke von Eschborn statt. Die Rechnung vom Jahr 1896 war von den Herren Pfarrer Stahl-Esch und Dienstbach-Oberrod geprüft und in vorzüglicher Ordnung befunden worden. Aus derselben theilen wir mit, daß die Zinsen von Aktivkapitalien 4835 Mk., die Beiträge von 129 ordentlichen Mitgliedern 1887 Mk. und von 29 außerordentlichen Mitgliedern 100 Mk. betrugen. An Geschenken und Vermächtnissen waren eingegangen 3661 Mk. (darunter 3000 Mk. als Legat des Herrn Pfarrers Engel zu Bottenhorn). Der Kapitalstock betrug Ende 1896 — 138,841 Mk. Es waren ausgegeben worden: Verwaltungsausgaben 257 Mk., Prämienen an 76 Berechtigte 3750 Mk., außerordentliche Unterstützungen 835 Mk. Im Jahre 1897 ging die Mitgliederzahl auf 123 zurück, die Zahl der Bezugsberechtigten dagegen stieg auf 82. Zu außerordentlichen Unterstützungen wurden dem Vorstande 1500 Mk. bewilligt, von denen er sofort 975 Mk. verwendete. Für das nächste Jahr wurde demselben zu dem gleichen Zweck ein Kredit von 1000 Mk. bewilligt. Die vorstehenden Zahlen beweisen den äußerst günstigen Stand des Vereins, dem seines Zweckes willen alle jungen Geistlichen unseres Konsistorial-Bezirkes beitreten sollten.

Aus Kunst und Leben.

* **Wiesbadener Kunstsäle.** Das durch die Gnade Seiner Majestät des Kaisers und Königs den Wiesbadener Kunstsälen zur Ausstellung überlassene Gemälde von William Pape: Die Jubiläumsfeier am 18. Januar 1896 im weißen Saale des Kgl. Schlosses in Berlin, „Ein Reich, ein Volk, ein Gott" ist von heute ab dem Publikum zugänglich. Herr William Pape hat die geradezu glänzende Aufstellung selbst geleitet und gleichzeitig, wie wir schon mittheilten, sämmtliche Studien zu dem Bilde in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt. Auf das Bild selbst werden wir noch eingehend zurückkommen, machen aber heute auf die vorzügliche Kollektion aufmerksam, welche die Leitung der Kunstsäle des Weiteren für die Festtage der kommenden Woche zusammengestellt hat. Wir finden in erster Linie vier Bilder von Professor Franz Ritter v. Defregger, mehrere Portraits von Professor Friedrich Aug. v. Kaulbach, ein äußerst interessantes Bildniß weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich von Professor Franz Ritter v. Lenbach. Oswald Achenbach ist mit zwei großen Landschaften aus der Umgegend von Neapel vertreten. Hans und Heinrich Deiters, Professor Schuch, Franz Simm, Conrad Kiesel, der Däne H. A. Hansen, Professor Eichstädt, Otto Erdmann, Gregor v. Bochmann, Prof. Ferd. Brütt, Wommenberg, Schmugler, Kirberg, Munthe, Otto Sieck, Karl Schulze, Prof. Weiser, Röchling, Petersen, Angeln, H. Hartung und viele andere unserer ersten deutschen Künstler sind mit Kabinetstücken allerersten Ranges vertreten, geradezu imponirend aber wirkt das Kolossalgemälde von Hans Petersen: „Zur Zeit der Leiegel". Neu angekommen sind ferner eine Reihe sehr interessanter Skulpturen und orientalischer Teppiche, sodaß der Gesammt-Eindruck nur als glänzend bezeichnet werden kann.

* **Die Komödie des „falschen Erzherzogs"** nimmt für ihren Urheber ein trauriges Ende. Emil Behrendt sitzt in Essen in Untersuchungshaft, während er in Lüttich wegen Führung eines falschen Namens in contumaciam zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. Und nun veröffentlicht der Rachener „Volksfreund" nachstehende Erklärung, welche Frl. Maria Husmann vor dem Polizei-Inspektor in Hannover zu Protokoll gegeben hat: „Hannover, den 6. October 1897. Maria Husmann ist bereit, ihre seitherigen Erklärungen in der Sache gegen Emil Behrendt durch Nachstehendes zu ergänzen: 1. hat sie noch nach ihrer Ankunft in Hannover unter dem faszinirenden Druck gestanden, den Behrendt durch sein einschmeichelndes Wesen, durch seine angebliche Beziehung über sie, das einfach erzogene Mädchen, ausgeübt hat. In dieser Verfassung hat sie einen Brief an Behrendt im Gefängniß zu Lüttich geschrieben, dessen Inhalt sie hiermit, soweit er sich auf ihr seitheriges Verhältniß zu B. bezieht, in vollem Umfange zurücknimmt, 2. hat sie erst gegen Ende des vorigen Monats die vollständigen Beweise dafür erhalten, daß Behrendt ihr von Anfang an mit falschen Vorspiegelungen gemacht ist, sie systematisch ihrer Familie entfremdete, um sich in Besitz ihres Vermögens zu setzen; daß derselbe neben dem übrigen noch andere Liebesverhältnisse unterhielt, die gleichfalls finanziell ausgebeutet worden sind, 3. hat sie bis zur Verhaftung des Behrendt fest geglaubt, er sei der Erzherzog, als welchen er sich noch während der Reise (nach London) gerirt hat, 4. hätte sie niemals mit ihm die Flucht ergriffen, wenn sie geahnt hätte, daß er nicht der Erzherzog sei. Maria Husmann erklärt sich als das Opfer eines abgefeimten raffinirten Schwindlers, welcher sie um Geld und Gut betrogen habe und dem Gesetz verfallen sei. Sie sagt sich hiermit voll und ganz von Behrendt los. Unterzeichnet Maria Husmann."

* **Der größte Bahnhof der Welt** ist der vor Kurzem fertiggestellte Victoria-Bahnhof zu Bombay in Ost-Indien. Dieser ganz aus Marmor und Granit im altindischen Baustil aufgeführte Prachtbau ist ein Werk des englischen Baumeisters Stevens und bildet im Grundriß ein Hufeisen. Großartige, von Kuppeln gekrönte Thürme, offene Säulen in der altindischen Gewölbe-Architektur bilden die Fassade, welche durch Bildsäulen des Handels und Verkehrs, Ackerbau und Wissenschaft geziert sind. Die Fertigstellung des in seiner Art einzigen Bauwerks, hinter dem selbst noch die größten europäischen und amerikanischen Bahnhofsanlagen zurückstehen müssen, erforderte 10 Jahre, während die Baukosten sich auf ungefähr 50 Millionen Mark beliefen.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Fräul. Anna Herbing, unter welchem Namen die von Herrn Faber schauspielerisch vorgebildete, talentbegabte Tochter des Besitzers der hiesigen „Reichshallen", Herrn Hebinger, auftritt, hatte in Saarbrücken, wo sie am Theater künstlerisch thätig ist, großen Erfolg. Die Kritik drückt sich über ihre „Haudenlerche" und „Officielle Frau" außerordentlich anerkennend aus.

Vor einigen Tagen starb in Stettin der Steuersekretär Tiede, der vor mehreren Jahren das Interesse weiter medizinischer Kreise erregt hatte. Er war vor Jahren am Magenkrebs erkrankt, Hülfe schien dabei ausgeschlossen, bis sich Oberarzt Dr. Schuchart vom städtischen Krankenhaus entschloß, durch eine Operation dem Kranken den Magen herauszunehmen und durch Erweiterung des Darms einen künstlichen Magen herzustellen. Die Operation gelang, Tiede lebte ohne jede weitere Beschwerde. Jetzt ist sein Tod infolge von Brustfell-Entzündung eingetreten.

Kleine Chronik.

Im Schlafe erstickt ist in Worms ein altes Ehepaar. Es hatte vergessen, den Gasofen zu verschließen.

In dem Dorfe Eyting bei Arnsberg herrscht seit 13 Tagen eine Typhus- und Scharlach-Epidemie. Die Behörde hat eine Kommission hingesandt, um die Ursachen zu erforschen.

Ein Bäuerlein aus der Haidegegend bei Hannover kommt in der Stadt zu einem bekannten Fahrradhändler, um für einen Nachbar einen neuen Pneumatik zu kaufen. „Ek schöll," sagt der Bauer, „für minen Nabber einen Reifen für dat Hinnerrad wehe bringen, hett se den wull?" „Jawohl! Aber sagen Sie mal, was fährt denn der Mann? Ich muß wissen, was er fährt." „Sau, dat möcket Sei weeten? Jo egendlicklich fährt hei Weß (Reß)." Tableau!

Auf dem Bahnhof Göschwitz bei Jena hatten zwei Landwirthe einen Eisenbahnwagen mit Futter beladen und wollten eben den Wagen bedecken, als von einem Rangirzug ein Güterwagen auf demselben Geleise angefahren kam und gegen den Futterwagen stieß. Die beiden im Geleise stehenden Männer kamen zwischen die Puffer. Der eine war sofort todt, dem zweiten wurde ein Arm zerquetscht. Wen die Schuld an dem Unglücksfalle trifft, ist noch nicht aufgeklärt.

In Stettin warf bei der Neuen Brücke eine Frau unter Verwünschungen ihre drei Kinder, die im Alter von drei bis fünf Jahren stehen, in die Oder und freute sich, als die Kleinen in den Fluthen verschwanden. Zum Glück fuhren einige Arbeiter in einem Boot vorüber, ihnen gelang es, die Kleinen zu retten. Eine erbitterte Volksmenge übte an der unnatürlichen Mutter, einer Arbeiterfrau Anden, sofort Volksjustiz. Es ihr eine Tracht Prügel zukommen und überreichte sie der Polizei. Die Frau ist dem Trunk stark ergeben.

Das Schmurgericht in Lissa verurtheilte den Nachtwächter Adam Kulik aus Kriewen, der in der Nacht zum 20. Juli mit seinem Nachtwächterspieß den Maurer Dudzisk, welcher durch Schreien die nächtliche Ruhe störte, erstochen hatte, zu 4 Jahren Gefängniß.

In Konstanz kam man einer Spielhölle auf die Spur. Der frühere Inhaber des Café Maximilian, L. Bauer, wurde verhaftet, weil er mit seiner Frau hinter verschlossenen Thüren Hazardspiele um hohe Beträge veranstaltet hatte.

In der bayrischen Kammer debattirte man unlängst über die Fettvieh-Einfuhr, Maul- und Klauenseuche ꝛc. Da stand der Abg. Hoffletter auf und versicherte, daß er noch nie die Maul- und Klauenseuche gehabt habe, voriges Jahr aber habe er sie bekommen. Und wofür? Vom Octoberfest. Allgemeines Hallo der Abgeordneten, die thaten, als verstünden sie nicht, daß ihr Herr Kollege seine Ochsen meinte.

Das im 13. Jahrhundert erbaute, früher als Cistercienser-Kloster dienende Schloß Stadtilm ist total niedergebrannt.

Aus Numea wird gemeldet, daß drei Artilleristen durch eine Explosion von Granaten, welche als unbrauchbar in das Meer versenkt werden sollten, getödtet worden sind.

Im Galgenhof des Landgerichts in Wien wurde der 25-jährige Raubmörder Dolezal, der Mann mit dem Hammel, wegen Raubmords an zwei alten Frauen durch den Strang hingerichtet. Dolezal leugnete hartnäckig seine Schuld, scheint jedoch nach der Schlußzerede des Geistlichen zuletzt in seiner Beichte ein Geständniß gemacht zu haben. Seit 5½ Jahren ist dies die erste Hinrichtung in Wien.

In Wien wurde der internationale Hochstapler Ludwig Redegett aus Bayern verhaftet, der unter zahlreichen falschen Namen Gesandtschaften, Konsulate und Wohlthätigkeits-Gesellschaften in vielen Hauptstädten beschwindelt hat.

In Ragusa (Dalmatien) stehen Weinstöcke in zweiter Blüthe.

Vor einigen Tagen meldete ein Telegraphenbüreau von einer Bedrohung in Brüssel, wo die Gattin eines „hohen Staatsbeamten" wegen Betheiligung an einem großen Diebstahl in dem Landhaus einer anderen Dame während einer Gesellschaft verhaftet sei. Thatsächlich handelt es sich um die Frau eines Handelskommis, der bei einem Gehalte von 150 Francs monatlich nicht auskommen konnte und daher einen Nebenverdienst im Hehlereigewerbe suchte, das seine Frau und er gemeinschaftlich betrieben. Von vornehmen Beziehungen ist bei dem Ehepaar gar keine Rede.

Der über 1700 Jahre alte Tempel Jsami-Sinsha in der japanischen Stadt Takatamatschi ist niedergebrannt. Der Oberpriester M. Kono wollte den uralten Tempelschatz retten, kam aber dabei in den Flammen um.

Auch die jungen Kaffern in Rhodesia (Süd-Afrika) rabeln schon.

Gerichtssaal.

— **Wiesbaden,** 16. October. (Strafkammer.) Die Ehefrau Magdalene Euf von hier, geboren 1850 zu Wilder, hat in der Zeit von October 1895 bis zum 1. August 1896 bei der Pensionsinhaberin Wittwe Mergler von hier Dienst als Monatsfrau gethan und soll ihrer Dienstherrin während dieser Zeit das ganze, auf dem Gerichtstisch aufgehäufte Wäschelager und einige Dutzend Teller, ein Paar Wasserkaraffen und einen Wecker entwendet haben. Die Angeklagte, oftmals wegen Diebstahls vorbestraft, will einen Theil der fraglichen Gegenstände, die bei ihr beschlagnahmt worden sind, von ihren Verwandten erhalten haben, und diese bestätigen dies auch. Die anderen Gegenstände, welche Frau Mergler ausdrücklich als die ihrigen anerkennt, habe sie von dieser für geliehene Gelder in Pfand bekommen. Die letzte Behauptung wird nun wieder von der Bestohlenen und deren Tochter auf das Entschiedenste bestritten. Vom Schöffengericht wurde die Angeklagte i. J. zugleich zu einer früher gegen sie erkannten fünfmonatlichen Gefängnißstrafe in eine Gesammtstrafe von 1 Jahr verurtheilt. Sie begw. der sie vertretende Rechtsanwalt sowohl als auch ihr Ehemann haben gegen das schöffengerichtliche Urtheil Berufung eingelegt, und dasselbe wird heute dahin abgeändert, daß an Stelle des Jahres zehn Monate Gefängniß gesetzt werden. — Am 25. Juli d. J. war in Oberlahnstein ein Turnfest. Der Hülfsbremser Anton Wolf, spät in der Nacht von irgend einem anderen Ort kommend, wollte auch noch einmal dem Festplatz einen Besuch abstatten, wurde aber, noch bevor er denselben erreichte, von drei Leuten blutig geschlagen und blau geschlagen. Den einen der Attentäter will er erkannt haben. Er bezeichnet ihn als den 1871 zu Oberlahnstein geborenen Taglöhner Johann Letwinka; die anderen zwei hat er nicht erkannt. Auch von Zeugen wird Letwinka wieder als „Derjenige" bezeichnet. Mit diesem erscheinen nun noch der 1876 geborene Schmiedegeselle Johann Lenz und der 1870 geborene Metzger Martin Bauf als die der Theilnahme an dem Ueberfall betheiligten Unbekannten auf der Anklagebank. Sämmtliche Angeklagten stellen ihre Thäterschaft entschieden in Abrede; keiner will überhaupt den Mißhandelten kennen, auch der bestimmt als Messerheld erkannte L. nicht. Jedenfalls haben sich die Leute in der Person des Angegriffenen geirrt, worauf auch eine Aeußerung hinweist, welche der eine dem Zuhälter fallen ließ. Der Angeklagte L. wird in eine Gefängnißstrafe von zehn Monaten genommen, die übrigen beiden Angeklagten aber freigesprochen, da sich ihnen absolut nichts beweisen läßt.

Briefkasten.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben die letzte Abonnements-Quittung beiliegt.)

A. H. Wenn Gütertrennung besteht und das Geschäft auf den Namen des Mannes geführt wird, kann das Sondervermögen der Frau nicht in die Masse gezogen werden. Sofern die Frau an dem Konkurs nicht betheiligt ist, kann sie ihr Sondervermögen herausverlangen.

Frau A. M. Wittwe. 1. Ein solches Ortsverzeichniß existirt unseres Wissens nach nicht. 2. Hierfür ist das betreffende deutsche Konsulat zuständig. Das Ersuchen an denselben dürfte die deutsche Gesandtschaft in Washington weiter befördern.

Alter Abonnent. Dem Oberlandesgericht Cassel sind die Landgerichte Hanau, Cassel und Marburg unterstellt. Die Aufnahmebedingungen des „Deutschen Radfahrer-Bundes" können Sie bei Herrn Apotheker Dr. Kurz („Löwen-Apotheke", Langgasse), Vorsitzenden des „Wiesbadener Radfahr-Vereins", erfahren. Ob die „Deutsche Radfahrer-Union" hier eine Geschäftsstelle hat, ist uns unbekannt.

Geschäftliches.

Hofphotograph

Karl Schippner, 31. Rheinstrasse 31.

Erste Preise mehrerer Ausstellungen, höchste fürstliche Auszeichnungen.

Preise für Visitformate: 5496

Beste elegante Ausführung per Dtzd. Mk. 9., ½ Dtzd. Mk. 6. | Einf. aber gediegene Ausführung per Dtzd. Mk. 8, ½ Dtzd. Mk. 4,50.

Telephon No. 485. — Proben von jeder Aufnahme.

EHE man sich photographiren lässt, beachte man die Schaukasten des Photographen **J. B. Schäfer,** Rheinstrasse 23 (Taunus-Hotel). Nur feinste Ausführung. Billigste Preise am hiesigen Platze. Sonntags den ganzen Tag offen. 10026

„Marburg's Alter Schwede", preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit **unerreicht,** ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an den Fabrikanten 12897

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Langgasse 1.

Wer inserirt beachte Folgendes: 1. **Die Abonnentenzahl;** sein wirklich vielgelesenes Blatt wird dieselbe verschweigen. 2. **Den Leserkreis;** nur unter dem **kaufkräftigen** Publikum hat das Annonciren Werth. 3. **Den Preis der Anzeigen;** das Verhältniß desselben zur Verbreitung und gegenüber anderen Publikationsmitteln. 4. **Die typographische Ausstattung;** übersichtliches Arrangement, sauberer Druck und leichte Handlichkeit eines Insertionsorgans sind wesentliche Förderer des Erfolgs von Anzeigen. 5. **Tausende werden durch unzweckmäßiges Annonciren jährlich nutzlos ausgegeben;** und doch, **wer anzeigt, will verdienen.**

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die „Redaktion des Wiesbadener Tagblatt" zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für die Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe enthält 5 Beilagen, darunter „Landwirthschaftliche Rundschau" No. 21.

Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt. Redaktionsbureau u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt".

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Sowohl die Reichsbank als die Bank von England haben sich im Laufe der Woche zu einer Disconterhöhung veranlasst gesehen. Aus dieser verhältnissmässig günstigeren Gestaltung der Geldverhältnisse nahm die Börse die Kraft, die Unsicherheit, die sich ihrer in der letzten Zeit bemächtigt hatte, wenigstens theilweise zu überwinden und einer etwas festeren Tendenz zum Durchbruch zu verhelfen. Die Stimmung war in der That recht matt geworden. Alle Bestrebungen, die Zweifel an der Dauer der Konjunktur auf industriellem Gebiet zurückzudrängen, erwiesen sich vergeblich und die Contremine erzielte am Schluss der vorigen Woche durch umfangreiche Blankoabgaben grosse Erfolge. Die führenden Bankwerthe hatten vornehmlich unter den Angriffen der Contremine zu leiden. Die Operationen derselben wurden nicht unbeträchtlich durch die Verstimmung am Wiener Markte unterstützt. Die Transportsteuer hat auf die Börse einen sehr übeln Eindruck gemacht und bei der ohnehin wenig kräftigen Situation des Wiener Platzes der Baisse-Tendenz kräftig Vorschub geleistet. Die übrigen Bankwerthe haben sich jener Bewegung, wenn auch in geringerem Mass, angeschlossen. Die Missstimmung Wiens trug auch hauptsächlich Schuld, dass auf dem Gebiet der österreichischen Eisenbahnaktien gleiche Courseinbussen zu verzeichnen sind. Staatsbahn insbesondere notiren 3 fl. schlechter gegen die Vorwoche. Auch Schweizer Bahnen, insbesondere Gotthard, waren nachgebend, Nordost nach anfänglichem Rückgang wieder gebessert. Dagegen war die Haltung der deutschen Bahnen auf gute Einnahmeausweise fest. Auch Prince Henri waren lebhafter gehandelt und steigend. Nach wie vor erfreuen sich am Berliner Markt Canada Pacific grosser Vorliebe. Das grösste Interesse des Marktes blieb indessen den Schwankungen auf dem Gebiet der Montanwerthe zugewandt. Nach dem starken Angriff der Contremine verursachten deren Deckungskäufe bei Beginn der Woche eine namhafte und procentweise Erholung. Dann trat wieder eine grosse Mattigkeit ein, unter der insbesondere Laura und Bochumer zu leiden hatten. Auf das Gerücht hin, dass ersteres Institut namhafte Käufe von Roherz zu den bisher höchsten Preisen vollzogen habe, konnte sich gegen Schluss die Stimmung wieder befestigen. Die starken Schwankungen des Courses sind, wie an dieser Stelle schon oft erwähnt, im Wesentlichen auch eine Folge der Unterdrückung des Ultimohandels in diesen Papieren. Die wirkliche Lage der Eisenindustrie ist angesichts der sich theilweise widersprechenden Meldungen schwer zu beurtheilen. So viel scheint indessen sicher, dass die pessimistische Auffassung, welche die Börse vorige Woche an den Tag legte, wohl übertrieben und jedenfalls verfrüht ist. Auf dem Rentenmarkt ist die rückgängige Haltung der italienischen Werthe bemerkenswerth, die durch die Unruhen in Rom hervorgerufen worden ist. Dieselbe hätte indessen kaum solchen Umfang angenommen, wenn nicht Paris für italienische Werthe eine so flaue Stimmung an den Tag gelegt hätte. Auch Spanier hatten unter der Ungunst des Pariser Platzes zu leiden. Türken sind im Ganzen behauptet. Der Markt der Industriewerthe liegt schwach. Auf fast allen Gebieten haben sich bemerkenswerthe Coursrückgänge vollzogen. Das Publikum nimmt eine abwartende Haltung ein, Käufer fehlen und an den Markt kommendes Material findet nur zu herabgesetzten Preisen Aufnahme. Geld ist ausreichend angeboten. Der Privatdiskont hat sich nach starkem Anziehen bei Beginn der Woche wieder verbilligt.

Unsere Geldverhältnisse. Mit der Hinaufsetzung der englischen Banknote um ein halbes Prozent soll lediglich dem allzu starken Goldausgange vorgebeugt werden, der per Saldo diese Woche nicht weniger als 883,000 Lst. betrug, wobei noch Russland am offenen Markte das Gold vom Kap, 200,000 Lst., weggekauft hatte. Allein von Geldknappheit kann in London wenig die Rede sein, indem ja das Portefeuille noch um eine halbe Million abnahm. Bei uns in Deutschland dagegen betrifft die ganze Lage die wachsenden Ansprüche an unsere Baarmittel, wobei an einen Goldexport vorläufig noch nicht zu denken ist. Es steht nur zu hoffen, dass unser hoher Banksatz die französischen Banken wieder zu Neuanlagen in Marktwechseln veranlasst, sodass bei Ablauf der alten Tratten, nicht gerade jetzt, wo wir Geld am nöthigsten gebrauchen, eine plötzliche Rückfluth eintritt. Der französische Bankausweis zeigt freilich eine ausserordentliche Anspannung, sowohl in den Goldverschiffungen, als auch in der Wechselvermehrung. Zum Schlusse stellen wir noch die folgenden lehrreichen Vergleichsziffern zusammen:

	Banksatz	Privatdiskonto	Tägliches Geld
Berlin	5 pCt.	4 pCt.	3½ pCt.
London	3 pCt.	2½ pCt.	1 pCt.

Deutschland auf der Pariser Ausstellung. Es hat lange genug gedauert, bis der Reichskommissar in Paris eine grössere Raumzuertheilung für Deutschland durchsetzen konnte, da, soweit wir wissen, die diesbezüglichen und noch dazu persönlichen Verhandlungen nun schon Monate andauern. In erster Linie denkt man dabei hoffentlich an unsere glänzendsten Industrieen: Chemie und Elektrotechnik. Namentlich die letztere erfordert durch den Zubehör von Dampfmaschinen, Dynamo, Accumulatoren etc. grösseren Raum.

Ueberseeisches Obst. Während heuer das bei uns geerntete Obst sowohl hinsichtlich der Menge, als auch hinsichtlich der Beschaffenheit sehr viel zu wünschen übrig lässt, erfreut Californien sich einer so überreichen Obsternte, dass es an Arbeitern fehlt, sie in Sicherheit zu bringen. Eine Arbeitsnachweis-Anstalt hat den Auftrag erhalten, 6000 Mann zum Obstpflücken nach den Counties Fresno, Talare, Napa, Sonoma, Yolo, Santa Clara und Yuba zu senden. Denselben wird bei freier Kost und Wohnung ein Monatslohn von 21 Dollars (= 88 Mk.) geboten; allein selbst unter diesen verlockenden Bedingungen ist nicht einmal die Hälfte der benöthigten Arbeitskräfte zu beschaffen gewesen. Das amerikanische Obst dürfte also im kommenden Winter auf unseren Märkten wieder eine grosse Rolle spielen.

Der Handelswerth geistiger Anstrengung. In der Wochenschrift „Die Romanwelt" finden wir nachstehende statistische Untersuchung: Die finanzielle Bedeutung deutscher Geistesarbeit zeigt eine kürzlich veröffentlichte Statistik der deutschen Bücher-Aus- und Einfuhr. Im Jahre 1896 betrug nämlich die Ausfuhr deutscher Bücher 1,7 v. H. der gesammten deutschen Ausfuhr und stellte einen Werth von mehr als 62 Millionen Mark dar. Im Jahre 1883 waren es nur 26½ Millionen Mark. Die meisten deutschen Bücher, die in das Ausland gehen, kaufen natürlich die Länder mit deutschsprechender Bevölkerung: Oesterreich-Ungarn für 20 Millionen Mark, die Schweiz für 7,600,000. Dann folgen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 7,200,000, Russland mit 5,600,000, Grossbritannien und Irland mit 3,200,000, die Niederlande mit 2,800,000, Frankreich mit rund 2,000,000, Belgien und Schweden mit je 1,200,000, Italien und Dänemark mit je 800,000 Mk. Eingeführt dagegen hat Deutschland im Jahre 1896 Bücher im Werthe von 20 Millionen Mark (gegen 8,800,000 im Jahre 1883). Und zwar bezog es die meisten Bücher wiederum naturgemäss aus Oesterreich-Ungarn, nämlich für 7,200,000 Mk. und aus der Schweiz für 3,200,000. Es folgen Frankreich mit 2,800,000, die Niederlande und das britische Reich mit je 1,600,000, Russland mit 720,000 und die Vereinigten Staaten mit 650,000 Mk. Interessant ist, dass allein aus Frankreich mehr Bücher nach Deutschland kommen (für 2,800,000 Mk.) als umgekehrt von Deutschland nach Frankreich (für 2,000,000). Ob das auf eine Vorliebe für die litterarischen Erzeugnisse der französischen Autoren zurückzuführen ist, oder auf die geringe Liebe der Franzosen für die deutsche Litteratur, lässt sich aus dieser Statistik nicht ersehen.

Internationale Ausstellung in Bordeaux. In Bordeaux wird vom 27. November bis Ende Dezember 1897 vom Verband der Syndikate und Vereine von Bordeaux und Südwesten Frankreichs eine Internationale Ausstellung veranstaltet. Dieselbe umfasst sämmtliche Artikel des Handels, Ernährung, Hygieine, Wein- und Obstbau. Alle Anfragen und Mittheilungen sind zu richten an Herrn Jean Alfred Vigé, Direktor der Internationalen Ausstellung in Bordeaux (Frankreich), oder auch an die französischen Konsuln beim Auslande.

Kleine Notizen. In der ausserordentlichen Generalversammlung der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft wurde der Vorschlag des Aufsichtsraths, die Branche der Einbruch-Diebstahls-Versicherung aufzunehmen, einstimmig angenommen. — Nachdem jetzt die Mehrzahl der rheinhessischen Reborte in die Weinlese eingetreten ist, wird aus allen herbstenden Gemeinden übereinstimmend über geringen Ertrag der Weinberge Klage geführt; mehr als ein Drittel-Herbst wird nirgends geerntet. Dagegen wiegen die Moste bedeutend mehr als im Vorjahre. — In Crefeld hat sich eine Vereinigung von Krawattenstoff-Fabrikanten gebildet, um gemeinsam den im Verkehr mit der Kundschaft eingerissenen Missbräuchen entgegen zu treten. Nur drei Crefelder Firmen dieses Zweiges des Seidengewerbes haben sich nicht angeschlossen. — Die Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Seidel und Naumann erhöht laut Beschluss der Generalversammlung ihr Aktienkapital durch Begebung von 500,000 Mk. neuen Aktien (zu 397½ pCt.) auf 3 Millionen Mark. Den Aktionären werden auf 5000 Mk. alte Aktien 1000 Mk. Neuaktien nebst 2 Genussscheinen zum Preise von 4000 Mk. glatt ohne Zinsen und Spesenberechnung angeboten. — Infolge der unglücklichen Lage der österreichischen Tabaks-Regie-Gesellschaft und der fortwährenden Verschlechterung der Betriebsergebnisse besteht, wie die „Neue Freie Presse" meldet, die Absicht, in Wien oder Paris eine Konferenz der massgebenden Persönlichkeiten abzuhalten, um die wichtigen Erhaltungsfragen der Gesellschaft zu ordnen.

Telegramme.

C.T.C. **London**, 16. October. Eine von verschiedenen Kaufleuten der City Londons ausgefertigte Note, welche sich dringend für die Aufrechterhaltung des Goldstandards ausspricht, ist dem Lord Schatzkanzler überreicht worden; auch kanadische Banken haben ein ähnliches Memorandum übersandt, in welchem Einspruch dagegen erhoben wird, dass die Bank von England einen Theil ihrer Reserve in Silber halte.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 16. October, Abends 5½ Uhr. Credit-Actien 239¾, Disconto-Commandit 197.20, Staatsbahn —.—, Lombarden —.—, Gotthardbahn-Actien 150.10, Schweizer Centralbahn 141.50, Schweizer Nordostbahn 114.20, Schweizer Unionbahn —.—, Laurahütte-Actien —.—, Bochumer —.—, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien —.—, Harpener —.—, Italiener 92.40, Dresdener Bank —.—, Darmstädter Bank —.—, Berliner Handels-Gesellschaft —.—, Italien. Mittelmeer —.—, Italien. Meridionaux —.—, 3-procent. Mexikaner —.—, 6-prozent. Mexikaner —.—. Tendenz: geschäftslos.

Jaquettes,
Capes,
Kinder-Mäntel,
nur Neuheiten der Saison,
empfiehlt billigst
Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- u. Neugasse. 12349

Flanell-Hemden,
Baumwoll-Köper, Barchent, dauerhafte schöne Waare, mit und ohne doppelte Brust, empfiehlt in Auswahl 12398
L. Schwenck,
Mühlgasse.

Die Hofwagenfabrik
von
Dick & Kirschten
in
Offenbach a. M.
empfiehlt sich für die kommende Saison zum Bezug von feinsten Luxuswagen, sowie zur Uebernahme von Reparaturen aller Art.
(Manuscr.-No. 47) F 6

1893er Wickerer reiner Naturtraubenwein in Flaschen und Gebinden direct v. Prod. zu bez. Nicolasstraße 23, Pt. 10878

10 Pf. Reizende Bonbonnieren, 10 Pf.
gefüllt mit Liliput-Fruchtbonbons, sehr praktisch für Reise, Concert und Theater, per Stück nur 10 Pf., nachgefüllt für 5 Pf. im 13522
Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath, Michelsberg 14.

Sultanenpomade. 13551

Reparaturen an Nähmaschinen u. Fahrrädern werden prompt und billigst unter Garantie ausgeführt.
Ad. Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Bienenhonig
1 Mark
per Pfd. ohne Glas (garantirt rein).
Bronzene Staats-Medaille. Die Besichtigung meines Standes, über 50 Völker, gern gestattet. 42. Wander-Versammlung. 13617
Carl Praetorius, nur Walkmühlstraße 32.

Gutes Tafelobst (Reineiten 2c.), zu vk. Albrechtstr. 31. 12272

Visitkarten, 100 von 80 Pf. an. Druckerei Münch, Albrechtstr. 28.

Belgische Anthracitkohlen
von Zeche Gouffre Chatelineau.
Preisgekrönt.
Unübertroffene Dauerbrandkohle für Amerikan. Oefen, sowie für sämmtliche Feuerungen. Höchste Heizkraft bei sparsamstem Brand. Russt und backt absolut nicht. Beste Referenzen. Proben stehen gerne zu Diensten.
Niederlage und Verkauf bei 12357
Georg H. Nöll,
Kohlen-, Bord- und Brennholz-Handlung,
Mauritiusstrasse 4,
gegenüber dem Walhalla-Theater.

Anlässlich der bevorstehenden Festlichkeiten erhalte ich grössere Sendungen:
Extragrosse Whitstable-Natives,
Ausgewählt grosse Holländer Austern,
Extrafeinen Malossol-Caviar,
Frische Hummer, Pomm. Gänsebrüste,
Strassburger Gänseleberpasteten,
Frische Ananas und Bananen,
Grossbeerige blaue Trauben vom Schloss Friedrichshof,
Französ. Artichoken, Engl. Bleichceleris,
Frische Tomaten.
C. Acker Nachf.,
Gr. Burgstrasse 16.
13554

S. Guttmann & Co.

Telephon 511. **8. Webergasse 8.** Telephon 511.

Wir offeriren nächst unseren grossen Sortimenten **Haute Nouveautés** zu billigen Preisen nachstehende, zuletzt eingetroffene

Posten Kleiderstoffe bedeutend unter Preis

nur so lange der Vorrath reicht:

Serie I durchschnittlich per Meter **1 Mark,** doppeltbreit, 100/95 cm.

Reinwollen Granit-Cheviot, „Elsässer Fabrikat", einfarbig, in vorzüglicher Qualität und neuesten Saisonfarben.
Reinwollen Melange-Cloth, unverwüstlich im Tragen, in luft- und waschächten grauen und Modefarben.
Cheviot-Mouliné-Caros, gediegene Herbst- und Winter-Qualität in reizenden kleinen Caros und Farbenstellungen.
Reinwollen Crêpe-Caros in blaugrün und rothschwarz, für Kleider, Röcke und Blousen.

Serie II durchschnittlich per Meter **Mark 1.50,** doppeltbreit 115/100 cm.

Reinwollen Cheviot Diagonal, „Elsässer Fabrikat", einfarbig, schwere Winter-Qualität, schwarz und in allen Farben, 105 cm breit.
Reinwollen Jacquard-Cheviot, neuestes effectvolles Gewebe, einfarbig, schwarz und in allen nur existirenden neuen Farben.
Reinwollen Plaid-Caros, kleine und grössere Muster, besonders in blaugrünen und rothschwarzen Farbenstellungen.
Reinwollen Loop-Caros, bevorzugter Artikel dieser Saison, in rothschwarz, lila, grün und sonstigen neuen Tönen.
Reinwollen Brillant-Cheviot, einfarbige geschlossene, feingeköperte Qualität, schwarz und in allen Farben.
Reinwollen Vigoureux, Crêpe- und Köper-Bindung in grau, mode und grünen Melangen, 105 cm breit.

Serie III durchschnittlich per Meter **2 Mark,** doppeltbreit, 115/100 cm.

Reinwollen Melange-Tuch, grosse Neuheit für Taillen- und Jacken-Costüme, in neuesten grünlichen und Modefarben, 115/100 cm breit.
Reinwollen Damassé-Cheviot, neuestes Muster in Cheviot für elegante Strassen-Costüme in neuesten Saisonfarben, 115 cm breit.
Reinwollen Tuch-Loop, grösste Neuheit in Caros in sehr aparten Farbenstellungen für elegante Costüme und Blousen.
Reinwollene englische Caros in Cheviot- und Tuch-Qualität in kleineren, mittleren und grösseren Dessins.
Reinwollen Granit-Glacé, schwere, zweifarbige Crêpe-Bindung in sehr eleg. Farben, für eleg. Herbst- und Winter-Costüme, 115 cm breit.
Reinwollen Piqué-Cheviot, „Elsässer Fabrikat", sehr elegantes uni Gewebe in grosser Farbenwahl, 115 cm breit.
Reinwollen Velour-Jacquard, schwerer Tuchfond in ramagirten Dessins für Kleider und Blousen in frischen Farben. 13563

Seidenstoff-Reste,

nur garantirt reine Seide,

einfarbig und gemustert, statt Meter 2 bis 4 Mk. — 1 bis 2.25 Mk.

Mein Lager in

deutschen und englischen Stoffen

ist nunmehr vollständig assortirt und halte dasselbe zur

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maass

bestens empfohlen. 13041

Jean Martin,

Langgasse 47. Langgasse 47.

Neuheiten für den Herbst

in

Verschnürungen, Tressen, Passementerien, Garnituren, Bändern und Spitzen

empfehle ich in grosser Auswahl. 13547

Sal. Bacharach,

Webergasse 2. am Theaterplatz.

H. Schütz, Uhrmacher u. Goldarbeiter,
Gr. Burgstraße 10, 1 St., Ecke Herrnmühlgasse.
Gläser von 30 Pf. an, **Zeiger** von 20 Pf. an, **Schlüssel** von 10 Pf. an, **Broche-Nadeln** von 15 Pf. an. 11971

Goldene Medaille.

Rud. Herber, Specialität: Rheingauer Weine.

Wiesbaden 1896.

Comptoir: Nicolasstrasse 28. Weinstuben: Spiegelgasse 5. 51310

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 485. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. October. 45. Jahrgang. 1897.

(75. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Neues Leben.

Roman von Alexander Römer.

Um die Bewirthung brauchte er nicht zu sorgen, seine Haushälterin hatte sich Hülfe genommen und ihre höchste Ehre darein gesetzt, daß Alles auserlesen war. Die Gäste entwickelten auch einen anerkennenswerthen Appetit, die Stimmung war ebenfalls belebt genug, ein Toast jagte den andern, er selber brachte einen auf seine Gäste aus, der lauwig klang und tadellos gesprochen wurde.

Aber von seiner Nachbarin zur Rechten hatte er wenig. Claus nahm sie reichlich in Beschlag, Louischens silberhelles Lachen tönte ununterbrochen an sein Ohr, aber seine Unterhaltungsgabe hatte es nicht hervorgerufen. Zu seiner Linken saß die Häßlichste unter den Anwesenden, auch die Wortkargste, und er vernachlässigte sie auch wohl reichlich.

Ihm war wie im Traum. Es rauschte und brauste um ihn wie tosende Brandung, und ihm war, als versinke er in dem Strudel.

Die Miene der Frau Amtsräthin umwölkte sich allmählich, nur wenigen Eingeweihten bemerkbar. Ihr Töchterchen war ja unwiderstehlich reizend heute, aber sie kümmerte sich zu wenig um ihren Nachbar, den Hausherrn, und ging ganz in diesen Albernheiten, die der Maler ihr vormachte, auf. Der war ja ein allerliebster Mensch, und auch sie lachte ein paar Mal aus vollem Halse, man konnte seiner ausgelassenen Komik schwer widerstehen, aber Herr Heidemann schien es zu empfinden. Er saß da im Grunde steif und einsilbig.

Frau Amtsrath nahm, als die Tafel aufgehoben ward, ihre Tochter bei Seite und mahnte sie, sich zusammen zu nehmen.

„Du denkst Dir nichts dabei," sagte sie, „aber Deine Vertraulichkeit mit dem Maler ist ja auffällig."

Louischen wurde roth bis über die Ohren und versicherte, sich wirklich gar nichts dabei gedacht zu haben.

„Ja, das ist es eben," raunte die Mutter und schob sie wieder unter die Anderen.

Nach Tisch vertheilte sich die Gesellschaft. Die Alten hielten Siesta, die Jungen schwärmten im Garten, zuletzt wurde ein Spaziergang in den Wald beschlossen. Man mußte da die Parkanlagen des Herrenhauses passiren, und jetzt fügte es sich so, daß Ludwig an Louischens Seite den Führer machte. Sie war jetzt sehr sittig und sinnig, der eben erhaltenen Mahnungen der Mutter eingedenk, und sie wandelten in ehrbarem Schritt nebeneinander, den Uebrigen ein Stück voran, und redeten von recht alltäglichen Dingen.

So kamen sie am Garten des Herrenhauses vorüber, und Louischen guckte neugierig auf die Herrlichkeiten drinnen, auf die künstlichen Teppichbeete, auf die Statue der Flora und den Springbrunnen in dem glattgeschorenen Rasenrondel. Die von Glycinien umrankte Terrasse lag im Schatten, dort saß eine schwarzgekleidete Dame, mit einer Handarbeit beschäftigt, und zu ihren Füßen spielte ein blondlockiger Knabe in weißem Kleidchen.

Das Bild war anmuthig, verkörperte Poesie, und Louischen flüsterte: „O, wie reizend!" und hielt den Schritt an, um die Dame genauer zu sehen. Sie standen sehr nahe; eine niedrige Taxushecke trennte den Parkweg, auf dem sie gingen, von der Terrasse, wo Ottilie sich befand, und jetzt blickte diese auf.

Des Mädchens bewundernde, neugierige Augen begegneten den ihrigen, Ludwig zog den Hut, Louischen knickste, und über Ottiliens blasse Züge huschte ein flüchtiges Roth, während sie freundlich die Grüße erwiderte.

Aber auch Otto Victor hatte die Vorübergehenden erschaut und er lief mit hellem Freudengekreisch auf seinen Freund Ludwig zu, den er ja nie ohne ein besonderes Zeichen seiner Anhänglichkeit vorüber ließ.

Ludwig mußte den kleinen Meister Ungestüm erst begrüßen, und unterdessen kam auch Ottilie die Stufen herab und öffnete die Eingangspforte. Ludwig stellte seine Begleiterin vor, Ottilie forderte sie auf, einzutreten; die Miene Louischens verrieth, wie gerne sie das that, und da wurde nun der schöne Garten mit seinen laufzigen Lauben und Pavillons, seinen schönen, seltenen Sträuchern und Bäumen besichtigt und bewundert.

Ottilie schritt dem jungen Mädchen voran, Ludwig folgte mit dem Knaben, den er wieder seine Sprünge und Kletterkunststücke machen ließ.

„Seltsames Verhängniß," dachte er, „warum muß ich nun die beiden da vergleichen."

Neben der schwebend anmuthigen Gestalt Ottiliens, neben ihrer trotz des schlichten schwarzen Kleides durchaus vornehmen Erscheinung sah das Amtsrathstöchterchen hausbacken aus. Sie repräsentirte ein ganz anderes Genre, die beiden ließen sich gar nicht vergleichen.

Aber wie liebreich und freundlich redete Ottilie mit dem jungen Mädchen, es lag etwas unbeschreiblich Liebenswürdiges in ihrem Wesen, sie brach ein paar der schönsten Rosen und überreichte sie ihr beim Abschied, gab Ludwig die Hand und sah ihm mit einem eigenen verständnißvollen Blick in die Augen, als wollte sie sagen:

„Ich gratulire, ich mag sie leiden."

Louischen Weber brach denn auch nach den ersten Schritten, welche sie außer Hörweite brachten, in einen enthusiastischen Lobgesang aus. O diese junge Baronin war entzückend, wie schön! Nein, wie wunderschön! Solche Augen habe sie noch nie in ihrem Leben gesehen und solche Engelfreundlichkeit.

„Sehen Sie, diese Rosen, Herr Heidemann, die presse ich mir, die bleiben mir ein ewiges Angedenken."

Ludwig sah mit einer gewissen Rührung auf das junge harmlose Wesen, das keine Ahnung davon hatte, was die, für welche sie so schwärmte, dem Manne an ihrer Seite gewesen war. Empfand sie so für ihn, daß es ihr Schmerz machen würde, wenn sie es wüßte? fragte er sich.

Die andere Gesellschaft war ihnen weit vorausgekommen.

Langsam, schweigend, in Gedanken versunken schritten sie weiter. Auch Louischen war still geworden. Jetzt wäre der Zeitpunkt da, wo er sprechen sollte, sagte sich Ludwig; offen, ehrlich, auch die Vergangenheit beichtend, denn Wahrheit, rückhaltlose Offenheit sollte zwischen ihm und der, die sein Weib wurde, herrschen. Was war denn das, was seinen Mund versiegelte?

Herr Gott im Himmel! Er konnte es nicht. Ihm ward so heiß, so Angst — nein, nein! Er konnte es nicht. Er wäre ein Lügner, ein Betrüger, wenn er diesem reinen, unschuldigen Geschöpf da Phrasen von Liebe vorredete, die er nicht empfand. Und ohne diese Reden von Liebe konnte er doch dem blutjungen, jedenfalls Liebe fordernden Mädchen keinen Heirathsantrag machen, und zu einem so festen Zusammenleben, wie eine Ehe, gehörte doch auch Liebe. Wie hatte er so unsinnig, so verblendet sein können, die Dinge so weit vorwärts treiben zu lassen? Er trocknete den Schweiß von seiner Stirn und spähte verzweiflungsvoll nach der übrigen Gesellschaft umher, ob nicht einer käme, ihn zu erlösen.

Da — Gottlob! Claus sprang seitwärts durch die Büsche.

„Halloh! Hier sind sie! Du warst sammt Deiner Dame verloren gegangen," rief er lachend, „wir spähten links, wir spähten rechts — es sollte schon eine Expedition ausgerüstet werden, um die Vermißten zu suchen."

Ueber Louischens Gesicht flog es auch wie Befreiung, sie erzählte sehr eifrig, wo sie gewesen waren, sie flüchtete unter die Schaar der andern Mädchen, zeigte ihre Rosen und schwärmte von der jungen Baronin.

Claus sah verstohlen, mit raschem, scharfem Blick in das Gesicht des Freundes. Hm — für einen Liebhaber, der vielleicht eben eine Erklärung gemacht hatte, merkwürdig ruhig. Und Frau Amtsrath, welche langsamer und etwas kurzathmig jetzt den breiten Waldweg dahergewandelt kam, sah forschend in ihrer Tochter Augen. Louischen war sehr aufgeregt und ein bißchen verlegen und redete unaufhörlich von der jungen Baronin — wunderliches Ding — die Mutter zog sie bei Seite und zupfte die Schleifen an ihrem Kleide zurecht.

„Na — diese Baronin," sagte sie ein wenig wegwerfend, „habt Ihr denn von nichts Anderem gesprochen als von dieser Baronin?"

„Nein, von nichts Anderem, Mama," entgegnete Louischen mit ganz glückselig leuchtenden Augen, „sie ist aber auch süß wie ein Märchen."

„Närrin!"

Frau Amtsräthin wandte sich ab und dachte, dieser Schwerenöther, der Maler, er hat ein Auge auf Louise geworfen und scheint es darauf angelegt zu haben, immer störend dazwischen zu platzen. Er war ja auch ein netter Mensch, aber ein bißchen Windbeutel, der andere war ihr lieber.

Der ereignißreiche Tag verfloß, die Gäste fuhren im Mondschein nach Hause, im Allgemeinen sehr befriedigt von ihrer Lustpartie, und über Herrenhaus, Park, Mühle und Dorf lagerten sich Dunkelheit und tiefer Friede.

Siebenunddreißigstes Kapitel.

Ottilie hatte wenig und unruhig geschlafen, sie fühlte sich elend am Morgen, und die Angst, welche immer auf ihrer Seele lag, ob ihre Kräfte schließlich reichen würden für die Aufgaben, die thurmhoch vor ihr lagen, peinigte sie mehr als sonst. Ihre Gedanken wollten von Ludwigs bevorstehender Verheirathung nicht loskommen, dann wurde dieses Hinschleppen unmöglich, dann war er gezwungen, Ordnung und ein Ende zu machen. Aber was halfen diese marternden Gedanken? Vorwärts! Es gab alle Hände voll zu thun.

Die Ernte sollte beginnen, es waren viele fremde Arbeiter auf dem Hofe, sie mußte heute selbst überall mit zugreifen.

Der Papa war sehr aufgeräumt beim Frühstück — seltsam — das Alter machte sich doch schon sehr bei ihm bemerkbar; er sprach ganz heiter von diesen Gerüchten über die bevorstehende Heirath Ludwig Heidemanns und war überzeugt, daß gestern die Verlobung vollzogen worden sei, knüpfte aber keine Folgerungen, die für seine Verhältnisse von Wichtigkeit waren, daran. Er schien überhaupt die Ansicht zu hegen, diese Einschränkungen und stummen Zugeständnisse Ludwigs bedeuteten nur ein gewisses sich Wichtigmachen, um seine Dienste ins Licht zu stellen. Ludwig konnte ja doch einen Waldstätten nie zu Fall bringen. Die Vorurtheile und Ideen solcher alten Leute gehen weit.

Er frühstückte heute Morgen mit gutem Appetit, sprach sich sehr befriedigt darüber aus, daß es gelungen war, die nöthigen Arbeiter für die Ernte anzuwerben, eine große Schwierigkeit in jetziger Zeit, welche Ottilie durch rechtzeitige Bemühungen und kluge Voraussicht überwunden hatte. Dann erklärte er, selbst auf das Feld, wo die Mäher mit der Maschine arbeiteten, hinausreiten zu wollen.

Als er sich erhob, fiel Ottilie plötzlich sein schwankender Gang auf; sie sprang hinzu, um ihn zu stützen, aber ehe sie an seiner Seite war, sag er, wie vom Blitz gefällt, neben dem Sessel, auf den er sich hatte stützen wollen.

Ottilie läutete die Diener herbei, sie versuchten den alten Herrn aufzurichten, sahen es aber sofort, ihn hatte der Schlag gerührt.

Eine große Bestürzung erfüllte das Haus. Binnen Kurzem waren der Pastor, Claus Hartwig, auch Ludwig zur Stelle; man sandte nach einem Arzt in der Stadt, der Kranke war bewußtlos, seine Züge verzerrt.

Ottilie blieb eine Zeit lang in eine Art von dumpfer Betäubung, sie vermochte nicht klar zu denken. Sie war dankbar für die Gegenwart des Pastors, der ihr trostreich zusprach. Claus richtete sich gleich bei dem Kranken ein, Ludwig sah sie nur einen Moment. Er drückte ihr theilnahmsvoll die Hand, und so unnebelt war ihr Hirn, daß sein gutes, treues Gesicht ihr eine selige Täuschung vorspiegelte, als seien jene versunkenen Zeiten wiedergekehrt, wo er für Alles sorgte und ihr Herz seine Nähe als Glück und Frieden empfand.

Er sagte ihr in seiner stillen, einfachen Weise:

„Seien Sie ruhig, kümmern Sie sich einzig um den Kranken, auf dem Felde sehe ich nach dem Nöthigen."

Ja — jetzt fand sie Hülfe und Beistand — später — aber sie war zu elend, um an das Später zu denken.

(Schluß folgt.)

Kinder-Wagen und Kinder-Stühle

sind meine **Specialitäten.** Sie finden solche stets in grosser Auswahl zu **billigsten Preisen** und neuesten Mustern. — Ferner: Einzelne Wagentheile, als: Räder, Verdecke, Gardinen, Matratzen, Wagendecken etc. Gummi-Bettenlagen, Badewannen, Ammenstühle, Wäschetrockner, Prof. Dr. Soxhlet's Milch-Kochapparate bei 10537

H. Schweitzer (gegründet 1859), **Ellenbogengasse 13.**

Galanterie- u. Spielwaaren. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Prämiirt Wiesbaden 1896. Telephonruf No. 496.

E. Arendt,
Taunusstraße 7,
gegenüber dem Kochbrunnen.

Einen Posten fertiger
Havelocks, Pelerinen-Mäntel, Regen-Röcke, Schlafröcke, Haus- u. Jagd-Joppen, Plaids
in nur guten Qualitäten gebe zu ganz
enorm billigen Preisen
ab. 13242

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51.
Bäder à 50 Pf.
Im Abonnement billiger. 12291

Verticows, Schränke,
Stühle in größter Auswahl.
Ph. Lendle, Möbelgeschäft,
Ellenbogengasse 9.

Der Beruf der Zeichnerin, die Ausbildung junger Mädchen für das Kunstgewerbe, sind noch immer viel zu wenig bekannte Dinge. Es ist unbegreiflich, daß man zu anderen überfüllten und auch sonst wenig verlockenden Berufsarten sich hindrängt und gerade dies Gebiet vernachlässigt. Begabung und ernstliches Streben vorausgesetzt, bietet das Kunstgewerbe Töchtern der gebildeten Stände die besten Aussichten. Fleißiges und gründliches Studium — Dauer etwa 3 Jahre — ist unerläßlich; die Kosten der Ausbildung sind jedoch nicht hoch. An den Körper, namentlich auch an die Nerven, werden weder bei der Ausbildung, noch in der praktischen Thätigkeit, zu hohe Forderungen gestellt.

Nähere Auskunft jeder Art, über die Ausbildung (je nach den Vorkenntnissen verschieden), Beschäftigung u. s. w. ertheilt gerne Frl. Julie Bietor, Vorsteherin der Bietor'schen Frauenschule (älteste und größte Frauen-Fachschule Nassau), oder der Unterzeichnete. Vermittlung von Stellungen stets mit bestem Erfolge. 11634

Moriz Bietor.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. Direction **Chr. Hebinger.**
Aeltestes Specialitäten-Theater am Platz.
Tägl. Vorstellung von Künstlern nur 1. Ranges.
Anfang Abends 8 Uhr. F 420

Frankfurt a. M.

Scandinavischer
Circus Albert Schumann,
Kaiserstrasse.
Sonntag, den 17. October 1897:
Zwei grosse Vorstellungen,
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. F 62

Verein Merkur, Nürnberg.

(Kaufmännischer Verein. Abth. f. Stellenvermittlg.)
Mit Anschluß an 41 Vereine.
Kostenfreie Vermittlung für Principale und Mitglieder durch den
Kaufmännischen Verein Wiesbaden.
Die Vakanzenliste liegt bei den Herren **A. Beck,** Inhaber der Firma **C. Kossel,** Goldgasse 13, und **Georg Hering,** Michelsberg 13, sowie im Vereinslokal, **Zum Krokodil,** Louisenstraße, auf. 4474

Wiesbadener Militär-Verein.

Wie in den Vorjahren, so sind auch bis zum Schlusse dieses Jahres die entlassenen **Reservisten** von der Zahlung eines Eintrittsgeldes befreit und ist denselben somit günstige Gelegenheit geboten, unserem Vereine beizutreten. Derselbe zählt über 800 Mitglieder, zahlt Kranken- und Sterbe-Unterstützungen, unterhält Gesangs-Abtheilung und Vereins-Bibliothek zur unentgeltlichen Theilnahme bezw. Benutzung. Nächste Aufnahme am **Samstag, den 9. October cr.** Auskunft und Anmeldung bei unserem Vereinskassirer, Herrn Kaufmann **Emil Lang,** Schulgasse 9, hier. F 377

Der Vorstand.

„Londoner Phönix."

Feuer-Assecuranz-Societät de 1782.
Grundcapital: Mk. 53,776,000.—.
Das Büreau befindet sich **Moritzstrasse 62.** 12908
Adolf Berg, General-Agent.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftslokale
Wilhelmstraße 32
haben wir in **unseren feuer- und diebessicheren Gewölben** eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter **eigenem Verschluß des Miethers** befindlichen
vermiethbaren Schrankfächern
verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur sichern Aufbewahrung aller Arten von **Werthgegenständen** eignen.
Als geschlossene Depots
werden versiegelte **Packete, Cassetten, Kisten u. s. w.** nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.
Ferner übernehmen wir die
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
(offene Depots)
und besorgen alle in das
Bankfach
einschlagende Geschäfte. 5433
Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.
Marcus Berlé & Co.

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 35.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000
Patentangelegenheiten
etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux: Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.
Referenzen grosser Firmen — Gegr. 1877 — ca. 109 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 1½ Millionen Mark. Auskunft — Prospecte gratis. F 41

Quitten

per Pfd. 15 Pf. zu beziehen von **Otto Engelhard, Hofheim am Taunus;** ferner **feinste Birnsorten** zu verschiedenen Preisen. 13570

Möbelmagazin und Decorationsgeschäft
Jean Meinecke,
Schwalbacherstraße 32, Ecke der Wellritzstraße, Eingang d. d. Garten.
Großes Lager in:
Möbel, Betten und Spiegel, ganze Einrichtungen, sowie einzelne Stücke
zu äußerst billigen Preisen. 12801
Garantie für solide Arbeit.

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält Jeder franco geg. Franco-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, steh pass., ges. Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiss, kein Knopf. Preis 1.25 Mk. (3 Stück 3 Mk. per Nachn.). F 170
Schwarz & Co., Berlin S. (43), Annenstr. 23. Vertr. ges.

12473

Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den **renommirtesten Fabriken** Deutschlands, mit den **neuesten,** überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 9630

40 Kinderwagen

v. 8 bis 50 Mk. werden wegen kommender **Weihnachts-Saison** billig ausverkauft. **Muster sind im Schaufenster** mit Preisen ausgestellt. Bitte diese Gelegenheit zu benutzen. 12993

L. Korn Wwe.,
Neugasse 16, Ecke Kl. Kirchgasse.

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen.
Emil Funcke,
Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Ueber 100 versch. Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis. (Fa. 43/5) F 109

Guter **bürgerlicher Mittagstisch** 50 Pf. und **Abendtisch** 40 Pf., in und außer dem Hause, Webergasse 45, 1. St. 13306

Preise fest. **Möbel-Lager** Garantie 1 Jahr.
der
Gewerbe-Halle zu Wiesbaden
(gegründet 1862),
10. Kl. Schwalbacherstraße 10.
Zusammenstellung selbstverfertigter completer Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Größte Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Spiegeln, Stühlen und fertigen Betten. Sämmtliche Möbel sind durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt und zu billigsten Preisen zum Verkauf ausgestellt.
Uebernahme **ganzer Ausstattungen** und **Anfertigung** nach Zeichnung. F 346

Neue Möbel
in gut bürgerlicher Ausstattung.
Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 Mk. an, lackirte Betten von 48 Mk. an, Dienstboten-Betten von 28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohsäcke 5 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Rohrstühle 3 Mk., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Büffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- u. andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.
Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei. 13576
Philipp Lauth, Mauergasse 15.

Möbel-Lager
Rheinstrasse 37, Ecke Luisenplatz,
Wm. Fürstchen.
Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.
Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

12892

Zugluftabschließer
für Fenster und Thüren empfiehlt 13469
Wilhelm Gerhardt,
Tapetenhandlung,
3. Mauritiusstraße 3, am Walhalla-Theater.

Portemonnaie in größter Auswahl empfiehlt bill. 1455
Glov. Scappini, Michelsberg 2.

Flügel, Pianos.

Verkauf und Miethe.
Alleinvertretung von Th. Steinweg Nachfolger, Rud. Ibach Sohn, Berdux, Dörner, Feurich, Rosenkranz etc. Lager und Vertretung von
Bechstein, Blüthner.
Musikalien, Instrumente.
Eintausch und Ankauf gespielter Instrumente, Reparaturen, Stimmungen.
Ernst Schellenberg,
Grosse Burgstrasse 9.

12500

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass Herr **Hermann Rühl** in **Wiesbaden** die von ihm verwaltete **Haupt-Agentur** unserer Gesellschaft mit heutigem Tage niedergelegt hat.

An Stelle des Herrn **Hermann Rühl** haben wir Herrn **Kaufmann Heinrich Ulrich** in **Wiesbaden, Luisenplatz 7, 2,** mit der Verwaltung unserer Haupt-Agentur betraut. 13568

Frankfurt a. M., den 12. October 1897.

Die General-Agentur.
In Vollmacht der Direction:
Hellwig.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Grundcapital	Mk.	9,000,000.—
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1896	„	13,773,329.50
Seit ihrem Bestehen wurde von der Gesellschaft für Brandschäden bezahlt	„	167,319,432.90

Zufolge einer freiwillig in ihr Statut aufgenommenen Bestimmung verwendet die Gesellschaft ungefähr die Hälfte ihres Gewinnes aus dem Versicherungs-Betrieb zu **gemeinnützigen Zwecken.** Für 1896 betrug der zu solchen Zwecken bestimmte Fonds Mk. 409,275.90 und die Summe der dem gemeinnützigen Fonds seit dem Bestehen der Gesellschaft zugeflossenen Beträge beläuft sich auf Mk. 30,628,941.20. Die Mittel dieses Fonds sind für eine grosse Reihe von gemeinnützigen Instituten und Zwecken bestimmt worden. Insbesondere sind seit dem Jahre 1860 verwandt worden: 13569

zur Förderung des Feuerlöschwesens	Mk.	8,080,458.70
„ „ der Landwirthschaft	„	3,069,497.90
an den Nationaldank für Veteranen	„	266,870.—
für verwundete und kranke Krieger	„	795,160.90
zur Linderung von Landeskalamitäten	„	426,446.70

Im Jahre 1883 erhielt die Gesellschaft auf der Hygiene-Ausstellung in Berlin die goldene Medaille.

Haupt-Agent für Wiesbaden und Umgegend:
Heinrich Ulrich,
Wiesbaden, Luisenplatz 7, 2.

Photographie
Wilhelm Menz,
Hotel Alleesaal — Taunusstrasse 3.
Eingang durch den Balkon des Hotels.
Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.
Specialität:
Vergrösserungen u. gemalte Bilder.
Aehnlichkeit, Haltbarkeit, elegante Ausstattung garantirt.
Hohe und vielseitige Anerkennungen. — Sonn- und Feiertags geöffnet. 12858
Billigste Preise.

Damen-Uhren
von Mk. 10.— an bei 11973
Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Stimmungen und Reparaturen
an: Pianos, Flügel u. Harmoniums übernehme von jetzt an wieder selbst.
Hugo Smith, Claviermacher, Taunusstr. 55.
13392

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampfbetrieb
von **Wilhelm Brömser**
werden zu jeder Zeit und bei jeder Witterung **Teppiche** geklopft. Vertilgungsanstalt für Motten, Holzwürmer 2c., ohne Umarbeitung der betr. Gegenstände. 11960
Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:
Klopfwerk: Obere Dotzheimerstraße rechts
oder bei **Chr. Brömser,** Blumenladen, Friedrichstraße 37.
Kostenfr. Abholung u. Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.
Aepfel, v. Sorten, centnerweise zu haben Helenenstr. 28, Hth.

Grosse Auswahl
in **garnirten**
Damen-Hüten.
Neueste Modelle.
Adolph Koerwer,
Langgasse, gegenüber der Schützenhofstrasse.
13471

Für Lungenkranke.
Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rh.
Vorzüglicher Winteraufenthalt. Zweigabtheilung für Minderbemittelte bei mässigen Preisen. Prospekte gratis durch den dirig. Arzt u. Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann,** vorher dirig. Arzt an Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf i. Schles. F26

Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten
mit und ohne Deckel,
Kohleneimer, Kohlenfüller, Feuergeräthe
empfiehlt 12410
M. Frorath,
Telephon 241. Kirchgasse 10.

Flaschen.
Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)
empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei in's Haus geliefert
Filial-Lager
der
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:
L. Rettenmayer.
Telephon No. 12.
Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.
11989

Das staatlich geprüfte und begutachtete F42
Retter'sche Haarwasser
(München) empfiehlt zu 40 Pf. und Mk. 1.10 **Louis Schild, nur 3. Langgasse 3, nirgends** in der Stadt eine Filiale.

Gutes Tafel- u. Wirthschafts-Obst centnerweise zu verk. Hirschgraben 8, Part. 12724

Frankfurter Rollladen- und Wellblech-Fabrik
E. Tillmanns, Frankfurt a.M.
Stahlwellblech u. **Holz-Rollläden** in jeder Grösse und Construction in anerkannt solidester und durchaus sachgemässer Ausführung. **Rollladen-Artikel** jeglicher Art. **Rollladen-Reparaturen** werden prompt und billig übernommen. **Wellbleche** und **Wellblech-Gebäude. Eisenconstructionen** jeglicher Art u. Grösse. **Solide prompte Bedienung.** F103
Vertreter: Wilh. Andrée, Biebrich, Elisabethenstr. 25.

Keine Kuhnen mehr auf Wein!
Gesetzl. **Duplex** geschützt
Selbstthätiger Gähr- und Luftreinigungs-Apparat.
Derselbe verhindert jede **Kahnenbildung,** den **Essigstich und alle anderen Krankheiten,** die bei Wein oder Most in angebrochenen Fässern vorkommen, indem durch denselben **nur reine von Hülsen total befreite Luft** in's Fass eindringen kann, und ist daher dieser Apparat **für Weinhändler, Bauer und Gastwirthe,** überhaupt **für Jedermann,** der Wein vom Fasse zapft, von größtem Werthe. **Prospekte gratis.**
Zu beziehen (einzelne Stücke gegen Nachnahme) von der
Schraubenspund-Fabrik Wm. Kromer,
Freiburg in Baden.
Preis für Größe No. I. (bis 10 Hectol. Fässer) M. 3.— „ „ „ „ II. (über 10 „ „) „ 3.50 F28

Keltern und Mühlen
in verschiedenen Größen und solider Ausführung empfiehlt
Fr. Horne, Biebrich a. Rh.
Prämiirt Wiesbaden 1896. 10029

Brillant-
Gasglühlicht:
„Neiss"
nur: Taunusstrasse 19.
Fernsprech-Anschluss Nr. 584.

Hühner-augen. **Gustav Jacobi's Touristenpflaster geg. Hühneraugen, harte Haut.** In Rollen à 75 Pf. Erfolg schnell und sicher. In allen Apotheken zu haben. Haupt-Depot Wiesbaden **Victoria-Apotheke,** Rheinstr. Man verlange **Jacobi's** Touristenpflaster mit der Schutzmarke Hühnchen.

Wiesbadener Emaillir-Werk.
Anfertigung von emaillirten Schriften-Schildern, Herdplatten, Wand- und Facaden-Decorationen 2c.
in jeder gewünschten Ausführung. Annahme reparaturbedürftiger emaillirter Küchengeschirre, gußeiserner Töpfe bei 1/3 bis 1/5 Preis des Einkaufspreises in den bekannten Sammelstellen, sowie 12942
Mauergasse 12. **Rossi & Fischer,** Metzgergasse 3.

Riessner Oefen
mit Patentregulator
die schönsten u. solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem u. irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde u. sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Luftcirculirung und gleichmässige Wärmeabgabe
automatisch regulirbar von Grad zu Grad.
Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese **Original-Riessner-Oefen** durchaus nicht theurer als Nachahmungen.
Niederlagen bei: **M. Frorath,** Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 10.
Louis Zinigraff, „ Neugasse 13.
11707

Eine neue

Suppen-Würze,

hergestellt aus 25 Procent Fleischsaft und den Extracten und Essenzen der feinsten französischen Champignons und der auserlesensten Suppenkräuter und Gewürze.

Dieselbe besitzt einen hohen

Nährwerth

und dient sowohl zur sofortigen Herstellung einer kräftigen Bouillon, wie auch zur Hebung des Wohlgeschmacks und Kräftigung der Suppen und Saucen, der Mayonnaisen und der Gemüse aller Art. Ein kleiner Zusatz genügt.

Preis per Flasche 50 Pf. und höher.

Ausgewogen 50 Gramm 25 Pf.

Kietz' Kraft-Würze

zu haben bei:

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
W. H. Birk, Adelheidstrasse.
F. Blank, Bahnhofstrasse 12.
Ed. Böhm, Adolphstrasse 7.
C. Brodt, Albrechtstrasse 16.
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 27.
Pet. Enders, Schwalbacherstrasse.
Ludw. Fischer, Sedanstrasse 1.
J. Frey, Schwalbacherstrasse 1.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
Fr. Groll, Goethestrasse 13.
Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.
Jac. Huber, Bleichstrasse 15.
Phil. Kissel, Röderstrasse 27.
Wilh. Klees, Moritzstrasse 37.
F. Klitz, Rheinstrasse 79.
C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.
Louis Lendle, Stiftstrasse 18.
Jac. Minor, Schwalbacherstrasse 33.
Ad. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
Heinr. Neef, Rheinstrasse 63.
" " Mainzerstrasse 52.
A. Nicolai, Karlstrasse 22.
J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstrasse 4.
J. Schaab, Grabenstrasse 3.
" " Röderstrasse 19.
Fritz Schmidt, Wörthstrasse 16.
Oskar Siebert, Taunusstrasse 50.
G. Stamm, Delaspeestrasse 5.
Wilh. Stasch, Friedrichstrasse 50.
A. Wirth's Nachf., Rheinstrasse 45.

In Biebrich bei:

F. Schneiderböhn.
H. Steinhauer.
J. F. Winkler.

13819

!! Kartoffeln für den Winterbedarf !!

Nur gute Sorten, als: Magnum bonum, Ruhm von Haiger, gelbe engl., Mauskartoffeln 2c., empfiehlt zum billigsten Tagespreis
Gg. Fischer, Wellritzstraße 31.
Telephon 323. 13627

Kartoffeln für den Winterbedarf liefert frei ins Haus 13518
L. Wintermeyer, Adolphstraße 1.

Magnum bonum-Kartoffeln

lade diese Woche einen Waggon aus. Proben und Bestellung bei
Johann Kuhn,
Zimmermannstraße 1. 13399

Gelbe **Frühkartoffeln** und **Schneeflocken** zu bill. Tagespreis. **Fr. Köhler,** Kartoffelhandlung, Friedrichstr. 10. 11013

Schöne **gepfl. Tafelpf.** zu verk. Wellritzstraße 3, Part. 13499

Aepfel, pr. Tafelobst, p. Ctr. 10 Mk. an Sedanstr. 9, 1 r. 12990

M. f. T. 10, 12, M. 14, 16, 18 Pf. p. K. Hermannstr. 12, 1. 13510

Kochbirnen 8 Pf., Eßbirnen 10 Pf. zu h. Geisbergstraße 26.

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Magnum bonum, haltbarste Winterkartoffeln, sowie **gelbe englische, Ruhm von Haiger, Mäuschen, Schneeflocken, Brandenburger, beste Daberfche Sorte, Alles in guter Waare.** Liefere jedes größere Quantum umgehend zum billigsten Preis frei Haus. Proben und Bestellungen bei
Otto Unkelbach,
Kartoffel-Handlung, Schwalbacherstraße 71.

Brandenburger Daber-Kartoffeln,

hochfeine, ganz vorzügliche ausgesuchte Ia Waare, sehr mehlreich, lade **Donnerstag u. Freitag** am Taunusbahnhof aus. Proben, sowie Bestellungen am Lager Nerostraße 34 (Thereingang). 13474
A. Weller-Kochen.

Kartoffeln,

Magnum bonum, vorzüglichste Speisekartoffeln, per Centner **Mk. 2.50.** Bestellungen für den **Winterbedarf** nimmt schon jetzt entgegen 12884
Hofgut Geisberg.

Zum Winterbedarf.

Sehr mehlreiche gute Kartoffeln, **Schneeflocken** per Ctr. Mk. 2.50, **Mauskartoffeln** per Ctr. 4.50. 13531
H. Thon, Landwirth,
Schwalbacherstraße 39, Hth.

Unstreitig

die beste Speisekartoffel ist die sogen. Blaue Pfälzer. Proben und Bestellungen bei
Chl. Moritzstraße 12, Laden.

Magnum bonum-Kartoffeln,

haltbarste Winterkartoffeln, liefere **200** Pfund zu **5** Mk. franco Haus. Proben und Bestellung bei
Otto Unkelbach, Kartoffelhandl., Schwalbacherstr. 71.

Kartoffeln (in bekannter Güte und in verschied. Sorten vorräthig) empfehle für den Winterbedarf in jedem Quantum. 13411
Christ. Marx, jetzt Oranienstraße 13.

Fremden-Verzeichniss vom 16. October 1897.

Adler.
Beddig, Hannover
Billigheimer, Nymphenburg
Zadeck, Herford
Schaffner, Fabr., Diez
Müller, Dekan, Runkel
Kwiet, Berlin
Zirvas, Kfm., München
Leyerson, Berlin
Rothstein, Berlin
Waldhaur, Fabr., Leipzig
Swagemakers, m. Fr., Tilburg
Hengstenberg, m. Fr., Berlin
Keitz, Hanau
Schneider, Leipzig
Walther, Plauen
Mittweg, m. 2. T., Trier
Horch, Frl., Frankfurt
Neu, Cöln
Richter, Traben

Hotel Aegir.
Schulze Dellwig, m. Fr., Haus Soelde

Bahnhof-Hotel.
Hentschel, m. Fr., Leipzig
Schilling, m. Fr., Coburg
Stroinski, Hotelbes., Posen
Renkawitz, Kfm., Posen
Gattiker, Kfm., Carlsruhe
Stimen, Essen
Rademacher, Essen
Pfischer, Berlin

Belle vue.
Fürstin Dabija, Petersburg
Hilsdorf, m. Fr., Bingen

Zwei Böcke.
Pfeiff, Kfm., München
Woesch, Kfm., Würzburg

Cölnischer Hof.
Becker, Dr. med., Rastatt
Werner, Stud., Hohenheim
Grebel, Frl., Rent., Burgen
von Rosenthal, Leobschütz
von Pizyluski, Posen
Alfter, Bonn

Hotel Dahlheim.
Taussig, Berlin
Obotmann, Berlin

Engel.
Enquist, m. Fr., Tammerfors
Haslinger, m. Fr., Berlin

Einhorn.
Gundelfinger, Kfm., Stuttgart
Böhner, Kfm., Pössneck
Hölker, m. Fr., Weissenthurm
Gehrung, Kfm., Stuttgart
Creul, Stud., Bad Ems
Fettscher, Kfm., Neviges
Gumpers, Kfm., Mannheim
Marx, Kfm., Elberfeld
Lurz, Kfm., Frankfurt
Tenschert, Kfm., Hamburg
Joachim, Kfm., Leipzig
Wolf, Kfm., Frankfurt
Lewin, Kfm., Berlin
Schenbauer, m. Fr., Nürnberg

Englischer Hof.
Silbermann, Kfm., Moskau
Silbermann, Frl., Moskau
Levite, Kfm., Warschau
Guchel, Frl., Hamburg

Eisenbahn-Hotel.
Schröder, Ingen., Wetter
Kranert, Kfm., Berlin
Kleinschmidt, Kfm., Bonn
Dereser, Kfm., Frankfurt
Mentershausen, Elberfeld
Mix, m. Fr., Mülhausen

Zum Erbprinz.
Niebler, m. Fr., Neustadt
Schmidt, Kfm., m. Fr., Cöln
Feilner, Kfm., Bochum
Peitz, Kfm., Giessen
Petras, Kfm., Berlin
Kaufmann, Kfm., Schwalbach

Europäischer Hof.
John, Frl., Glogau
Herchstädder, Nördlingen
Stern, Fr., Remagen
la Roche, Wildbad
Maier, Wildbad
Mills, Maler, New-York
Schmoock, Berlin
Hasenkamp, Rent., Carlsruhe
Baumgärtner, Remscheid
Haasen, m. Fr., Boppard

Grüner Wald.
Desager, Kfm., Freiburg
Sporer, Kfm., Freiburg
Kretschmar, Kfm., Dresden
Conradi, Kfm., Selters
Ettlinger, Kfm., Frankfurt
Peter, Kfm., Aschaffenburg
Hofacker, Kfm., Stuttgart
Voigt, Kfm., Berlin
Butschuh, Kfm., Eisenach
Corssen, Rendant, Bremen
Schlosser, Kfm., Hamburg
Heydorf, Hamburg
Levy, Kfm., Koppingen
Muthoff, Kfm., Crefeld
Mitthof, Kfm., Elberfeld
Danker, Kfm., Leipzig
Brüll, Kfm., Nürnberg
Marxen, Kfm., Berlin
Grost, Kfm., Berlin
Gustorf, Kfm., Cöln
Grossemann, Kfm., Erfurt
Romanowski, Kfm., Bonn
Bauer, Kfm., Offenbach
Jost, Kfm., Darmstadt
Neuburger, Dr., Stuttgart
Prurssin, Cöln
Haag, Kfm., Schlitze
Werner, Frankfurt
Glaser, Chemiker, Mainz

Hotel Hohenzollern.
Gsell, m. Fr., Stuttgart
Hoesch, m. Bed., Düren
Hesse, Fr., Düren
Douairière de Geer, Utrecht

Hotel Happel.
Möller, m. Fr., Heissen
Klecker, Kfm., Crefeld
Henzel, Kfm., Stuttgart
Wachter, Kfm., Bremen
Wagner, m. Fr., Hannover
Walter, m. Bruder, Barmen
Sevrit, m. Fr., Oberkirchen
Nagel, Kfm., Freiburg
Menger, Kfm., Freiburg
Welsch, Kfm., Hamburg
Reuter, Kfm., Hamburg

Vier Jahreszeiten.
Gulschard, Gulczewo

Pension und Hotel Kaiserbad.
Ackermann, m. Fr., Constanz
v. Besserer Tuilingen, Ulm
Frank, Fr., Berlin
Bettcher, m. Fr., Paderborn
Blankenburg, Meiningen
v. Metcurw, Hannover

Hotel Kaiserhof.
v. Dungern, m. Fr., Limburg
Scott, Manchester
Baron Puttkamer, Gen.-Major a. D., Grunewald
Ritter von Schenk, Wien
Moeller, Petersburg
Glaser, Dr., Frankfurt

Hotel Karpfen.
Seidler, Stuttgart
Süling, Werdohl
Weisweiler, Cöln
Maier, Kfm., Stuttgart
Kier, Kfm., Frankfurt
Dörge, Cöln
Cavering, den Andel
Wyke, Groningen
Nerwitsch, Kfm., Berlin
Murdoch, Frl., London
Kürk, Frl., Duisburg

Goldene Kette.
Zoru, Kfm., Hamburg
Schleunig, Kfm., Mittweida

Goldene Krone.
Gould, Capitän, England

Hotel Kronprinz.
Brommet, Fr., m. T., Ems
Sackheim, Stud., Frankfurt

Dr. Lehr'sche Kuranstalt.
Jachnigen, Hannover
Wolf, Fr., Berlin

Weisse Lilien.
v. Viereck, Berlin
Stafel, Fr., Hannover
Gannd, Fr., Antwerpen

Hotel Mehler.
Dörrstein, Kfm., Mannheim
Gauderer, Kfm., München

Hotel Metropole.
Mirauer, m. Fr., Berlin
Weinmann, Kfm., Paris
Müller, Director, Hagen
Schlesinger, m. Fr., Berlin

Villa Nassau.
Polovtzoff, Petersburg
Prinz zu Solms Braunfels, Darmstadt

Hotel National.
Ettinger, Minsk
Scharde, m. Fr., Dresden
Haymann, Stud., Darmstadt
Stuardt, Frl., Kent

Nonnenhof.
Weber, Frankfurt
Samuel, Kfm., Berlin
Engelmann, Weilburg
Polack, Kfm., Berlin
Becker, Kfm., Giessen
Cruse, Inspector, Linden
Giese, Lieut., Giessen
Buchholz, Kfm., Berlin
Spies, Kfm., Cöln
Weidig, Fr., m. T., Giessen
Adams, Eschwege
Marcus, Kfm., Cöln
Hochberger, Kfm., Berlin
Kloeppel, St. Goarshausen
Morgen, m. Fr., Frankfurt
Gotzens, Kfm., Cöln
Bühler, Kfm., Bamberg
Wiegand, Kfm., Dortmund
Schäfer, Kfm., Frankfurt

Hotel du Nord.
v. Nandelstädt, Petersburg
Schultz, Frl., Petersburg
Gontermann, Fr., Siegen

Hotel Oranien.
Waterouz, Biberach
Duhr, Fr., Rent., Düsseldorf
Schoeller, m. Fm., Düren

Hotel du Parc und Bristol.
Frhr. v. Bernewitz, m. Fm., Strassburg

Pfälzer Hof.
Bransimp, England
Renk, Kfm., Leipzig
Grögor, Kfm., Constanz
Wettstein, Fr., Heidelberg
Wettstein, Fr., Wilwaukee
Ehrhardt, m. Fr., Fürth
Beckenhaub, Kl.-Umstadt
Klein, m. Fr., Frankfurt
Grunach, Kfm., Berlin
Willig, Kfm., Merenberg

Promenade-Hotel.
Doebbelin, Dr. phil., Berlin
Baudru, Maler, B.-Baden
Hess, Frl., Heidelberg
Philippe, Frl., Heidelberg
Kreginger, Laudenbach
Ott, Ober-Leistadt

Zur guten Quelle.
Kämpf, Kfm., Frankfurt
Schmidt, Schönborn
Heymach, Königsberg
Müller, Kfm., Giessen
Schwank, m. T., Wildbad
Herbel, Holzhausen

Quisisana.
Lewens, Fr., London
Wilkinson, Junbridge Wells
Cooke, Frl., Junbridge Wells
Drummond, Fr., London
Drummond, Frl., London

Rhein-Hotel.
Baron Hölzen, Dresden
Bücher, m. Fr., Elberfeld
Graf von Giech, Thurnau
Zeitz, Kfm., Halle
Mickle, Dr. med., Jorkshire
Wittlich, Rent., Michelbach
Bremser, Katzenelenbogen
Wittuh, Bochum
Woodburne, m. Fr., London
Jachingen, Hannover
Kreuzberg, Rüdesheim
Brogütter, Rüdesheim
Williams, Kfm., London
Greff, Kfm., London
Velke, m. Fr., Görlitz
van Giesse, Rent., Haag
Nolting, Kfm., Hamburg
van Hobe-Gelting, Gelting
Fochtenberger, Mannheim
Tischbein, 2 Frl., Ohio
Becker, Fbk., Düsseldorf

Ritter's Hotel garni und Pension.
Lennan, m. Fr., Görtz
Lanz, Kl.-Bolanden
Klein, Frl., Düren
Bright, m. S., London
Schellwald, Fr., Rostock

Römerbad.
von Rodenstein, Hessen
Reinam, Kfm., Würzburg
Finkelstein, Warschau
Hauck, Major, Gusten

Rose.
Grassett, Fr., London
Blohm, m. Fr., Hamburg
von Steuber, Hannover
Ritter Dojmi di Delnjtes, Lieutenant, Hannover
Michels, Kfm., m. Fr., Cöln
Ross, m. Fr., Glasgow
Bunbury, m. Fr., London

Weisses Ross.
Herter, Frl., Trarbach
von Baczynska, Fr., Polen
Spaeth, m. Fr., Regensburg
Rönnefahrt, Friedrichsroda
Hofmann, Berg-Stuttgart
Pfeiffer, Stangengrün
Dimroth, Fr., Ludwigshafen
Brauer, Baron, München

Weisser Schwan.
Kricheldorff, Calbe
Wien, Würzburg
Homans, Frl., Amsterdam
Schultze, Magdeburg

Hotel Schweinsberg
Taubenhaus, Warschau
Lorenz, Chemiker, Cöln
Pilgermann, Kfm., Frankfurt
Wagner, Limburg

Spiegel.
Kohl, Fr., Bad Ems
Halbel, Regensburg

Taunushäuser.
Perl, Fr., Meran
Philipps, Kfm., Cöln
Tienes, Kfm., Barmen
Wegmann, Fr., Münster
Macco, Rent., Aachen
Matthiass, Kfm., Mainz
Uhlmann, Berlin
Borchers, Fr., Hannover
Ziel, Pfaffendorf

Taunus-Hotel.
Veenstra, m. Fr., Deventer
Neubauer, Dr., Berlin
Velder, Wermelskirchen
Müller, Offizier, Metz
Birschel, m. Fr., Düsseldorf
Helbig, m. Fr., Frankfurt
Graecke, m. Fr., Lauenburg
Kloss, Dr. med., Hamburg
Hammer, m. Fr., Altona
Belzner, m. Fr., Hannover
Meyer, Kfm., Paris
Bering, Fr., Gen., Berlin
Muser, m. Fr., Brochingen
Weissleder, Fr., Stassfurt
Kaulfuss, Kfm., Stuttgart
Goerbeck, Rent., Grafenau
Grein, Dr. med., Offenbach
Rothschild, Kfm., Bingen
Hanger, Kfm., Lahr
Thum, Kfm., Halle
Walter, Fabr., Nürnberg

Hotel Victoria.
Konigs, Frl., M.-Gladbach
Schubert, m. Fr., Hannover
Meyer, m. Fr., Nemser
Sengstack, Kfm., Lessum
Dörr, Reit
Sparkuhle, Fr., Bremen
Sparkuhle, Bremen
Tiedge, Kfm., Berlin
Buqqe, Ingen., Norwegen
Sachs, Quedlinburg

Hotel Vogel.
Zorn, Hamburg
Kreuter, Freiburg
Herz, Stud. jur., Essen
Flüge, m. Fr., Lahr
Voigtlaender, Hadersleben
Gath, Kfm., m. Fr., Cöln
Kreuchen, Fabr., Würzburg
Rennert, Kfm., Cöln
Masstral, Kfm., Berlin
Vahrenkamp, Kfm., Iserlohn
Schlenger, Kfm., Bonn
Müller, m. Fr., Ronsdorf
Odenthal, Architect, Cöln

Hotel Union.
Henkel, m. Fr., Darmstadt
Rechtmann, Kfm., Cöln
Cremer, Kfm., Cöln
Becker, m. Fr., Heidelberg
Grabe, m. Fr., Frankfurt
Reiss, Gimmeldingen
Berthold, Kfm., Nürnberg

Hotel Weins.
Methler, m. Fr., Hannover
Passavant, Fabrikbes., Michelbacher-Hütte
Henney, Hachenburg
Zellekens, m. Fr., Aachen
Raquet, Kaiserslautern
Gerster, Dr. med., Braunfels

In Privathäusern:
Villa Beatrise.
Kugel, Werdohl
Brüsseler Hof.
Lange, Amtsr., Crefeld
Chessin, Stud., Luzern
Chessin, Frl., Luzern
Chessin, Fr., Luzern
Pension Credé.
Boehm, Dr., Magdeburg
Pension Daheim.
Johnson, Pfarrer, Benthall
Wagner, Katzenelenbogen
Villa Florence.
von Seume, Fr., Petersburg
v. Seume, Frl., Petersburg
Reed, Fr., Brooklyn
Erkermann, Australien
Wintgen, New-York
Pension Internationale.
Bushell, Leigton Buzzard
Howland, Frl., Herts
Mac Donald, Schottland
Storey, Cambridge
Dess, Cambridge
Pension Kehrmann.
Sunkel, Major, Königsberg
Tavernraat, s'Gravenhage
Luisenstrasse 2.
Carré, Dir., Amsterdam
Carré, Fr., Amsterdam
Kaufmann, Fr., Bad Ems
Kaufmann, Frl., Bad Ems
Villa Nizza.
Kindermann, Fabr., Lodz
Kindermann, Fr., Lodz
Villa Roma.
v. Philippsborn, Frl., Berlin
Webergasse 3.
Wilke, m. Fr., Firmasens
Wilhelmstrasse 22.
Peine, m. Fr., Hamburg
Wilhelmstrasse 36.
Graff, Fr., Rent., Dresden
Peters, Frl. Rent., Kreuznach
Wilhelmstrasse 38.
Roiff, Bank., m. Fr., Zwolle

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 485. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. October. 45. Jahrgang. 1897.

Schach

Organ des Wiesbadener Schachvereins.

Redigirt von G. Bartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Von G. Friederich in Wurlitz.

(I. Preis im Bamberger Problem-Turnier.)

Schwarz.

Weiss.

Weiss zieht an und setzt in 3 Zügen Matt.

Turnier-Parthie, gespielt am 21. April 1897 im Schachverein.

Spanische Parthie.

Weiss: C. Uihlein.	Schwarz: M. Voss.			
1. e2—e4	e7—e5	12. h2—h4	D d8—f6	
2. S g1—f3	S b8—c6	13. L e3—h6	L g7×h6[1])	
3. L f1—b5	S g8—e7[1])	14. D d2×h6	D f6×f2[4])	
4. d2—d4	e5×d4	15. h4—h5	D f2—f6	
5. S f3×d4	g7—g6	16. h5×g6	D f6×g6	
6. S b1—c3[2])	L f8—g7	17. D h6—f4!	S c6—e5	
7. L c1—e3	0—0	18. S c3—d5	D g6—g7[5])	
8. D d1—d2!	a7—a6	19. S d5—f6†	K g8—h8	
9. L b5—e2	d7—d6	20. T h1×h7†	D g7×h7	
10. 0—0—0	b7—b5	21. S f6×h7	K h8×h7	
11. S d4×c6	S e7×c6	22. T d1—h1†	K h7—g8	
		23. D f4—h6	Aufgegeben.	

Anmerkungen.

[1]) Diese Vertheidigung rührt von Steinitz her, gilt aber für minderwerthiger als 8. a7—a6 oder S g8—f6.

[2]) In Betracht kam auch die Fortsetzung
6. S d4×c6 S e7×c6
7. L b5×c6 b7×c6
[. . . d7×c6
D d1×d8†]
8. D d1—d4

[3]) Der Abtausch des Läufers auf h6 ist nicht empfehlenswerth; es scheint aber, als ob Schwarz eine, gegen den von Weiss eingeleiteten, Angriff vollständig genügende Vertheidigung nicht mehr hätte. Wollte Schwarz z. B. seinen mit dem Vorstoss des b-Bauern beabsichtigten Gegenangriff fortsetzen, so würde Weiss nach
13. . . . b5—b4
14. L h6×g7 D f6×g7
15. S c3—d5 T a8—a7
16. h4—h5! ebenfalls das bessere Spiel erhalten.

[4]) Das Nehmen des f-Bauern ist ein Fehler, der den Untergang der schwarzen Parthie rasch herbeiführt.

[5]) Es giebt keine Rettung mehr; Weiss lässt durch ebenso energisches wie elegantes Spiel den Gegner nicht mehr zu Athem kommen und macht dem Todeskampf bald durch ein undeckbares Matt ein Ende.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.

Initialen-Räthsel.

Erde, Porto, Essen, Loge, Eger, Eier, Range, Iller, Tage.

Durch Vorsetzen je eines Buchstabens sind obige Wörter in andere zu verwandeln, deren Anfangs-Buchstaben einen deutschen Staatsmann nennen.

Königszug.

		e	z			t	s	
h	i	i	a	i	i	u	t	
t	e	n	b	s	r	m	i	
m	i	g	t	e	s	m	m	
r	m	m	r	s	u	e	a	
e	a	r	o	e	n	m	r	
e	h	e	d	r	r	c	t	
t	n	c	g	z	e	e	h	
P	l	a	t	e	i	D	n	

Vertauschungs-Aufgabe.

Papa, Gast, Arg, Assel, Saba.

Die Anfangs- und die Endbuchstaben obiger Wörter sind derart mit einem andern Buchstaben zu vertauschen, dass fünf neue Wörter entstehen, deren Endbuchstaben zusammen einen bedeutenden Fluss Frankreichs und deren Anfangsbuchstaben eine bedeutende Stadt an derselben nennen.

Räthsel-Distichon.

Schriftsteller bin ich und Dichter. Mein Name enthält 7 Zeichen. Ohne das Herz und den Fuss bin ich in Deutschland ein Fluss.

Wort-Räthsel.

Wenn Du verfolgst des Ersten Spur,
So triffst Du es in der Natur.
Noch älter macht es, was schon alt,
Es flieht den Hain, doch nicht den Wald.
Vernommen wird an jedem Ort
Mit off'nem Ohr das zweite Wort.
Sieht es in seinen Laden kommen
Der Kaufmann, ist es ihm willkommen.
Weh' dem, der fälscht mit frevler Hand.
Was mit den Beiden wird genannt.

Vexir-Bild.

Wo ist Freund Lampe?

Auflösungen der Räthsel in No. 473.

Bilder-Räthsel: Wankelmuth ist Feigheit. — **Rösselsprung:** Den Mund voll Freiheit und das Herz Voll Herrschsucht und von Neid geschwollen: So sind sie hier und allerwärts Die Kleinlichen, die Ränkevollen. O Duldsamkeit! Du über alles bist, — Sie sagens — ihnen lieb und theuer. Doch wer nicht ihrer Meinung ist: Für den das Feuer! O Freiheit, was für heuchlerische Pfaffen Sieht Dein Altar! (J. Trojan). — **Dreisilbige Charade:** Ham. Hammer. Fest. Hammerfest.

Quadrat-Räthsel:

V	a	l	o		S
A	l	b	e	r	t
L	i	n	d	a	u
O	l	i	v	i	a
J	e	n	n	e	r
S	t	u	a	r	

Richtige Lösungen sandten ein: Th. Zitzer; Karl Müller, Jos. Bös; Wiesbaden.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaction sein.

Steppdecken. Fiqué- u. Waffeldecken. Wollene Decken. Daunendecken.

Elsässer Baumwollwaaren, als: Cretonnes, Chiffons, Piqués, Satins u. Cretons, Bettdamaste, sowie Baumwollsamte u. Barchente, Baumwoll-Kleiderstoffe in prima Qualitäten u. grosser Auswahl sehr preiswerth.
Heinrich Leicher, 25. Langgasse 25. 13614

Gicht und Rheumatismus heilbar durch Anwendung der langjährig bewährten, von hervorragenden Aerzten empfohlenen **H. Schmidt'schen Waldwollwaaren, Oel, Spiritus, Extract, Watte, Unterkleider etc.** Haupt-Depot: **Joseph Wolf, Wiesbaden.** Langgasse 1. 8893

Heirath. Sende 250 Parthien von 1000 bis 1 Million. Adresse: **Journal,** Charlottenburg 2.

Drucksachen aller Art liefert schnell und billig 9635 **Edel'sche Buchdruckerei,** Schützenhofstr. 3.

Postkarten-Sammel-Albums von 50 Pf. an. 13615 Grossartige Auswahl. C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Mehrjährige **Remontoir-Uhren** Garantie. in Gold, Silber, Stahl und Nickel von Mk. 10.— an. 11891 Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Trauringe, 14-karätig, das Paar 24—30 Mk und höher, 8-karätig, das Paar 16—20 Mk. und höher, Charnier-Trauringe, beste Qualität, nach massiven Ringen, das Paar 8 Mk., nur breite kräftige Ringe empfiehlt 12776 E. Bücking, Marktstraße 29.

Pelz-Capes, grosse Auswahl, von 20 Mk. anfangend, empfiehlt **P. Schmidt,** Kürschner, 34. Webergasse 34. 13147

Große Betten 11½ Mark (Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Bettfedern rasch, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit. In besserer Qualitäten Mk. 15,—, 19,—, Mit guten Halbdaunen „ 18,—, 25,—, Mit feinen Daunen „ 28,—, 36,—, Versand geg. Nachnahme. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Reinlich gefüllt. Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh. Viele Anerkennungsschreiben. F 42

Louis Luft, Mainz, Mittlere Bleiche 40. Telephon 347. Fabrik für Säcke, wasserdichte Pferde- und Wagendecken. Engroslager in gebrauchten Säcken jeder Art. F 62

Bierholz u. Korkstopfen empf. H. Gerringen, Schanpl. 4. 12435

Gold- u. Silber- Kein Laden. **Waaren und Uhren** verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft **Fritz Lehmann,** Goldarbeiter, Langgasse 3, 1 Stiege. Grosses Lager. Kein Laden. Altes Gold und Silber wird gekauft.

Fertige Fenster-Mäntel

in Plüsch mit reicher Bordüre Stück 6.50 Mk.

Fries für Fenster-Mäntel

(130 Cmtr. br.) in allen Farben vorräthig.

Ziegenfelle, 180 Cmtr. gross, Stück 6.— Mk.
Angorafelle in allen Grössen und Farben.
Pferdedecken in grösster Auswahl billigst. 13496

Julius Moses,
Kl. Burgstrasse 11, 1.

Wollwaaren.

Die größte u. billigste Auswahl in Wollwaaren findet man in der Strickerei **Ellenbogengasse 11. Jagdwesten** über 500 St. von 1.40 Mk. an bis zu den feinsten u. stärksten Schafwollwesten in prachtv. Mustern. **Unterhosen** 65 Pf. u. höher in gestrickt, gewebt u. gefüttert. Unterjacken, sehr schön, 65 Pf. u. höh. Unterröcke 95 Pf., prima, in reiner Wolle (Handarbeit) 2.95 Mk. Kleidchen, Röckchen, Höschen, sowie große Auswahl Kinderjäckchen in Hand- u. Maschinenarbeit von 18 Pf. an. **Große Auswahl** in Tüchern, Capotten, Mützen, Palatins, Shawls, Kniewärmer, Leibbinden, Gamaschen, sowie alle Arten Handschuhe staunend billig. Großer Posten Strümpfe u. Socken (hand- u. maschinengestrickt) von 25 Pf. an bis zu den reinseidenen u. stärksten Schafwoll-Strümpfen. Sehr starke Strickwolle per Loth 4 Pf., 10 Loth 38 Pf. u. höher. Strümpfe werden angewebt und gestrickt. **Fr. Neumann.** 13616

Georg Walther,

Fuhrhalterei, Adelheidstrasse 9.

Telephon 388.

13564

Dauerbrandofen

mit der neuesten, vorzüglich functionirenden Patentregulirung von **C. Riessner & Co., Nürnberg,** in den verschiedensten Ausstattungen, als:

Schwarz, vernickelt, emaillirt und **mit Majolikaplatten** in grösster Auswahl,
Colonia-Dauerbrenner in **schwarz, vernickelt** und **Majolika,**
Füll-Regulirofen, mit und ohne Schüttelrost, in **schwarz** und **vernickelt** 12409

empfiehlt

M. Frorath,
Telephon 241. Kirchgasse 10.

Die Porzellan-Ofen-Fabrik
von

Louis Hartmann in Wiesbaden,
Emserstraße 75,

die älteste Fabrik hier, gegründet 1861, eigene Fabrik und Brennerei (nicht Händler), empfiehlt **Porzellan-Oefen** in allen modernen Farben und Größen, zu jedem Brennmaterial geeignet, schnell heizend, mit Dauerbrandeinsatz; auch werden alte Oefen mit Dauerbrand eingerichtet. Transportab. Porzellanöfen, ganz fert. aufgesetzt, auch zum Versandt nach auswärts, in verschied. Größen. Alle Arbeiten unter Garantie. Muster-Oefen stehen in meinem Lager zur Ansicht aufgestellt. 11395

Alle Reparaturen aufs Schnellste und Billigste.

Kohlen

in Waggons, worin sich auch mehrere Familien theilen können, sowie in einzelnen Fuhren, über die öffentliche Waage gewogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen 9762

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs in **Brennmaterialien** empfehle meine **anerkannt vorzüglichen**

Kohlen, Coaks, Brikets, Holz etc.

bei **billigster Preisnotirung.**

Bei Abnahme von ganzen Waggons, worin sich mehrere Familien theilen können, bedeutende Preisermässigung.

Ausführliche Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt. 11641

Max Clouth,
Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung,
Telephon 489. Moritzstrasse 23.

Das Beste
zum Putzen von Ofen und Herd
ist

Enameline!

die moderne Ofen-Politur.
Staubfrei und geruchlos.

Gebrauchsanweisung.
Man verdünne Enameline mit etwas Wasser, trage mit feuchtem Woll-Lappen oder Bürste auf und reibe mit trockenem Woll-Lappen oder Bürste nach, wodurch ein tiefschwarzer großartiger Glanz erzeugt wird.

Zu haben
in allen **Colonial-, Drogen- und Eisenwaaren-Geschäften.**

(M.-No. F. 5383) F8

Auf jeden Leuchter

steckt man **Heussi's Spartülle,** um das Papierumwickeln zu beseitigen und selbst das **kleinste Lichtende ganz** aufzubrennen. Das Licht wird **eingedreht!** Paßt für jeden Leuchter und jede Lichtstärke. Leuchter an **Pianinos, Kronleuchter,** kurz **alle Leuchter** werden sehr geschont, weil sie nicht mehr einbrennen. Stück **50 Pf.,** versilbert **1 Mk. Ein Kästchen mit 6 Spartülle hübsches Geschenk für jede Hausfrau.** 10708

Conrad Krell,
Taunusstraße 13.

Kohlen.

Hierdurch bringe ich mein Lager in diversen Sorten **Kohlen, Coaks, Briquettes** zu allen Feuerungsanlagen, sowie **Buchen- u. Kiefern-Holz etc.,** in nur Ia Qualitäten, bei **billigster** Preisnotirung, in empfehlende Erinnerung.

Meinen Hauptbedarf in Kohlen beziehe ich von der **Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid bei Aachen.** Es sind dieses hauptsächlich Sorten, **die nicht russen, nicht backen, wenig Rückstand hinterlassen und ein lebhaftes Feuer geben,** worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

Ausführliche Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt. 9448

Wilhelm Kessler,
Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlung,
Schulgasse 2. — Telephon 269.

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs in Brennmaterialien ist gegenwärtig die geeignetste Zeit. Ich erlaube mir deshalb meine **anerkannt vorzüglichen** 10514

Kohlen, Coks, Brikets, Holz 2c.

hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bei Abnahme von **ganzen Waggons,** worin sich mehrere Familien theilen können, **bedeutende Preisermäßigung.** Preisverzeichnisse stehen gern zu Diensten

Wilh. Theisen,
Kohlenhandlung,
Luisenstr. 36, Ecke der Kirchgasse.

Kohlen.

Beste stückreiche **Ofenkohlen** **Mk. 18.50**
„ gewaschene **Nußkohlen,** I. u. II., „ **22.50**
per 1000 Klgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20,** entgegen. 11697

Biebrich, den 20. September 1896.

Jos. Clouth.

Die Kohlen-, Coks- und Brennholz-Handlung

von **Wilh. Linnenkohl, Wiesbaden**
(Telephon 527),
Geschäftsstellen: Ellenbogengasse 17 und **Adelhaidstraße 2 a,**
empfiehlt zur Deckung des Herbst- u. Winterbedarfs zum gefl. Bezuge für Haus-, Küchen- und Maschinenfeuerungen:

Ia Qual. mel. Hausbrandkohlen,
Ia Qual. gewasch. und gesiebte Nußkohlen in Korn I, II und III,
Ia Qual. Eier-Briketts von Zeche „Alte Haase",
Ia Qual. Braunkohlen-Patent-Briketts,
Ia Qual. Heiz-Coks in verschiedenen Körnungen für Central-Heizanlagen, sowie
Grude-Coks, Buch.-Holzkohlen, Carbon-Natron, Lohkuchen, Anzünde- und **Brennholz,** ferner:
Kohlscheider-Anthracit-Würfelkohlen für amerikanische und andere Dauerbrandöfen,
halbfette Würfelkohlen, nicht backend und nicht rußend, für Salon-Oefen.

Preisverzeichnisse gerne zu Diensten. Es empfiehlt sich, schon Jetzt mit den Bezügen zu beginnen. 10968

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs empfehle ich

Belgische Anthracitkohlen

von Zeche

Bonne Espérance, Herstal.

Diese Kohle, der besten englischen Anthracitkohle gleich, bildet ein **vorzügliches Heizmaterial für Dauerbrandöfen.**

Ferner offerire:

halbfette rußfreie Nußkohlen, Korn I u. II

für **Salon- und Zimmerbrand,** sowie alle anderen Sorten **Fettkohlen** aus **direktem Bezug ab Zeche. Sämmtliche anderen Brennmaterialien in nur Ia Qualität.**

Preislisten gerne zu Diensten. 11899

Th. Schweissguth,
Telephon 274. Nerostraße 17. Telephon 274.

Wieder vorräthig:

Nußkohlengrieß

billigst. Ferner empfehle alle Sorten **Kohlen, Coaks, Brikets, Holz, Lohkuchen, Holzkohlen** 2c. in nur Ia Qualitäten. 12276

Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Aug. Külpp,
Comptoir: Hellmundstraße 33.

Schrauth's Waschpulver

Schutzmarke. Schutzmarke.

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

Schutzmarke „Hämmer"

unstreitig das Beste, 5180

macht die Wäsche blendend weiss ohne schädlich zu sein.

Schutzmarke. **½-Pfund-Packet 15 Pfennige.** Schutzmarke.

Ueberall zu haben.

Die Firmen-Eintragung in das Deutsche Reichs-Adreßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel.

Das Deutsche Reichs-Adreßbuch erscheint in zwei Bänden, in welchen ca. 1½ Millionen Adressen sämmtl. eingetragenen Firmen, sowie aller bedeutenderen Gewerbetreibenden enthalten sein werden. Umfang ca. 5000 Seiten. Subscriptionspreis 20 Mk.

Da die Drucklegung dieses volkswirthschaftlich werthvollen Werkes Ende d. J. beginnt, so ist eine möglichst beschleunigte Eintragung geboten. Dieselbe erfolgt in Wiesbaden bei Herrn Ewald Collrep, Albrechtstraße 40, durch welchen auch ausführliche Prospecte über das Deutsche Reichs-Adreßbuch zu haben sind.

(Fa. 67/10) F 119

Walther's Hof

Geisbergstrasse.

Neu eröffnet.

Zwei neue Billards. Kegelbahn.

Diverse Biere und reine Weine.

Mittagstisch von Mk. 1.—, 1.50 und höher.

Im Abonnement billiger.

Soupers, Plats du jour. — Reichhaltige Speisen-Karte.

Cölner Krüstchen zu 30 u. 40 Pf.

Hochachtend

Ed. Heil, früher Küchen-Chef.

Restauration Wies,

51. Rheinstrasse 51. 10543

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Gasthaus zur Stadt Biebrich,

9. Albrechtstraße 9.

Täglich süßen Apfelmost

(eigene Kelterei). 11687

Wilhelm Brünning.

Saalbau Friedrichs-Halle, Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 10541

L. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstrasse 1.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **J. Fachinger.** 9629

Bringe den geehrten Herrschaften meine

Conditorei und Café

in empfehlende Erinnerung. Insbesondere empfehle täglich hochfeines frisches **Kaffee- und Theegebäck. Chocoladen-Praliné.** 11967

Ferner **Torten, Aufsätze, Eis u. Crême** etc. Bestellungen werden aufs Schnellste u. Pünktlichste besorgt.

Hochachtungsvoll

Theobald Elbert,

55. Taunusstrasse 55, gegenüber der Röderstr.

Café-Restaurant Rheinblick,

Haltestelle der Dampf-Straßenbahn, Adolphshöhe.

Schönster und nächster Garten Wiesbadens mit gedeckter Natur-Halle und Zelt, sowie großer schattiger Natur-Weinlaube. Angenehme Restaurationsräume für Vereine und Gesellschaften. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Diners und Soupers à 1 Mk. und höher.

Neu möblirte luftige Zimmer mit u. ohne Pension. 10930

Anton Mayer, Besitzer.

Neue Conserven

frisch eingetroffen.

Junge Erbsen	1-Pfd.-Dose	—.28,	2-Pfd.-Dose —.45.
Junge Schneidebohnen	1 „ „	—.25,	2 „ „ —.32.
Brechspargel, prima,	1 „ „	—.55,	2 „ „ 1.00.
Suppenspargel	1 „ „	—.50,	2 „ „ —.70.

J. Schaab, Grabenstraße 3 und Nikolasstraße 19.

Delicatess-Sauerkraut pro Pfd. 8 Pf., 10 Pfd. 70 Pf.
Ital. Maronen pro Pfd. 14 und 18 Pf. 13517

V. Schäfer & Sohn,

Fensterglas-, Roh- u. Spiegelglas-Handlung,

Telephon 521. **34. Dotzheimerstrasse 34,** Telephon 521.

empfehlen zu billigen Preisen:

Unbelegtes Spiegelglas für Schaufenster, Ladenthüren, Firmenschilder, Auslageplatten.

Belegtes Spiegelglas.

Weisses und farbiges Tafelglas.

Rohglas zu Bedachungen. — Fussbodenplatten. — Matt- und Musselinglas. Patentrohglas. — Thürschoner.

Schwarzglasplatten für Reclameschilder etc.

Glaserdiamanten.

12467

Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen. Kein Geheimmittel. **M. Falkenberg, Berlin,** Steinmetzstraße 29.

Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. F 62

E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1857).

Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr angenehmen reinen

1894er Trabener Mosel à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer-, Rhein-, Bordeaux etc. Weine** in allen Preislagen. 11974

Prämiirt · Chocolade Wagner Mainz Weltausstellung Paris 1867.

6883

Vorzüglichen

Frühburgunder Traubenmost,

eigenes Wachsthum,

per Schoppen 25 Pf. empfiehlt

J. Ehl, Moritzstraße 12, im Laden.

Niederrheinische Malz-Extract-Brauerei

Lackhausen b/Wesel.

Verkaufsstelle in Wiesbaden bei Herrn **Eduard Böhm,** Adolphstrasse 7. F 62

Sonntag, den 17. October:

Kirchweihe in Wehen,

wozu höflichst einladet **Wilh. Meyer.**

Langnese's

F 115

Kaiser Wilhelm

überall käuflich. **Biscuits.**

Burk's China-Weine.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. —

In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kugelversuch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flasch. à M. 1.—, M. 2.— u. M. 3.—.

Burk's Eisen-China-Wein wohlschmeckend u. leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit allen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende** diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zusatz von Eisen.

☞ Man verlange ausdrücklich: **Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigegebene gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. F 41

Feinste Hammelbraten

netto 9 Pfund, franco, 5 bis 5½ Mk. F 62

W. Foelders, Emden (Ostfriesland).

Meine **Kellereien und Büreau** befinden sich von heute an

Sedanplatz 3 (im Hofe).

Wiesbaden, den 17. October 1897. 13635

Adolph Wolfsohn,

Weinhandlung, Branntwein- und Liqueur-Fabrik.

MAGGI

erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen und zwar genügen wenige Tropfen. Zu haben bei F 484

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Mellin's Nahrung

TRADE MARK. MAG. GRA ET LABORE

für Säuglinge, Kinder jed. Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende.

In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl.**

Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.

Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.

Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.

Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, bester Ersatz für Muttermilch.

Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt durch das F 165

General-Depot: J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W.,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

Teppiche selten billig!

in Sopha- und Salongrösse à 5, 8, 11 bis 200 Mark, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Angora- u. Ziegenfelle in grösster Auswahl. 11076

Teppich-Specialgeschäft
Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11. 1.

Donnerstag,

Vormittags 11—1 Uhr,

wird die grosse F 443

Gemälde-Auction

in den **Küpper'**schen Gemälde-Salons

Wilhelmstrasse 24

fortgesetzt.

Von der Reise zurück.
Dr. R. Biermer, Frauenarzt,
Adolphsallee 24, Part. 13634

Photographien
werden colorirt, Bist 30 Pf., Cabinet 50 Pf., Blücherstraße 12, 3 Treppen rechts.

Außergewöhnlich billige Waaren-Offerte.

Große Posten **Damentuche,** doppeltbreit, Meter **nur 50 Pf.**
" " **Kleider-Lama,** doppeltbr., **reine Wolle,** Meter " **1 Mk.**
" " **Modestoffe,** reizende Neuheiten, Meter " **68 Pf.**
" " **weiße Crettone, 80 cm breit,** Meter " **20** "
" " **weißer Shirting** Meter " **14** "
" " **Bettbarchente, uni roth und gestreift,** Meter " **55** "
" " **Satin Augusta, beste Waare,** Meter " **45** "

Ferner:
Bieber-Bettücher Stück von **60 Pf. an, Bügel- und Pferdedecken** Stück von **Mk. 2.— an, Hemdenflanell** Meter von **20 Pf. an, Matratzendrell** Meter von **70 Pf. an, Schürzen- und Kleiderzeuge** Meter von **30 Pf. an, türkisch-rothen Damast** Meter **45 Pf., Betttuchleinen** ohne Naht Meter **75 Pf., Servietten** Stück **25 Pf., Tischtücher** Stück **1 Mk., Handtücher** in weiß Meter **25 Pf.** 13657

Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14.
Wiesbaden.

Versandt an Private.

Lindener Costüm-Sammet.
Neueste Farben. Lindener u. Crefelder Capes-Sammete. Auf Wunsch Muster. F 64
Sammethaus Louis Schmidt, Hannover.
Gegründet 1857.

E. Stutz, Hellmundstraße 7, 2,
empfiehlt ihr Atelier für
Damen-Costüme
feinsten, sowie einfachen Genres. Façon eleganter Costüme 12—15 Mk. Bei Bestellung einer Toilette wird auf Wunsch ein nach Maß gezeichnetes Taillenmuster **gratis** beigegeben.
Zuschneide-Unterricht. 13528

Kaiser-Friedrich-10-Markstücke sind abzugeben Kirchgasse 34, 2.

Billigste Reparatur-Werkstätte
für Uhren und Goldwaaren, Ausführung sauber u. unter Garantie, ein Patentglas 20 Pf., Zeiger 10 Pf., Uhrschlüssel 5 Pf., 1 Brochennadel 10 Pf., schöne Auswahl in Uhren und Goldwaaren bei **H. Lange, Steingasse 23.**

Tapeten.

Reichhaltige Auswahl von Neuheiten.
Billige Preise. 11177

Wilhelm Gerhardt,
3. Mauritiusstrasse 3,

nächst der Kirchgasse.
Fernsprecher No. 539.

P. S. Reste und zurückgesetzte Tapeten werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Hydraulischer Thürschliesser.

Neueste Construction.
Keine Oelung.
Leichter Gang.
Langjährige Garantie.
Alleinvertrieb für Wiesbaden und Umgegend: 13325
Wilh. Rosmanith,
22. Hermannstrasse 22.

Fahrräder.

Wegen **vorgerückter Saison** empfehle meine **Fahrräder** zu **besonders herabgesetzten Preisen.** Fahrräder von **180 Mk. bis 300 Mk.,** sowie jedes andere Fabrikat zum billigsten Preise an hiesigem Platze lieferbar.

Karl Grün,
Friedrichstrasse 44.

Bügelstähle, geschmiedete, z. h. Heienstr. 30, Eckhd.

Jul. Mollath,

Schulberg 2 u. 4. Michelsberg 21.
Fernsprechanschluß 364.

Baumaterialien-Handlung.

Empfehle alle zur **Canalisation** nöthigen Artikel, wie: **Thonröhren, Eisenröhren, Verdichtungsthon, Theerstricke,** sowie **Cement, Kalk, Tuffsteine, Drainageröhren** 2c. zu den billigsten Preisen.

Glas- u. Porzellan-Handlung.

Offerire in großer Auswahl **Porzellan, Glas, Steingut, irdene und Steinzeug-Waaren** für Privat- und Hotelbedarf, sowie **Blumentöpfe, verzierte und bemalte Steinzeugwaaren** zu den **billigsten Preisen.**
Besonders mache aufmerksam auf **Einmachständer** und **Einkochkrüge** aus Steinzeug. 8894

Hautkrankheiten,
Geschlechtsl., Schwäche,
ev. Harnanalyse, Nieren-, Blasenl. **ohne Einspr.,** spez. **veralt.** Fälle Flechte, Beinschäden, **Bandwurm** beseitigt schnell u. gründlich. 31-j. Erfahr. Auswärts briefl. (also in English language).
Sicherst. Erfolg. F 24
Dir. Harder, Berlin, Elsasserstr. 6.

Frauenschutz
„Laetitia."
Ueberraschende Erfindung!
Patentirt und preisgekrönt.
Aerztlich empfohlen.
Sicher und unschädlich.
Billig und gut.
Broschüre mit genauer Beschreibung und ärztlichen Gutachten gegen **50 Pfg.** Marken.
Erfinderin
Wwe. Schmidt Hess. Hdl. (cpt. 651/10) F 119

Neuester hys. **Frauenschutz.**
Deutsches Reichspatent.
Großartigst bewährte Erfindung eines der ersten deutschen Frauenärzte. Unerreicht in seiner Sicherheit u. Unschädlichkeit, empfiehlt **Fr. Hein, Berlin,** Zimmerstraße 9. Beschreibung 2c., sowie frauenärztliche Gutachten geschlossen gegen 20-Pf.-Briefmark (F. L. 1100/8) F 118

Gummi-Artikel.
Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 168
W. Mähler, Leipzig 41.

Frauenschutz,
kein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen Dutzend 2.50 Mk. frei und discret gegen Nachn. oder Briefm. **Paul Böhme, Berlin N. 10,** Chorinerstr. 20. (E. B. 1608) F 24

Gummi-Manufactur
Schutzmittel
illustr. Preislisten gratis und franco. **Hugo Schelter, Leipzig,** Elsässerstr. 2 A, Bandagen- u. Gummiw.-Versandt.

Apotheker Raettig's
Zahntropfen
ist das **zuverlässigste und beste Mittel** gegen
„jeden Zahnschmerz".
Aecht zu haben per Fl. **50 Pf.** bei F 57
Apoth. **Otto Siebert** in **Wiesbaden.**

Dr. Landmann's Schwaben-Tod
wirkt sicher unter Garantie geruchlos und giftfrei
Ueberall Dose 25 Pf. zu haben
Fabrik: Dr. H. Landmann, Berlin.
Engros-Lager: **Ed. Weygandt,** Wiesbaden.

Abfall-Toilettenseife
per Pfd. 45 Pf. 12465
Max Schüler,
Seifen- u. Lichtehandlung,
Kirchgasse 60, nächst der Langgasse.

Blutrothe Tigerfinken,
reizende bunte Sänger, P. 2.50, 5 Paar 10 Mk., afrikanische Prachtfinken in den verschiedensten Farben, niedliche Sänger, P. 2.50 u. 3 Mk., 5 Paar fertiret 12.50 Mk., Kardinäle mit feuerrother Haube, fleißige Sänger, St. 5 Mk., „Puerto-Papageien, Zuchtpärchen, Paar nur 2.50, 2 P. 4.50, Jap. gelbbunte u. braunbunte Möchen, Nachtpaare P. 3.50, Amazon-Papageien, zahm u. sprechend, St. 30, 36, 40, 50 Mk., Kanarienvögel, Hohl- u. Klingelroller St. 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk., je nach Leistung. F 69
L. Förster, Vogel-Versandtgeschäft,
Chemnitz i. Sa.
Versandt unter Garantie lebt. Ankunft geg. Nachnahme.

Apotheker **Ernst Raettig's**
Mast- u. Fresspulver für Schweine.
Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme schnelles Fettwerden, erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel **50 Pf.** bei Apoth. **Otto Siebert** in Wiesbaden. F 57

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.
KAISER OEL
KAISEROEL AUGUST KORFF BREMEN
Schutz-Marke
Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.
Entflammungspunkt 50–52° Abel = 175° amerik. Test.
Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.
Name gesetzlich geschützt
unter No. **16691,** Classe 20b.
Echt zu beziehen durch
alle **besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte,** in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.
Vor Missbrauch des Namens **„Kaiseröl"** wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.
Die **Kaiseröl-Fabrik-Niederlage** liefert das Oel in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.
„Kaiseröl" wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit **Firma,** sowie mit **Plomben** und **Schutzmarke** versehen 12617
mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
" 10 " " " " 3.20
abgegeben.
Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchgasse 34.
Telephon-No. 140.

Kieler Bücklinge und Sprotten
frisch bei 13595
J. Rapp, Goldgasse 2.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 485. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. October. 45. Jahrgang. 1897.

Neu erbaut. Neu erbaut.

WALHALLA.

Specialitäten-Theater I. Ranges

WIESBADEN.

Mauritiusstrasse 1 a, Pferdebahn-Haltestelle.

Samstag, den 16. d. M.:

Erstes Auftreten

der für die zweite Hälfte October verpflicht. Specialitäten.

Truppe Tartakoff, russisches Tanz- u. Gesangs-Ensemble (7 Personen).

Lucy Delaware, die schöne Instrument.-Virtuosin.

Alfred Bender, Gesangshumorist vom American. Theater, Berlin, in seinen zündenden Original-Couplets.

Les Alexandros, die weltbekannten Parterre-Akrobaten.

Irene Szillassy, deutsch-ungar. Soubrette, früher erste Operetten-Sängerin am hies. Residenz-Theater.

Jim—Jam, akrob.-musikal. Pierrots.

Charles Forbay, Schatten-Silhouettist.

Paul Petras, Gentleman-Juggler.

The three Palmers, die ausgezeichneten Luftturnkünstler in ihren staunenerregenden Evolutionen an den fliegenden Trapezen, sind prolongirt.

Dampfheizung und gut functionirende Ventilation in allen Räumen.

Beliebte vorzügliche Küche.

Münchener Spaten, Pilsener und Wiesbadener Bier.

Die Direction.

Anlässlich der Kaisertage am Sonntag, den 17. (Nachmittags um 4 und Abends 8 Uhr), Montag, den 18., 8 Uhr Abends:

Grosse Gala-Fest-Vorstellung.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzug einer Herrschaft versteigere ich

nächsten Mittwoch,

den 20. October cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in der Wohnung

Westendstraße 11

dessen gesammte elegante Wohnungs-Einrichtung, bestehend in:

1 prachtvolle Salon-Einrichtung (Nußb. mit Gold), als: 1 Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle mit Seidenplüsch-Bezug, Verticow, Spiegel m. Trümeaux, Schreibtisch, achteck. Tisch,

1 Schlafzimmer-Einrichtung, best. in: 2 eleg. engl. eisernen Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttische, Handtuchhalter,

1 Nußb.-Speisez.-Einrichtung, best. in: Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühle und Servirtisch, Bücherschrank, Schreibsecretär, Kommoden, Console, **14 Oelgemälde** mod. Holländer Meister, als: Rebourgoon, Zeman, Kampff, van Laar, Erich etc., Teppiche, Vorlagen, Matten, Linoleum, Gardinen, Portièren, Hänge- und Stehlampen, Etagèren, Divan, Ecksopha, Zimmer-Closet, Toiletten- u. andere Spiegel, viereckige, Spiel- und Ausziehtische, Stühle, Kleiderschränke, Kleiderständer, Waschgarnituren, eis. Gesindebetten, Waschtische, Bettzeug, Wringmaschine, Stehleiter, Holz u. Kohlen, Eisschrank, die gesammte Küchen-Einrichtung, als: Küchenschrank, Anrichte, Tisch und Stühle, Küchenbreiter, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr und noch vieles A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten und können am Tage der Auction von 8 Uhr ab besichtigt werden.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,

Grabenstraße 28.

Bekanntmachung.

Das

Central-Hotel u. Restaurant

Museumstrasse 4

ist seit dem 1. October d. J. käuflich in meinen Besitz übergegangen.

Sämmtliche Räume meines Hauses werden der Neuzeit entsprechend hochelegant eingerichtet und das an den Restaurationssaal anstossende Sälchen in einen **urgemüthlichen** Wintergarten umgewandelt.

Bei reellen Preisen wird meine grösste Aufmerksamkeit darauf gerichtet sein, **in Küche u. Keller stets Hervorragendes zu leisten.**

Friedrich Höfner,

früher Besitzer des Schweizergarten. 13681

Wein-Restaurant Braubach,

43. Taunusstrasse 43.

Menu 1.20 Mk.:

Geflügel-Suppe.

Roastbeef, Blumenkohl.

Junge Gans.
Apfel-Compot.

Diplomaten-Crême.

Festtags-Menu:

Mocturtle-Suppe.

Schinken in Burgunder.
Carotten u. Erbsen.

Poularde.
Salat oder Compot.

Maronen-Crême. 3676

Weinstube Franz Kaiser,

Faulbrunnenstrasse 9,

empfiehlt

Gau-Algesheimer

süssen Traubenmost

(eigenes Wachsthum). 13678

Vorzüglichen Privat-Mittagstisch à 80 Pf. Dambachthal 2, 1 St. 13419

Empfehle mein neu übernommenes Restaurant

„Zum Storchen,"

Schwalbacherstraße 27.

ff. Biere und reine Weine, gute Küche.

Karl Meyer, früher Walther's Hof.

Wiesbadener Consum-Anstalt,

23. Schwalbacherstraße 23.

Fernsprecher 595.

Prima Schinken Pfd. 65.
Rollschinken Pfd. 80.
Blockwurst Pfd. 100.
Mettwurst Pfd. 90.
Gar. reine Naturbutter stets frisch.
Frische Wellenbutter Pfd. 100.
„ Schweizer Butter Pfd. 115.
„ Süßrahmbutter Pfd. 120.
Gar. reines Schweineschmalz Pfd. 35—45.
Prima Schweizer Käse Pfd. 80.
„ Limburger, beste Alg. Bergkäse, Pfd. 40
„ Tilsiter Pfd. 80.
„ Edamer Pfd. 75.
Frische Eier Stück 5 Pf., extra dicke 6 Pf., sowie alle Colonialwaaren in nur prima Waare zu billigsten Preisen.

595 Fernsprecher 595.

Meier's Weinstube,

12. Luisenstrasse 12,

Wein-Restaurant I. Ranges.

Naturreine Weine eigenen Wachsthums der Firma A. Meier, Wiesbaden.

Montag, den 18. October 1897:

1893er Frauensteiner Marschall eig. Wachsthums

Glas 40 Pf.

Diners v. 12—3 Uhr à Mk. 1.20, 1.50 und höher.

Soupers von 6 Uhr an à Mk. 1.20 und höher. 13663

Br. Buchmann.

LIEBIG COMPANY'S Fleisch-Extract

nur ächt, wenn mit **Liebig's** Namenszug in blau quer durch die Etiquette! — Alle grösseren Kochbücher der Neuzeit rühmen und empfehlen es zur Verbesserung und Kräftigung von Suppen, Saucen, Ragouts und allen möglichen Fleischspeisen. F 497

Eine Sammlung von 147 einschlägigen Kochrecepten wird an den Verkaufsstellen des Fleisch-Extracts vertheilt.

Michelsberg 1, Ecke Langgasse. — **Heute** — **Michelsberg 1,** Ecke Langgasse.

Eröffnung des grossen Schuhwaaren-Lagers

Sämmtliche Schuhwaaren von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten. von **Franz Kentrup.** Anfertigung aller Maass-Arbeiten. **Reparaturen.**

Vorzügliche Waare zu billigen Preisen.

Michelsberg 1, Ecke Langgasse. Mein bisheriges Geschäft **Goldgasse 5** bleibt bestehen. **Franz Kentrup.** **Michelsberg 1,** Ecke Langgasse. 13705

Telephon 555.

Franz Vetterling, Jahnstrasse 8,
Maschinenbau und Fahrradhandel.
Neckarsulmer, Humber, Spalding und andere Fahrräder.
Reparatur, Vernicklung und Lernbahn. 13675

Ich verkaufe

Divans in verschiedenen Mustern von 45 Mk. an, ein eleg. **Ripsfopha** 40 Mk., 1 hochf. **Plüschfopha** 68 Mk., **Kameltaschen-Schlaf-Divans** in verschiedenen Mustern, hochf. Ausführung, 110 Mk., **vollst. Betten** 45—200 Mk., **Bettstellen** 14—60 Mk., **Matratzen,** 5—60 Mk., eine gut bürgerl. vollst. **Ausstattung** von 2 Zimmern u. Küche für 450 Mk.

Möbel-Fabrik-Lager
von **A. Seebold,**
Grabenstraße 2, Ecke Marktstraße.

Aechten Braunschweiger und Holländer Honigkuchen,
Thorner Katreinchen,
Aachener Printen (mit der Sonne),
fortwährend frisch. 13711
Fritz Bossong,
Wiener Feinbäckerei und Conditorei.

Kartoffeln, Magnum bonum,
für den Winterbedarf empfiehlt 13690
Wilhelm Weck, Feldstraße 12.

Brandenburger Kartoffeln,
der erste Waggon eingetroffen, sowie Dienstag und Mittwoch zwei weitere Waggons. Daselbst auch prima **Magnum bonum, Mausskartoffeln** und andere Sorten für den Winterbedarf.
Proben und Bestellungen bei
Chr. Diels, Kartoffelhandl., Grabenstraße 9.

Lade einige Waggon **gelbe und Magnum bonum-Kartoffeln** aus und gebe dieselben zu 4.50 u. 5 Mk. pro Malter ab. Gute Birnen zu 6 Pf., Aepfel 12 u. 14 Pf. das Pfund, 100 Nüsse 30 Pf. zu haben bei 13691
Fritz Weck, Frankenstraße 4.

Schlangenbad.
Saalbau Bremser
(Rheinischer Hof).
Das ganze Jahr offen. Diners à part von 12—1 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit. Gute Weine, versch. Biere.

„Zum Kaiser Friedrich",
35/37. Nerostraße 35/37.
Halte einem verehrl. Publikum **meine Restauration, großes schönes Lokal, sowie Separat-Zimmer** zum Besuche auf gelegentlichst empfohlen.
Prima Lagerbier, Culmbacher Petzbräu, sowie reine Rhein- und Moselweine.
Anerkannt gute Küche. 13698

Billard.
Achtungsvoll
Jos. Feldhuber, Restaurateur.

Restauration Wilhelm Karst,
Römerberg 39,
empfiehlt **ff. Bier der Rhein. Brauerei Mainz, gute Weine, div. Speisen,** auch steht den Gästen an Wochentagen von 9 bis 5 Uhr Nachmittags ein **russ. Billard gratis** zur Verfügung, in der übrigen Zeit das Spiel pro Mann 5 Pf.
Es ladet freundlichst ein
Wilhelm Karst.

Zur Oranienburg.
Heute Sonntag:
Große Metzelsuppe
wozu einladet
Ph. Friedrich.

Pariser Brioschen
(a la Lune)
von heute ab wieder täglich frisch. 13712
Fritz Bossong,
Kirchgasse 42a.

Kartoffeln,
Magnum bonum, jede nächste Woche wieder Waggons aus.
Ferner liefere ich in Ia Waare und zum billigsten Tagespreis: **Brandenburger, gelbe engl., Ruhm v. Haiger u. Mauskartoffeln.**
Mit Proben stehe gerne zu Diensten. 13715
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Zwiebeln, Zwiebeln,
10 Pfd. 45 Pf., Ctr. 4 Mk.,
haltbare Winterwaare, zu haben bei **M. Mohr,** Karlstraße 26.

Gepflückte Aepfel, im October geerntet, abzug. Karlstr. 44.

Von der Reise zurück; wohne jetzt:

Kleine Wilhelmstrasse 5, 1. Et.
(Verb. zwischen Wilhelmsplatz u. Rheinstrasse).
Sprechstunden: 9—11 Uhr Vormittags, 3—4½ Uhr Nachmittags.
Dr. med. Böttcher.

Montag, 18. October,
bleibt mein Comptoir von
11½ bis 3 Uhr
geschlossen.
B. Berlé.
13696

Meine Werkstätte für **Feinmechanik und Electrotechnik** befindet sich von heute an
Hellmundstraße 4.
Jos. Kirpal.

Fahnen! Fahnen! Fahnen!
Fahnen in allen Größen zu verleihen. 13704
Heinr. Jung,
Webergasse 42.

Kämme in jeder Größe, für deren Haltbarkeit garantirt wird, empfiehlt billigst 13683
H. Becker,
Kirchgasse 24.

Kiefernes Anmachholz,
fein gehauen, wird per Centner Mk. 1.80 ins Haus geliefert. Offerten unter **H. 4** Postamt Rheinstraße. 13707

Holz. Das Kloster **Buchen-Scheitholz** zu 28 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13673

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Hedwig Spilker
Karl Janecke
Verlobte.

Wiesbaden, den 16. October 1897.

Festschrift.

„Das Kaiser-Friedrich-Denkmal in Wiesbaden."

Geschichte des Denkmals mit einer Abbildung desselben, dem Lageplan des Denkmal-Platzes und dem Verzeichnisse der Beiträge.

Soeben im Verlage von **Rud. Bechtold & Comp.** erschienen und in allen Buchhandlungen zum Preise von 1 Mk. zu haben. Der Ertrag ist zum Besten des neuen Schiller-Denkmals bestimmt. F 443

Wiesbadener Kunstsäle.

Neu ausgestellt:

„Ein Reich, ein Volk, ein Gott"

von

William Pape,

aus dem Besitz Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

„Das Lieblingsplätzchen" und „Jugend" | von Ritter **Fried. Aug. v. Kaulbach.**
„Mädchenportrait", „Jäger Leo Dorn", „Franzl, Hannsl, Friedl", | v. Ritter **Franz v. Defregger.**

Portrait weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich von Ritter **Franz von Lenbach.**

„Pastellkopf" von Demselben.
„Ein lustiges Quartier" von **Rudolf Eichstätt.**
„Scheveningen" u. „Am Strande" **v. Gregor v. Bochmann.**
„Blick auf den Vesuv" von **Oswald Achenbach.**
„Schlacht bei Warschau" und „Unsichere Gegend" | von Prof. **Schuch.**
„Nach bangen Stunden" von Prof. **Ferd. Brütt.**
„110 Portraitstudien" von **William Pape.**
„Am Park" von **Leopold Günther.**
„Blüthe" von Prof. **Conrad Riesel.**
„Blick auf das Siebengebirge" von **H. Hartung.**
„Der schüchterne Freier" von **L. Schmutzler.**
„Sommer" von **Hans Detters.**

Notiz: Im Interesse unserer Abonnenten beträgt das Entree für Sonntag, den 17., auch Nachmittags **1 Mk.** 13709

Krieger- und Militär-Verein.

Behufs Theilnahme an der Feier am Montag, den 18. d. M., tritt der Verein **pünktlich um 9½ Uhr Vormittags** im Vereinslokale an. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet F 358
Der Vorstand.

Verein „Frauenbildung".

Vortrag

von Fräul. **Anita Augspurg,** Dr. jur., aus München, über: 13693

Die rechtliche Stellung der deutschen Frau

Donnerstag, den 21. October, Abends 8 Uhr,
im Wahlsaale des Rathhauses.
Eintrittskarten zu 1 Mark Abends an der Kasse.

Ring- u. Fecht-Club „Germania".

Heute Sonntag, den 17. d. M.: Ausflug nach der „Restauration Waldlust", verbunden mit Tombola und Tanz, wozu wir unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige, Freunde und Gönner höflichst einladen.
Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

„Club Hohenzollern."

Wir veranstalten **heute Sonntag, den 17. Oct., Nachmittags 4 Uhr,** einen

Ausflug nach Biebrich,

Saalbau „Stadt Wiesbaden",
wozu freundlichst Freunde und Gönner des Clubs einladet
Der Vorstand.

Wiesbadener

Beerdigungs-Institut

von

Heinrich Becker,

Saalgasse 30. Saalgasse 30.

Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle alle Arten **Holz- und Metallsärge** von den einfachsten bis zu den feinsten, nebst completer Ausstattung derselben.
Ferner empfehle alle Sorten Perl- und Metallkränze nebst Schleifen prompt und billig. 12932

Gnädige Frau! Wenn Sie unzufrieden mit Ihrem neuen Mädchen sind, dann werden Sie mir für die Empfehlung des folgenden Schriftchens dankbar sein:

Katechismus für Haus- u. Stubenmädchen.

Dieses Schriftchen enthält in Fragen und Antworten alles, was ein besseres Mädchen können und wissen muß, um ihre Stelle in einem guten Haushalt ausfüllen zu können, wie:
Serviren und Tischdecken, Anstandslehre, Glanzplätten, Großreinmachen, tägliches Reinmachen, Waschen, wie sich ein Mädchen die Zeit eintheilen muß. Preis 65 Pf. Die Thatsache, daß schon 100,000 Exemplare von dem Buch verkauft sind, ist der beste Beweis für die Nützlichkeit des Buches. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken erfolgt sofort die Zusendung franco. (à 621/10 B.) F 120
Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin der Hausmädchenschule im Fröbel-Oberlin-Verein, Wilhelmstraße 10, Berlin.

Heinrich Kopp

Silberne Medaille

Anfertigung nach Maass. Reparaturen billigst.

Köln 1895. 13712

Schuhmachermeister

Moritzstrasse 30, II. l. — Moritzstrasse 30, II. l.

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Bäder à 50 Pf. 13703

!Austern!

Jeden Sonntag bei Diners à Mk. 1.50 vor der Suppe ½ **Dtzd. Austern.**

Täglich frische Sendung von

prima Holländer Austern

per Dtzd. **Mk. 2.— u. 2.50, englische Austern** per Dtzd. **Mk. 2.50.**
Stets **ungesalzenen** und **mildgesalzenen Caviar** vorräthig. 13717

Carl Herborn, Luisenstrasse 2, „Tivoli",
Austern-Salon und -Handlung.

Möbel, Kleider- u. Küchenschr., Bettstellen, Tische 2c. billig zu verkaufen Jahnstr. 22, Part. 9466

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten
Circulare
Preislisten
Facturen
Rechnungen
Quittungen

liefert in bester Ausstattung rasch und preiswürdig die

Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Plakate

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Verkäufe

Ein gangbares

Colonialwaaren-Geschäft

wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts billigst zu verkaufen. Off. u. **M. J. 33** postl. Schützenhofstraße.

Sichere Existenz

verschafft sich Käufer eines **alten renommirten Flaschenbier-Geschäfts** mit **nachweisl. Reingewinn von Mk. 5000.— p. a.** Nur **Selbstrefl.,** welchen nachweislich **10—12,000 Mk.** baar zur Verf., erh. näh. Auskunft. 13697
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Sichere Existenz.

Wegzugs halber sofort zu übernehmen ein **gutes rentables Geschäft in geräucherten Wurst- und Fleischwaaren mit Aufschnitt** für 3.00 Mk. mit Waarenvorrath und Einrichtung. Monatl. Einnahme 10—1200 Mk. u. 30% Verdienst. Offerten unter **C. L. 222** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gutes **Zugpferd** zu verkaufen Schierstein, Schulstraße 9.

Fuchsstute,

10½ Jahre alt, vorn. Gxt., sehr flotter Gänger, 4 J. vor Batterie geg., auch von Dame ger., Veränd. halber auf. billig abzugeben. Näheres beim Wachtmeister der 6. Batterie. 13605

Ein hochtr. Rind zu verk. Sonnenberg, Langgasse 2.

Verkaufe zwei stichelhaarige, vier Monate alte 13384

Hühnerhunde.

Apoth. Otto Siebert.

Ein elf Monate alter **Hund (Bracke),** Prachthirsch, schwarz, 50 Cntr. Rückenhöhe, sehr guter Begleiter, manns. und äußerst wachsam, zu verkaufen Adlerstraße 58, 2.

1½-jährige **Hühner** zu verkaufen. Zu erfragen Emserstr. 25.

Ein Flug **Brieftauben** zu verk. Albrechtstr. 31, Part. 13063

Tauben, engl. Verücken, billig abzugeben Bleichstraße 16.

Kanarienhähne (Harzer) zu haben Schulberg 15, Gth. 3.

Feine Harzer Hohlroller, Klingel, Knarre, tiefe Flöte, sind zu verkaufen bei **J. Enkirch,** Oranienstraße 34, Vorderh. P.

Ein noch gut erhaltener **Ueberzieher** mit Pelerine billig zu verkaufen Wörthstraße 22, 2 r.

Bl. Paletot mit Pelerine, schw. Kammgarn-Anzug, bl. Juppe, sch. Frack, heller Paletot und Anderes mehr, **für schmale Figur,** fein gearbeitet, zu verk. Näh. Mauergasse 9, 3.

Winter-Cape u. Kleider f. 12-jähr. Knaben b. Adelheidstr. 11, 2.

Grauer Militär-Mantel, gut erhalten, billig abzugeben Nerostraße 15, 1.

Hellgrauer Militär-Mantel, gut erhalten, billig zu verk. Moritzstraße 26. 13479

Gut erh. Damen-Winterjaquet, sowie Herren-Ueberzieher und schwarzer Anzug preiswürdig zu verkaufen Oranienstraße 45, 2 r.

Decimal- u. Tafelwaagen bill. zu vk. Wellritzstraße 6, Pt. 11497

Eine Anzahl **gespielter Pianinos,** zum Theil wie neu, zum Theil ältere, sowie einige **Harmoniums** und **Tafelclaviere** werden billig abgegeben bei 13304
Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Ein gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13699

Pianino, Nußbaum, wenig gespielt, vorz. Fabrikat, zu verk. Bismarck-Ring 13. 13342

Gut erh. **Pianino** billig zu verk. Hellmundstr. 4, 3. 12474

Wegen Platzmangel

werden sofort billig verkauft: 1 prachtvolle **Salon-Garnitur,** bestehend aus Sopha und 4 Sesseln, gepreßter Plüsch (Friese), ein solider zweith. nußb.-polirter **Kleiderschrank,** 1 **Pfeilerspiegel** mit Trümeau, 1 runder Ausziehtisch, 1 **Verticow,** 1 Spieluhr, 1 **Plüschgarnitur,** Sopha u. 6 Stühle in Plüsch (oliv), 1 groß. zweith. **Schrank** mit Muschelaufsatz, 1 **Waschkommode** mit Toilettenspiegel, 1 zweisitziger **Divan** in Kupferfarbe, gepreßter Plüsch, 2 solide **Betten** mit Sprungrahmen und Seegrasmatratze, 1 fast neue **Nähmaschine,** 1 ganz neues **Bett,** Stroh-, Seegrasmatratze und Keil 35 Mk., 1 nußb.-lackirter **Tisch,** 1,40 Mtr. lg., 1 **Sopha** (Fantasiebezug), 1 dito (brauner Nipsbezug), 1 Anrichte, 1 zweith. **Kleiderschrank,** 1 Paneelbett, 1 Etagère, 2 **Oelgemälde** (Landschaften), 1 **Haarmatratze,** 1 Wecheruhr, 1 Badewanne, Stühle, 1 eingelner **Sessel** (Plüschbezug), 2 kleine **Spiegel,** Küchenbrett, Anrichte. Die Sachen sind alle gut erhalten u. werden außerordentlich billig abgegeben. Näheres 13601

Albrechtstraße 24, Part.

Wegen Umbau eine **Eichen-Speisezimmer-Einrichtung** sehr preiswerth zu verkaufen Roonstraße 6, B. 12998

Möbel. Vollständige Schlafzimmer, einz. Bettstellen, Waschkommode, Verticow, Ausziehtische, Schreibtische 2c. preisw. zu verkaufen Saalgasse 4/6. 12438

Billig zu verkaufen: Neue **Muschelbetten,** matt und blank, polirte Ringbetten, Kameltaschengarnitur (4 Sessel), einzelne Kameltaschensophas, Ottomanen mit und ohne Bezug, gute Arbeit, Michelsberg 9, Part., Eingang Göthen. 13382

Billigste Bezugsquelle in neuen Möbeln, Betten und Sophas.

Lack. Betten von 35 Mk. an, pol. Muschelbetten von 95 Mk. an, Sophas von 35 Mk. an, Stühle 3, Matratzen 10, Strohsack 5, Deckbett 15, Kissen 5, Spiegel von 3 Mk. an, sch. Plüschgarnitur (Sopha, 2 Sessel) 125 Mk., sowie ganze Ausstattungen äußerst bill. **Jean Thüring, Möbelh., Marktstr. 23,** geg. d. Einhorn.

Ein vollst. Bett, Kleider- u. Küchenschr., 16 u. 23 Mk., Tische, Kommode u. sonst Versch. bill. zu verk. Sedanstraße 9, 1 r. 13066

Ein Bett, 1 Kommode, 1 Schrank b. zu vk. Metzgerg. 23. 6495

Vollst. Betten 50, m. hoh. Haupt 60 u. 70, Verticow 30 u. 50, 2th. Kleiderschr. 28, 1-th. 16, Kommoden 20, Küchenschr. 21 u. 27, Bettstellen 17, Sprungr. 18, viereck. Tische 8, Deckbetten 12 u. 15, Kissen 4, Matratzen in Seegr. 10, Wolle 16, Roßh. 45, Sopha 40, Divan 60 Mk., alle Sorten Tische, Stühle, Spiegel 2c. wegen Ersparniß der Ladenmiethe billig zu verkaufen Adlerstraße 18.

Garnitur, gut erh., 4 Stühle und Rippsch. (Mahagoni, dunkelgrüner Bezug, für 120 Mk., **Garnitur,** neu, 4 Sessel (Etoquet, Plüschreinf.), für 180 Mk., 4 Stück polirte hochhaupt. **Betten** mit **garantirt Roßhaarm.** für 120 Mk. Albrechtstraße 33, Lad. 13475

Möbel und Betten,

Roßhaar- u. Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderschr., Verticonds, Kommoden, Spiegel, sämmtl. Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezirerarbeiten gut besorgt. 10881
Anton Leicher Wwe., Adelhaidstraße 46.

Canape, neu, billig zu verkaufen Wellritzstraße 11, B. 13632

Eine moosgrüne **Plüschgarnitur** zu verkaufen Saalgasse 16. 13672

Kleiderschrank 14, Küchenschr. 18, Spiegelschr. 32, Bücherschr., Kommode 8, Waschk. 14, Betten 25, Sopha 15, Spiegel, Tische, Sopha m. Sessel sehr bill. zu h. Hermannstr. 12, 1. 10070

Neue Küchenschränke, Küchenbretter, Tische sind billig zu verkaufen Frankenstraße 26.

Zwei sehr gute Nähmaschinen billig zu verkaufen Saalgasse 16.

Ein kl. Büffet (Mahag.), 1 ovaler Nußb.-Tisch und 1 Küchenschrank, fast neu, billig zu verkaufen Emserstraße 20, Part.

Material- und Farbwaaren-Einrichtung, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6496

Ein großes **Rasenschild**, zwei **Pfeilerschilder** und ein **Fahnenschild** billig zu verkaufen. 13468
Langgasse 10. S. Hirschfeld.

Ein gebrauchtes **Fahnenschild**, 53 Cntr. L., 38 Cntr. b., ist billig zu verkaufen Bleichstraße 16, Hth. 1.

Eine neue **Fahne** (deutsche), ein **Sopha** und ein Chaiselongue mit 4 Polsterstühlen, sowie eine Bettstelle zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13689

Elegantes leichtes, wenig gebrauchtes **Coupé** ist zu verkaufen Friedrichstraße 44. 10138

Eine gebrauchte **Federrolle** billig zu verkaufen Helenenstraße 5. **Fritz Becker.** 13718

Ein vierräd. Wäschelen preisw. zu vk. Dotzheim, Obergasse 24.

Pneumatik-Fahrrad preisw. zu verk. Bleichstraße 14, 2 L.

Mehrere gut erhalt. **Pneumatik-Fahrräder** unter Garantie sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16.

Drei Lüster, für Gas und elektrisches Licht eingerichtet, ein großer doppelter Erker-Verschluß sind preiswerth abzugeben. Näheres Langgasse 9, im Möbel-Magazin. 13391

Ein eiserner Kochofen billig zu verkaufen Bleichstraße 3, 1. St. 13608

Ein **Oberlicht**, 1,70×1,03, für Werkstätte oder Thorfahrt geeignet, sowie 1 große Hängelampe und 1 neue Waschhütte billig zu verkaufen Adlerstraße 29, 1 St. r.

Ein dreiarmiger, sehr gut erhaltener **Gasküster**, Renaissancestyl, ist preiswerth abzugeben Uhlandstraße 1. Anzusehen zwischen 9—10 und 3—4 Uhr.

Eine Parthie neuer **Messingwaaren** (speciell für Gas- und Wasserleitung) abzugeben Kapellenstraße 8.

Einige Jalousie-Läden

(feststehend) **sehr billig** abzugeben **Langgasse 27, Part.** *

Wer gut erhaltene **Weinfässer**, eine Anzahl **Kisten**, sowie ein **Geschäftskarren** billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 25, im Laden. 13552

Einige leere Packkisten

zu verkaufen Langgasse 27. *

Große u. kleine **Kisten** zu verk. Westendstraße 3, Part. 13498

An dem Abbruch Marktplatz 3

sind ca. 2000 Mtr. gesundes Eichenholz preiswürdig zu verk. Näh. bei **Adam Trüster**, Feldstraße 25. 13555

Zimmerspäne fortwährend zu haben. Bestellungen per Karte oder auf meinem Zimmerplatz an der Bahnstraße erbeten. 13158
Mch. Wollmerscheidt.

Zimmerspäne zu haben bei **Ph. Schlosser**, Zimmermeister, Zimmerplatz: Schierstein erstraße, Bahnübergang. Wohnung vis-à-vis in No. 9.

Birnen-Pyramiden,

kräftig, tragbar, wegen Räumung billigst zu verkaufen. 13327
Carl Praetorius, Gärtnerei,
Wallmühlstraße 32.

Eine Grube **Huhdung** zu verkaufen Ludwigstraße 8.

Kaufgesuche

Frau H. Lange, Metzgerg. 35, zahlt die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Betten, Gold und Silber. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

A. Geizhalz, Metzgergasse 25, zahlt die höchsten Preise für gebr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold u. Silber, auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Getragene Kleider, Schuhwerk

kauft fortwährend und bittet um zahlreiche Bestellungen
Pius Schneider, Schuhmacher,
Hochstätte 31 und Michelsberg 10.
Herren-Stiefelsohlen und -Fleck Mk. 2.50.
Damen-Stiefelsohlen und -Fleck Mk. 2.—

Es ist bekannt, daß **J. Drachmann, Metzgergasse 24,** die besten Preise bezahlt. Kauf nur gegen Cassa. Getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Schuhe, Uhren, Gold- und Silbersachen 2c., ganze Nachlässe. Bestellung bitte per Postkarte. 10823
J. Drachmann, Metzgergasse 24.

Frau H. Sereisky, Metzgergasse 37, zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold und Silber. Auf Bestellung komme ins Haus.

Wer zahlt am meisten

für Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Gold und Silber, allerhand Möbel, Nachlässe 2c. 2c.? 10946
J. Hirszweig, Goldgasse 15.

Unter Discretion

kaufe ich zum höchsten Preise gebrauchte Möbel, Betten, Herren-, Damen- und Kinder-Kleider und Stiefel, Gold, Silber und Pfandscheine. — Ankauf ganzer Wohnungs-Einrichtungen gegen Baarzahlung. Bestellungen und Offerten unter **S. T. P. 501** an den Tagbl.-Verlag.

Am besten

bezahlt gebr. Kleider, Uniformen, Waffen, Möbel, Uhren, Gold u. Silbersachen, Pfandscheine, ganze Nachlässe
A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.
Aeltestes Geschäft der Br. hier am Platze.

Alte Briefmarken, Münzen, Liebig-Bilder

zu kaufen gesucht Wellritzstraße 51, Part. links. 13039

Möbliren aller Art, ganze **Hauseinrichtungen u. Nachlässe** suche jederzeit zu kaufen. Offerten unter **W. O. 857** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8381

Gebrauchte Möbel aller Art oder ganze Wohnungs-Einrichtungen zu kaufen gesucht. Off. unter **M. L. 786** an den Tagbl.-Verlag. 10841

Zu kaufen gesucht gebr. **Normal-Kinder-Schreibpulte.** Offerten u. **D. K. 902** an den Tagbl.-Verlag.

Copirpresse zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. K. 218** an den Tagbl.-Verlag. 13656

Eine gut erhaltene **Badewanne** zu kaufen gesucht Moritzstraße 51, 3 St.

Alte Kerbe, auch beschädd., zu Gartenein. ges. Helenenstr. 21.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstr. 40,
Fernsprech-Anschluß No. 150. Verkauf v. **Immobilien** j. Art. Vermiethung von Villen, Wohn. u. Geschäftslokalen. **Kostenfreie Vermittlg.** 10898

Immobilien zu verkaufen.

Ein rentables größeres Etagenhaus mit Doppelwohnungen, Alles vermiethet, Mietheinnahme über 5 % des Preises (kein Hinterhaus), direct zu verkaufen oder gegen ein Grundstück zu vertauschen. Offerten unter **V. P. 130** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit großer Werkstätte und Maschinenbetrieb, passend für Schreiner, für den Selbstkostenpreis zu verk. Offerten unter **B. T. 926** an den Tagbl.-Verlag. 13597

Für **Metzgerei** eingerichtetes neues nicht zu großes Geschäftshaus, in verkehrreicher Lage, zu verkaufen ev. zu vermiethen. Näh. Philippsbergstraße 42, Part. l. 13339

Villa, 8 Zimmer, Balkon 2c., Garten, neu, elegant, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 13199

Kleines Wohnhaus an der Moonstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — **Herrschaftl. Wohnhaus** mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude 2c., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **M. Hartmann**, Adolfshöhe 81, Part. 10760

Geschäftshaus, in prima Consumlage, mit großen hellen Verkaufsräumen zu verkaufen. 13452
August Koch, Hypotheken- und Immob.-Geschäft, Büreau: Helenenstraße 2, 2, Sprechzeit 8—10 und 1—4.

Schöne Aussicht 2b

eine **neue kl. Villa mit Garten,** 5 Min. vom Kurhaus, für eine Familie, enth. 7 Zimmer, Thurmzimmer, Küche gleicher Erde u. reichl. Zubeh., zu verkaufen. Näh. Nebenhaus No. 2c. 10992

Villa Parkstraße 11a

vierzehn hochelegante Zimmer, Badezimmer, 5 Mans., Küche, Keller, Niederdruck-Dampfheizung, mit schönem Garten, separater Ausgang nach dem Park, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer M. A. Meyer, Wilhelmstraße 5. 8072

Sanatorium.

Eine für Privatklinik sich bevorzugend eignende große, in großem Garten sehr gesund gelegene Villa, nahe dem Kochbrunnen, Kgl. Theater u. Kurhaus, zu verkaufen. Günstige Bedingungen. Näh. unter **S. H. 896** an den Tagbl.-Verlag. 11208

Das **Landhaus „Marienquelle“,** Nerothal 37, ist zu verk. Näh. Elisabethenstraße 27, Part. 10899

Meine kleinen Landhäuschen mit kleinen Gärten an der **Ruhbergstraße** sofort äußerst bill. zu verkaufen, eventuell zu vermiethen. 10900
Mch. Wollmerscheidt, Ruhbergstraße 6.

Zwei-Familien-Landhaus mit je 9 Räumen u. Zubehör, in **feinster Kurlage,** wegen **Wegzug** preiswürdig zu verkaufen. 13696
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Sehr rentables Etagenhaus in feiner Lage sofort zu verkaufen. Anzahlung 6—8000 Mk. Näh. P. G. Rück, Luisenstrasse 17. 13687

Haus im südlichen Stadttheil, mit Concession zur Bäckerei-Einrichtung, zu verkaufen. Offerten unter C. T. 927 an den Tagbl.-Verlag. 13660

Kleine neue Villa, nächst dem Kochbrunnen u. Kurhaus (Höhenlage) aus erster Hand für 57,000 Mark, mit 8 bis 10,000 Mark Anzahlung, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei **P. G. Rück**, Luisenstrasse 17. 13688

Rentables neues Haus, ohne Hinterhaus, in guter Lage hier, Umstände halber billigst zu verkaufen. Off. unter K. S. 932 an den Tagbl.-Verlag. 12417

Arrondirte Bauplätze

an der Parkstraße (17,50 Mtr. Straßenfront, evtl. mehr) unter günstigen Bedingungen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12457

Arrondirte Bauplätze

an der Scharnhorststraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10917

Villenbauplätze verschied. Größe, an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. Wallmühlstraße 19, 1 r. 10922

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein gutes Hotel (am liebsten Badhaus) mit hoher Anzahlung von sehr ernstlichem Reflektanten zu kaufen ges. Gef. Off. unt. S. J. 193 an den Tagbl.-Verl. 13559

Acker Dotzheimerstraße

gegen baar zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. K. 199** an den Tagbl.-Verlag. 13025

Geldverkehr

Otto Süsse,
Hypotheken-Vermittlungs-Geschäft,
Emserstraße 23. 11631

Capitalien zu verleihen.

Die General-Agentur der Lebensversicherungs- u. Ersparnißbank Stuttgart, Büreau Wilhelmstr. 5, bewilligt **Hypotheken an 1. Stelle bis 60 % der feldgerichtlichen Taxe. Für Mitglieder der Bank provisionsfrei.** 2458

Capitalien sind zur zweiten Stelle zu 4½ bis 4¾ % erhältlich. Näh. Wilhelmstraße 5, Erdgeschoß. 10901

100,000 Mark, auch getheilt, auf g. N.-Hypothek auszuleihen durch **N. Linz**, Mauergasse 12. 13642

18,000 Mk. auf erste Hypothek zu vergeben. Offerten unter **A. L. 221** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Für Capitalisten kostenfreies Placement guter Hypoth. Meyer Sulzberger, Sensal, Neugasse 3. Telephon-Anschluß No. 524. 6433

11,000 Mk. auf 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. unter **H. S. 910** im Tagbl.-Verlag abzugeben. 12351

Ein Capital von 40,000 Mk. auf gute zweite Hypothek per 1. Januar 1898 gesucht. Offerten (ohne Makler) beliebe man unter **O. S. 916** an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 12848

Ein prima Restkaufschilling von 23,000 Mk. mit Nachlaß u. Haftung für den richtigen Eingang zu cediren. ges. Gef. Off. u. R. J. 192 an den Tagbl.-Verl. 13600

Mk. 10,000 und 18,000 auf vorzügl. **zweite Hypothek** gesucht. **Placement kostenfrei.** 13242
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

4000 Mk. als 1. Hypothek zu 4½ % nach Kloppenheim gesucht. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannsstraße 9.

Suche für 1. Januar 1898 an erste Stelle auf mein neues Haus erster Kurlage (pünktlicher Zinszahler) 50—56,000 Mk. vom Selbstdarleiher. Offerten unter G. J. 183 an den Tagbl.-Verlag. 13574

30,000 Mark auf 1. Januar auf gute 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus am Kochbrunnen von Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **D. S. 906** an den Tagbl.-Verlag. 11820

35,000 Mk. zur 1. Stelle auf Geschäftshaus, **Mitte der Stadt,** per 1. April 1898 gesucht durch 12331
Ernst Moerlein, Hypoth.-Agentur, Kochbrunnenstraße 1, 2.

Gesucht Mk. 72,000 auf erste Hypothek. Off. unter **B. L. 222** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Red-Star-Line. 6839
Antwerpen-Amerika.
Allein. Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Eine aufgehende **Metzgerei** Familienverhältnisse halber billig zu v. m. Lage ohne Concurrenz. Näh. zu erfr. bei 12661
A. Fuhrmann, Emserstraße 28.

Distinguirter Dame aus angesehener Familie, welche in feinen Kreisen sehr bekannt und eingeführt ist, wird durch **Vertretung** eines hochfeinen gediegenen Geschäfts ein **reeller Nebenerwerb** geboten. Offerten sub **N. J. 219** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.** F 66

Wegzugs halber
wird eine elegante geräumige Villa, 10 Zimmer, vier Mansarden, Bad und allem Comfort, in feiner ruhiger Lage, per Miethe-Contract abzugeben. Näh. durch
Chr. Glücklich, Nerostr. 2.

Darlehen auf Wechsel, auf Schuldschein schnell u. discret durch (W. 120/10) F 119
C. Krause, Berlin, Prinzessinnenstr. 4.

Von Sonntag, den 17. October, an ist gestattet, am Platter Pfad Kastanien zu lesen, pro Person 20 Pf.

Billet zur Gala-Vorstellung (Montag), 3. Rang, 2. Reihe, abzugeben. Näh. Wellritzstraße 47, 1 rechts.

Achtung! Achtung!

Theaterplätze vermittelt das Büreau Daheim, Saalgasse 34. Mehrere gute Plätze 1. und 2. Rang und Parquet gesucht.

Gala-Vorstellung.

Zwei Billets, 2. Rang od. Parquet, abzugeben. Angebote unt. A. A. 1101 postlagernd Schützenhofstraße.

Gesucht für 18. October z. Gala-Vorstellung

2 Billets

1. Parquet. Off. unter K. L. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Billet zur Festvorstellung (II. Rang) abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 13708

Zwei Plätze für die Festvorstellung abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13706

! Festspiele u. Tribüne !

je zwei gute Plätze gegen gute Bezahlung gesucht durch das Büreau **Daheim**, Saalgasse 34.

Wegen Abreise **2 Billets** (Amphith.) zur Fest-Vorstellung abzugeben. Offerten unter **F. L. 226** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Parquetplätze, Abonnement D, Mitte der 7. Reihe, zu verkaufen. **Müller**, Elisabethenstraße 2. 13671

Gala-Vorstellung.

Ein **Parquetplatz** abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13668

Für die Kaiser-Tage in Nähe des Kochbrunnens **Zimmer** zu vermiethen **Nerostraße 13,** daselbst zwei elegante ruhige Zimmer für einen **älteren od. kränkl. Herrn,** sorgsamste Pflege, bei Frau **Dr. Kloche.**

Eine ältere, in litterarischen Kreisen bekannte Dame erbietet sich zur Anfert. von Gelegenheits-Gedichten. Ausführ. prompt u. bill. (10 Pf. pro Zeile). Näh. Nerostraße 43, Part., früher Mauergasse 13.

Geiger (böh. Beamter) sucht Anschluß an ein Dilettanten-Quartett. Off. u. **N. E. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Schrotmühle mit Dampfbetrieb
für alle Fruchtsorten ist aufgestellt Dotzheimerstraße 56. 13096

Poliren, Wichsen, Reparat., Neuanf. aller Schreinerarb. **W. Hard**, Nerostraße 23. 6619

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 485. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. October. 45. Jahrgang. 1897.

(Nachdruck verboten.)

Neugierige Menschen.

Skizzenblatt von Richard March.

Jeder Mensch ist neugierig, wenn er es auch nicht immer gestehen mag, bei vielen jedoch tritt das Verlangen irgend etwas zu sehen oder zu hören, so unverkennbar und auffallend zu Tage, daß alles Leugnen dieser Schwachheit völlig nutlos wäre, und bei manchen äußert sich die Neugierde sogar als unzähmbare Leidenschaft, der schranken- und rücksichtslos, um jeden Preis gefröhnt wird.

So giebt es Leute, die ihre Ohren an alle Mauern und Thüren, ihre Augen aber an jeden Spalt, jede Ritze, jedes Schlüsselloch drücken, kurz überall horchen und spähen, trotzdem ihnen sehr wohl bekannt ist, daß dies für gemein gilt und ein Sprichwort sagt:

„Der Horcher an der Wand, hört oft die eig'ne Schand'."

Mitunter kommt er noch schlimmer weg; man öffnet die Thüre, ertappt ihn auf frischer That und straft ihn mit Verachtung. Der Betroffene fühlt dies zwar tief, er nimmt sich vielleicht sogar vor, in Zukunft nicht wieder „schwach" zu sein, allein bei nächster Gelegenheit horcht und späht er wieder.

Dasselbe gilt von Denjenigen, die überall dabei sein müssen, wo etwas geschehen oder eben los ist. Sie machen oft recht traurige Erfahrungen, werden bestohlen, gequetscht, mißhandelt u. s. w., aber das hindert sie durchaus nicht, sich ein anderesmal wieder ins Gedränge zu begeben.

Zu dieser sehr zahlreichen Menschenklasse hat nun seltsamerweise unter anderen auch Marschall Mac Mahon gehört. Er war überhaupt sehr neugierig, am neugierigsten aber auf seinen Spaziergängen in den Straßen von Paris. Wo ein paar Leute stehen blieben, that er desgleichen und erkundigte sich angelegentlichst, was es gebe. Und wo wirklich etwas vorgefallen, ein Pferd gefallen, eine Mauer eingestürzt, eine Bombe explodirt oder dergleichen geschehen war, konnte man sicher sein, bald auch den Marschall unter den Neugierigen zu finden. Auch alle vorher angesagten Aufzüge und Demonstrationen sah er sich an, und wurde dabei nicht selten vom Menschenstrome erfaßt und mit fortgerissen. Ja, an einem 1. Mai, an welchem bekanntlich die Auf- und Umzüge der sozialistischen Arbeiter stattfinden, ist er einmal sogar von den Polizisten, die ihn wie einen ganz gewöhnlichen „Meuterer" hin- und herstießen, sehr arg mißhandelt worden. Die Diener des Gesetzes benahmen sich dabei so gemein, als hätten sie nie in ihrem Leben das gewesene Staatsoberhaupt von Frankreich, oder wenigstens seine Photographie gesehen.

Das war dem Marschall freilich nicht recht, trotzdem aber ließ er seiner Neugierde alsbald wieder die Zügel schießen.

Nicht Wenige befinden sich in seiner Lage. Bei ihnen ist das Verlangen, etwas vermeintlich Neues zu sehen oder zu hören, eben brennend geworden, es läßt ihnen keine Ruhe, es quält und martert sie so lange, bis es befriedigt wird.

In der Regel ist dieses Verlangen auf gewöhnliche Dinge gerichtet. Es giebt aber auch Ausnahmen und zu diesen gehört vor Allem die brennende Neugierde eines ungarischen Advokaten, wie viele seiner auswärtigen Freunde und Bekannten sich wohl an seinem Leichenbegängnisse betheiligen würden. Auf geradem Wege, durch Umfrage, war diese Neugierde natürlich nicht zu befriedigen, also ließ der Advokat seine Todesanzeige mit genauer Angabe von Tag und Stunde der Leichenfeier ergehen, kaufte dann einen Sarg und legte sich hinein, fest entschlossen, eine Stunde lang den Todten zu spielen, um auch zu hören, welche Nachreden man ihm halten werde. Wie es heißt, waren dieselben nicht übel, als aber unser Advokat plötzlich lachend von den Todten auferstand und den Sachverhalt erklärte, wurde er nicht nur allgemein mit Vorwürfen überhäuft, sondern auch von mehreren seiner Freunden im Bösen verlassen.

Etwas dergleichen hat sich vor Kurzem auch in Berlin zugetragen. Ein dortiger junger Mann wurde nämlich plötzlich von der, man möchte sagen romantischen Neugierde erfaßt, ob seine Braut wirklich keinen Anderen als ihn heirathen, also im Falle seines Ableben unvermählt bleiben würde. Zu diesem Zwecke blieb ihm natürlich auch kein anderes Mittel übrig, als seinen Tod zu fingiren. Er that es, indem er der Geliebten schrieb, sich aus Furcht, sie nicht glücklich machen zu können, ins Wasser gestürzt zu haben. Dann harrte er der Dinge, die da kommen sollten. Sie kamen aber auch sehr bald in Gestalt des Brautvaters, der in die Richtigkeit jener überraschenden Meldung Zweifel gesetzt hatte, und diese, durch den lebendigen Mann bestätigt sehend, in schreckliche Wuth gerieth. Und das Ende vom Liede war, daß der Neugierige vom Vater seiner Braut eine gehörige Tracht Prügel, von dem Mädchen aber den Laufpaß erhielt.

Damit war die romantische Neugierde wohl hart, aber noch lange nicht nach Gebühr bestraft, denn wie leicht hätte daraus Unheil, z. B. der Tod der Braut in Folge großen Schreckens, erfolgen können. Neugierige dieser Art könnten also ganz gut vom Staatsanwalte wegen Lebensgefährdung vor Gericht gezogen und entsprechend geahndet werden. Uebrigens hat schon so manches Menschenkind seine Neugierde schwer, ja mit dem Leben gebüßt. Aus der Anzahl einschlägiger Fälle sticht besonders jener hervor, dessen Schauplatz vor einiger Zeit in einer westpreußischen Stadt gewesen ist. Ein Dienstmädchen hatte von einer dort bevorstehenden Doppel-Hinrichtung gehört und nun keinen sehnlicheren Wunsch, als das schaurige Schauspiel mit eigenen Augen zu sehen. Die Neugierige, deren Herrschaft in unmittelbarer Nähe des Gefängnisses wohnte, verschaffte sich am Morgen des Hinrichtungstages eine Leiter und kletterte auf ein Häuschen, von welchem aus sie durch eine kleine Oeffnung einen freien Blick auf den Richtplatz hatte, ohne daß sie selbst bemerkt wurde. Als sie nun die erste Enthauptung (der Rosalie Schnack) gesehen, wurde sie ohnmächtig, fiel von der Leiter herab und blieb auf dem Boden liegen. Erst nach vielen Stunden wurde das Mädchen in fast leblosem Zustande aufgefunden und man hatte viele Mühe, es wieder zum Bewußtsein zu bringen.

Und in Eibar bei San Sebastian in Spanien wieder ist fast um dieselbe Zeit ein junger Mann erschossen worden, als er den Versuch machte, Einblick in ein für ihn geheimnißvolles Haus zu gewinnen. Man hatte ihn für den Dieb gehalten, der dem Gebäude kurz vorher Besuch gemacht, und angerufen. Vor Schreck fiel er von dem Nebenspalier, an dem er emporgeklettert war, zu Boden und suchte das Weite. Ein Polizist ging in seinem Eifer so weit, dem Fliehenden eine Kugel nachzuschicken, die leider so gut traf, daß sie den jungen Mann sofort todt zu Boden streckte. Durch diese unerwartete Wendung ist sowohl die hochangesehene Familie des Jünglings als auch der Besitzer jenes Hauses in tiefe Betrübniß versetzt worden.

Man sollte also die Neugierde zügeln, wenn sie durch Schaulust oder etwas Geheimnißvolles erregt wird, allein man thut dies leider nicht, und auch durch Hindernisse lassen sich die Neugierigen in der Regel nicht abschrecken. Vielmehr besiegen und beseitigen sie dieselbe oft mit einem Raffinement, das einer besseren Sache würdig wäre.

Im zweiten Stockwerke eines Berliner Hauses wohnte die Familie A . . . ., welche öfters Besuche empfing. Daran fand nun keiner der Hausbewohner etwas Besonderes, nur einem im Erdgeschosse wohnenden Fräulein kamen die Besuche geheimnißvoll vor, und sie hätte für ihr Leben gern gewußt, was bei der Familie A . . . . zur Besuchzeit gethan und gesprochen werde. Sie sann daher auf ein Mittel ihre brennende Neugierde zu befriedigen, und bald war ein solches auch gefunden. Ueber dem Wohnzimmer jener Familie lag ein Verschlag des Dachbodens und dort war der Haken, woran sich die unten befindliche große Hängelampe befand, mittelst einer Schraubenmutter am Fußboden befestigt. Ueber diesem Haken bohrte sich nun das schöne Fräulein ein Loch, das ihr ermöglichte, die Familie A . . . . bequem zu belauschen. Da sie jedoch das Gesehene und Gehörte nicht für sich behielt, sondern davon unter theilweiser Entstellung und Verdrehung an verschiedenen Orten Mittheilung machte und hierdurch viel Unfrieden stiftete, wurden Nachforschungen angestellt, welche zur Entdeckung der Lauscherin, sowie zu deren gerichtlicher Behandlung und exemplarischen Bestrafung wegen Ehrabschneidung und dergleichen führten.

Aehnliches kommt wohl öfter vor, Nachstehendes aber dürfte nicht seinesgleichen haben.

Ein Pariser Tischler hatte den Auftrag bekommen, den schadhaften Beichtstuhl in der Kirche St. Sulpice auszubessern und benützte, von Neugierde erfaßt, die Mysterien des Menschenherzens kennen zu lernen, die Gelegenheit, unbemerkt in das Holzwerk ein Mikrophon einzuschalten, welches er durch zwei Drähte mit einem Fernsprecher verband. Dieser stand in einem verborgenen Winkel der Kirche, wo der Tischler sich versteckte, wenn er sah, daß Beichtkinder den Beichtstuhl aufsuchten. So erlauschte er allerlei tiefe Geheimnisse. Statt dieselben aber für sich zu behalten, bediente er sich ihrer zu Erpressungen, wodurch der Pfarrer in den Verdacht der Verletzung des Beichtgeheimnisses gerieth. Schließlich kam aber die Sache an den Tag und der neugierige Tischler wanderte auf längere Zeit ins Gefängniß.

Verletzung des Briefgeheimnisses aus Neugierde ist selbstverständlich weder neu, noch selten, aber doch, zur Ehre unseres Zeitalters sei's gesagt, seltener denn ehedem, wo sie namentlich zur Zeit Ludwig XIV. und XV. in Frankreich in üppigster Blüthe stand. Besonders letzterer König pflegte den Beamten seines Kabinets jene Briefe zu bezeichnen, deren Inhalt er nicht aus politischen Rücksichten, sondern aus bloßer gemeiner Neugierde kennen lernen wollte.

Einflußreiche Höflinge thaten desgleichen und so geschah es, daß beispielsweise die Liebesbriefe, welche die Marquise Du Deffant, eine damals sehr bekannte Salonlöwin, in ihrem hohen Alter an den berühmten Schriftsteller Horace Walpole nach London richtete, zuerst bei Hofe gelesen wurden und in Paris das Tagesgespräch bildeten, bevor der Adressat sie erhalten hatte. Ueberhaupt wird Ludwig XV. als ein Mensch von maßloser Neugierde hingestellt.

Sein Gegensatz dürfte wohl Peter der Große sein, dessen Neugierde fast nie auf kleinliche Dinge gerichtet und im Großen und Ganzen edel war. Wie brannte er Paris zu sehen, allein Ludwig XIV. verstand es, sich den kostspieligen Czarenbesuch fern zu halten. Doch kaum war der Sonnenkönig todt, erschien Peter in Paris und hier war es, wo sich seine Neugierde in einem Falle sehr verletzend äußerte. Er war nämlich darauf erpicht, auch die Marquise Maintenon, Ludwig XIV. heimliche Gemahlin, von Angesicht zu Angesicht zu sehen, und bestand darauf, trotzdem man ihm sagte, daß sie krank zu Bette liege.

Richtig war dies allerdings nicht. Die Marquise, welche damals schon 82 Jahre zählte und, wie natürlich, nichts mehr von ihrer einstigen hohen Schönheit besaß, wollte sich in diesem „ruinenhaften Zustande" den forschenden Blicken des Czaren nicht aussetzen, die ideale Vorstellung, die er von ihr haben mochte, nicht zerstören, und hatte deshalb Krankheit vorgeschützt. Und als ihr dies nichts half und sie schließlich doch darein willigen mußte, den nordischen Herrscher zu empfangen, harrte sie seiner in einem Zimmer, dessen Halbdunkel über ihr wirkliches Aussehen täuschen konnte.

Doch Peter wußte Rath. Er schob einen der Vorhänge, welche die Fenster verhüllten, zur Seite, so daß das volle Tageslicht auf die Marquise fiel, starrte dieselbe eine Weile unverwandt an und entfernte sich sodann ohne Gruß, ja ohne auch nur ein Wort an sie gerichtet zu haben.

Die Marquise konnte diese „Degradation zum Wunderthier" nie vergessen. Der berühmte Dichter Victor Hugo aber, dem sie 150 Jahre später gleichfalls widerfuhr, hat nie ohne herzliches Lachen erzählen können, wie eine englische Familie zu ihm kam, ihn von allen Seiten neugierig beguckte, und wie dann der Familienvater dem Gespräche, in das ihn der Dichter ziehen wollte, mit der Bemerkung auswich, es mangele ihm an Zeit hierzu, denn er müsse jetzt in den Jardin D'Acclimatisation, um die Giraffe anzusehn, die nebst Victor Hugo zu den Wundern von Paris gehören solle.

Dichter und Giraffe standen also in den Augen des neugierigen Engländers auf einer Stufe. Beide waren Sehenswürdigkeiten ersten Ranges, Objekte der brennenden Neugierde vieler Touristen.

Wie schon gesagt, lachte der Dichter des „Germain" über diese Degradation und machte sich damals über die Neugierde gewisser Leute weidlich lustig, später aber wünschte er sie, die Neugierde nämlich, zu allen Teufeln. Und wer könnte ihm dies übel nehmen? Hat er doch noch das vor etwa zwanzig Jahren angebrochene Zeitalter der Interviewer erlebt.

Vom Büchertisch.

G. B. Von den mancherlei literarischen Gaben, die aus der Herdst für unseren Weihnachtstisch für große und kleine Kinder bescheert hat, möchte ich ganz besonders eine hervorheben, da sie für uns Wiesbadener ein ganz spezielles Interesse haben sollte! — „Aus fernen Kindertagen." Märchen von Minette von Hanneken. Mit fünf feinen Farbendruck-Bildern. (Druck und Verlag von Julius Bägel) betitelt sich diese Sammlung kleiner, kurz gefaßter Märchen, die aber ein ganz besonderer poetischer Hauch umgiebt — einfach und innig mit wahrem Kindersinn geschrieben — daß wohl Jeder, der sich noch einen offenen Sinn für wahre Poesie in Prosa erhalten hat, seine helle Freude daran haben kann. In den Erzählungen treten meist nur 3 oder 4 Personen oder Stimmen auf, jede ist aber mit der ganzen Tiefe eines warmen reinen Gemüths einfach und innig behandelt und durchgeführt. Kleine Kabinetsstücke eigenen Genres. — Wollte ich einen Vergleich ziehen obgleich jeder Vergleich hinkt, so möchte ich sie mit unseren musikalischen Kabinets- oder Kammermusiken vergleichen. Hier wie dort kommen auch nur wenige Stimmen zur Geltung; diese aber werden je nach ihrer Berechtigung ganz und voll durchgeführt, indem sie doch dem Ganzen sich unterordnen. — Betreffs der Ausführung der einzelnen Stimmen fällt mir ein schönes treffendes Wort eines unserer geistreichsten Musikschriftsteller und Kritiker ein. Bei Besprechung der Brahms'schen Quartette schrieb derselbe betreffs der ausführenden Künstler: „Sie erfüllten ihre Aufgabe mit oder von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe." — Das Gleiche kann man auch von diesen lieben kleinen Märchenstimmen behaupten. Fände sich doch für das eine oder andere dieser reizenden und poetischen Sächelchen ein Humperdinck! — Sonst kann man die Art mit Fug und Recht an die Seite Andersen's Märchen stellen, doch weit entfernt eine Imitation zu sein! — Wenn wir noch hinzufügen, daß die Dichterin mit ihrer Familie lange Jahre hier gelebt hat, sie selbst aber des Augenlichtes beraubt ist und dadurch, wie so häufig, das innere Seelenleben um so heller erglänzt, so kann ich wohl behaupten, daß uns Wiesbadener ein dreifaches Interesse an diese litterarische Erscheinung fesselt. — So empfehle ich denn mit bestem Gewissen diese liebenswürdige Weihnachtsgabe aufs Herzlichste!

* Atlas der Himmelskunde auf Grundlage der coelestischen Photographie. 62 Kartenblätter (mit 135 Einzeldarstellungen) und 62 Folio-Bogen Text mit ca. 500 Abbildungen. Mit besonderer Unterstützung hervorragender Astronomen, sowie seitens zahlreicher Sternwarten und optisch-mechanischer Werkstätten. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. In 30 Lieferungen zum Preise von 1 Mk. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Erschienen sind Lieferung 1—16. Je weiter dieses monumentale Prachtwerk vorwärtsschreitet, desto nachdrücklicher wird uns vor die Augen geführt, welch außergewöhnliche Leistung wir vor uns haben. Was zunächst den Text der uns kürzlich zugekommenen Lieferungen 13 bis 16 anbetrifft, schildert derselbe zum Theil an der Hand von prächtigen Abbildungen und vielen Portraits, die Organisation der wichtigsten Sternwarten des ganzen Erdkreises und die Thätigkeit der hervorragendsten Astronomen der Gegenwart. Manche Observatorien erfahren eine sehr eingehende Würdigung und dasselbe gilt von den Arbeiten der Männer an diesen Stätten der Urania. Ganz eigenartig ist der Abschnitt über den Kalender, der in erschöpfender und lichtvoller Weise die Wandlungen des komplizirten Mechanismus der Zeitbestimmung von den Uranfängen an bis auf die in der Gegenwart angestrebten Reformen bespricht. Auch hier sind viele interessante Abbildungen eingeschaltet. Die Karten und Tafeln sind über alles Lob erhaben. In tadellosen Photogrammen werden uns der Orion-Nebel, der Andromeda-Nebel, die Kometen Swift und Nordawe, der Sternhaufen im Herkules, weiter einige prächtige Mondlandschaften (Messier, Sinus Iridum, Mare Crisium), schließlich farbige Darstellungen von Mars und Jupiter vorgeführt. Dieses reiche Material konzentrirt sich insgesammt in den vorliegenden vier neuen Lieferungen. Es liegt nunmehr die Hälfte dieses astronomischen Prachtwerkes vor und man kann sich jetzt schon ein zutreffendes Urtheil von der Gesammtleistung bilden, welche — man kann es unumwunden sagen — einzig in der gesammten astronomischen Literatur der Gegenwart ist.

* Cotta'scher Musenalmanach für 1896, herausgegeben von Otto Braun. Achter Jahrgang mit sechs Kunstbeilagen. (Stuttgart, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger). Die vornehme Ausstattung des vorzugsweise Damen-Weihnachtsbuches ist in den acht Jahrgängen dasselbe geblieben. Auch die farbigen Illustrationen tragen das gleiche künstlerische Gepräge. Die Anordnung des geistigen Inhalts besteht wieder in drei Erzählungen in Prosa, eigenartig und feinsinnig, zwei kleineren dramatischen Dichtungen und Dichtungen in metrischer Form: I. Poetische Erzählungen, Balladen und Romanzen; II. Lyrische und dermische Gedichte; III. Spruchdichtung. Auch in diesem Musenalmanach sind noch unberühmte Namen mit guten Beiträgen, es ist also keine „exklusive" Gesellschaft, aber Gewähr für dichterisch Hervorragendes geben doch bewährte Namen und da finden wir mit größeren epischen Dichtungen: Robert Waldmüller, Wilhelm Jensen, Wilhelm Jordan, Felix Dahn, Karl Stieler, Albert Möser, fast hintereinander, denen weniger bekannte mit ihren Beiträgen nicht nachstehen. Ebenso in der Lyrik: Herm. Lingg, Georg Scherer, Emil Ulmar, Georg Ebers, Ernst Eckstein, Arthur Fitger und Otto Braun, dem Herausgeber. In die Spruchdichtung theilen sich Fulda, Scherer und Ulmar.

* Geneviève, von Madame de Pressensé. Deutsch von Hedwig Kohl. (Reutlingen. Verlag von Fleischhauer & Spohn.) Die Geschichte spielt in Paris und seiner nächsten Umgebung und führt uns auf ihrem Höhepunkte in die Zeit des deutsch-französischen Krieges. Wer dies Buch liest, wird Anregung und Befriedigung daraus schöpfen und es gerne anderen empfehlen. Die Gabe wird gereiften Mädchen und Frauen jederzeit willkommen sein.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt."

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raums

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa, am Ausgang der Sonnenbergerstraße, mit 9 Zim., reichlichem Zubehör, Balkon und Garten zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 6190

Geschäftslokale etc.

Bertramstraße 6 Laden m. Zimmer u. Keller z. vm. 5932
Bismarckring 10 sind Souterrainräume mit Thoreinfahrtbenutzung an ein ruhiges Geschäft auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part. 5523
Bäckerei zu vermiethen Hellmundstraße 56. Näheres Hellmundstraße 54, 1 St., u. Moritzstraße 19, 1 St. bei **Ph. Müller.** 6224
Langgasse 12 Laden mit Entresol-Zimmer ꝛc. ꝛc., worin seit 27 Jahren ein Herren-Confections-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist auf 1. April 1898 anderweit zu vermiethen. Näh. bei **C. Bartels,** Schützenhofstraße. 6312
Langgasse 36 ist per 1. April 1898, evtl. früher ein kleinerer Laden zu vermiethen. Näh. bei **G. Merber.** 6495
Luisenstraße 24 ist die Parterre-Wohnung (für Büreau sich eignend) auf 1. April 1898 zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 6814
Michelsberg 4 ein großer und ein kleiner Laden mit Wohnung zum 1. Januar zu vermiethen. Näh. Walramstraße 37. 6674
Oranienstraße 54 schöne helle Werkstätte zu vermiethen. 5141
Saalgasse 38 ein Laden mit Ladenzimmer, event. mit Wohnung, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. bei 5241
August Kühler.
Steingasse 15 Laden und Zubehör sofort oder auf später zu vermiethen. Näh. 1. St. bei Herrn **Kossel.** 5161
Laden nebst Wohnung auf 1. April 1898 zu vermiethen. 6666
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Westendstraße 12 ist der Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näh. bei dem Eigenthümer im 3. Stock. 4328
Bäckerei nebst Laden und Wohnung zu verm. Zu erf. Bismarck-Ring 3, im 2. St. links. 6797
Gekladen mit schöner Wohnung, im Westend, passend für **Victualien- und Colonialwaaren-Geschäft,** sehr **billig** per sofort oder später zu verm. Näh. durch **Ernst Beerlein,** Faulbrunnenstraße 1, 2. 6177
Gekladen mit Wohnung z. verm. Näh. **Röderallee 30, 2.** 2830
Große Wirthslokalitäten mit Saal sofort an tüchtigen, cautionsfähigen Mann zu vermiethen. Näheres Büreau Schachtstraße 1. 6774
Geräumiger Laden in verkehrr. Straße, in der Mitte der Stadt, an gutes Geschäft per 1. April 1898, evtl. auch schon früher zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6744

Wirthschaft,
vor der Stadt belegen, an einen cautionsfähigen Wirth zu vermiethen. Offerten unter **J. L. 220** an den Tagbl.-Verlag. 6816

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Bahnhofstraße 2, Ecke der Rheinstr.
ist die Bel-Etage, bestehend aus 10 Zimmern, Badezimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. April 1898 zu vermiethen. Anzusehen Montags, Mittwochs und Freitags von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. Näh. zu erfahren Bahnhofstraße 4, auf dem Büreau. 6578

Nicolasstraße 5
ist die Parterre-Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubehör, event. auch Stallung, Remisen u. Kellerraum, zu verm. 6098

Wohnungen von 7 Zimmern.

Kaiser-Friedrich-Ring 106
sofort zu vermiethen dritte Etage mit 7 hochherrschaftlichen Zimmern, reichlichem Zubehör, Bad, Gas (elektrische Lichtanlage vorgesehen). Anzusehen 12—2 Uhr. 6492

Wohnungen von 6 Zimmern.

Im Neubau Ecke der Mainzer- und Lessingstraße sind herrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 2051

Victoriastraße 33,
2 Tr., ist eine **Wohnung von 6 Zimmern** mit Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Part. oder durch **Carl Specht,** Wilhelmstraße 40. 5783

Villa Nerobergstraße 4
ist der 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern und reichhaltigem Zubehör, auf 1. April an ruhige Familie anderweitig zu vermiethen. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr daselbst. Näh. Stiftstr. 7, 1. 6327

Villa Emserstraße 65 ist das elegante Hochparterre von sechs Zimmern oder die Bel-Etage von 5—6 Zimmern mit Balkon, Gartenbenutzung und allem Zubehör sofort zu vermiethen. 3397

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adolphsallee hochherrschaftl. 2. Etage mit 5 Zim., Bad, 1 Frontspitzzimmer und sehr reichl. Zub. sof. o. sp. zu v. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 18, 2. 5928

Bismarck-Ring 10
ist noch die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. Badezimmer, auf gleich oder später zu vermiethen. 6192

Franz-Abtstraße 4, 2,
5 Zimmer nebst Zubehör in ruhigem Hause zum 1. April an ruhige Miether zu vermiethen. Besichtigung Vorm. 11½—1½, Nachmittags 4—5 Uhr.

Kaiser-Friedrich-Ring
schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Preis 1200 Mk., auf sofort o. sp. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. 5321

Eine schöne freigelegene Erste-Etage-Wohnung, bestehend aus einem Salon mit Balkon, 34 □ Flächengehalt, 4 weiteren großen Zimmern, gr. Küche, gr. Vorplatz, 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitgebrauch der Waschküche, auf sofort oder später zu verm. Näh. Emserstraße 28, Frontsp. NB. Von allen Seiten Gartenaussicht. Haltestelle der elektr. Bahn, 10 Minuten vom Wald entfernt. Wohnung wird neu hergerichtet. 5339

Wohnungen von 4 Zimmern.

Moritzstraße 21 ist eine schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, auf sof. od. sp. bill. zu verm. Näh. Hth. u. Kirchgasse 5. 4243

Wohnungen von 3 Zimmern.

Bertramstraße 13 schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Vorderh. Part. 5784
Kaiser-Friedrich-Ring 19, Stb., sind 3 Kammern und Küche im Abschluß an ruhige Miether, welche das Reinigen derselben mit besorgen, per 1. Januar zu vermiethen. Näh. Part. 6091
Schwalbacherstraße 17, 2. St.,
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, auf gleich od. später anderw. zu vm. Näh. Friedrichstr. 47, Metzgerl. 5913

Wohnungen von 2 Zimmern.

Goldgasse 9 zwei Zimmer, Küche und Zubehör (Hinterhaus) per sofort oder später zu vermiethen. **M. Rueipp.** 6000
Nerostraße 3 freundliche Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Januar zu vermiethen.
Schwalbacherstraße 41, Part., 2 Zim. u. Cabinet zu vm. 6520
Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. November zu vermiethen. Näh. Schachtstraße 20, Hth. 1 St.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Marktstr. 12, Hths. 1. Stock, schönes Zimmer, Küche und Zubehör sof. zu verm.
Schwalbacherstraße 41, Frontsp., 1 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller, an ruhige Dame zu vermiethen. 6527
Walramstraße 31, Hth., Mans.-Wohnung, 1 Z., K., z. v. 6572

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Nerostraße 36 Frontspitzwohnung und ein leeres Zimmer auf gleich oder später zu vermiethen. 6496
Schachtstraße 6 eine kl. schöne Wohnung auf 1. Nov. z. v. 6677

Möblirte Wohnungen.

Bärenstr. 4, 2, mbl. 4-5 Z., gr. Küche, 2 Kam., Bad. 5976
Gr. Burgstr. 3, 1. Etg., bis 4 mbl. Zimmer, Küche u. Keller zu vm. 6564
Elisabethenstraße 17a, „Villa Montana", elegant und vollständig neu möblirte Bel-Etage, 6 Zimmer (Südseite), Küche, Bad, zu vermiethen.

Friedrichstraße 19, 3,
schöne ruhige Wohnung, 2 sehr große **elegant** mbl. Zimmer, 1 oder 2 Betten, **feines** Haus, in bequemer schöner Lage, prächtige Aussicht, helle Zim. und gute Luft, sofort zu vm. 6728
Kapellenstr. 2, 2. St., mbl. Wohn. u. Zim. bill. z. v. 6042
Kapellenstraße 4, nahe dem Kochbrunnen, gut mbl. Wohnungen, 3—8 Zimmer, mit Küche ꝛc., zu vermiethen. 6769
Villa Elisa, Röderallee 24, elegant möblirte Wohnungen von 4 oder 6 Zimmern, Balkon, Küche, Badezimmer zu verm. Südseite, Gartenanlagen. Mäßiger Preis. 5697
Taunusstraße 48, Bel-Etage, ist eine **hochelegante** mbl. Wohn., 3 Zim., Küche, Balkon u. Zubeh., sehr **preiswerth** z. vm. 6321
Wörthstraße 2a, Laden, Wohn. (mbl.), 3—4 Zimmer, zu vm.
Abgeschl. mbl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche und alles Zubehör, sehr billig zu vermiethen. Näh. Abeggstraße 3.
In einer Villa nahe der Rhein- und Wilhelmstraße elegant und comfortabel **mbl. Bel-Etage,** vier große Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör, frei geworden. Ref. sagt der Tagbl.-Verlag. 6673

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 6, 2, gut mbl. Zimmer zu vermiethen. 6505
Adelheidstr. 46, Hth. 1 St., kleines mbl. Zimmer zu vm. 6713
Albrechtstraße 30, P., sch. mbl. Zimmer (separat) zu vm. 6342
Albrechtstraße 31 möblirte Zimmer zu vermiethen. 5785
Albrechtstraße 35, 2, gr. mbl. Z. m. od. ohne P. zu vm. 6694
Albrechtstraße 44, 3 Tr., ein gut mbl. Zimmer zu verm. 6330

Bärenstraße 2, 2 rechts, ganz nahe dem Kurhaus und 4 Minuten vom Kochbrunnen, sind sehr behagliche elegant mbl. Zimmer billig zu vermiethen, ev. mit Pension.

Bärenstr. 4, 2, hübl. m. Fremdenz., gr., auch dauernd. 5821
Bleichstraße 8, 2, einf. mbl. Z. mit o. ohne Pens. z. vm. 6745
Bleichstraße 14, 2 links, mbl. Zimmer m. 2 Betten per sofort.
Bleichstraße 14 mbl. Mansarde auf 15. October zu vm. 6646
Bleichstraße 21, 3. St., einf. mbl. Z. a. e. anst. j. M. z. verm.
Bleichstraße 23, 2 r., einfach möblirtes Zimmer mit Pension billig zu vermiethen. 6678
Bleichstraße 27, 3, schön mbl. Eckzimmer zu vermiethen.
Bleichstraße 29, Pt. l., gut mbl. Pt.-Zim. auf gl. zu vm. 6594
Bleichstraße 33, Hth. Part. r., ein fdl. mbl. Zim. zu verm.
Bleichstraße 33, Hth. Part. l., findet ein j. Mann bill. Logis.
Bleichstraße 35, Bdh. 2 Tr. links, mbl. Zimmer zu vermiethen.
Blücherstraße 12, 3 St., sch. mbl. Z. a. e. Herrn bill. z. verm.
Gr. Burgstraße 3, 1. Et., mbl. Zimmer zu vermiethen. 6565
Dambachthal 18, 1, behagl. mbl. Zimmer, herrl. freie Lage.
Dotzheimerstraße 2 ein mbl. Zimmer zu vm. Näh. Pt. 5943
Dotzheimerstraße 12, 2, zwei mbl. Zimmer, separat, z. v. 6358
Dotzheimerstraße 40a, Hinterh. 3 St. l., möblirtes Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermiethen.
Elisabethenstr. 17, **Villa Rova,** Salon m. Schlafz., sowie einz. Vordergim. i. d. 2. Et. für den Winter mit od. ohne Pens. z. v.
Emserstr. 19 (Villa Friese) einz. u. zusammenh. mbl. Zimmer preisw. zu verm. Mit Pension 50—80 Mk. m. (a. wochenw.) Garten, Hallest. d. elect. Bahn. 5786
Emserstraße 20, Stb. 2. Et., gut mbl. hell. ger. Zim. z. v. 6095
Faulbrunnenstr. 5, 1, mbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu vm.
Feldstraße 27, P. r., ein möblirtes Zimmer zu verm. 6701
Frankenstraße 4, P. 3 Tr., erhält ein Arbeiter Schlafstelle.
Frankenstraße 5, Hth. 2 r., f. ein jg. anst. Mann Wohn. 6474
Frankenstraße 10, 1 St. l., erhalten zwei saubere junge Leute Logis und Mittagstisch. 6714
Frankenstraße 12, 2 l., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 5823
Frankenstr. 13 fdl. mbl. Part.-Zimmer zu vm. 6268
Frankenstraße 19, 2, gr. mbl. Z. mit 2 Betten b. z. v. 6820
Friedrichstraße 21, 1, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6152
Friedrichstraße 35, 2, gut mbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 5585
Friedrichstr. 50, 2 r., mbl. Zimmer mit sep. E. zu verm. 6660
Geisbergstraße 11, 1. Stock, ein großes, gut und freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 6200
Gerichtsstraße 3, P. Part., mbl. Zimmer an einen Herrn à 20 Mk. z. v. 6256
Gerichtsstraße 5, Part., schön mbl. Zimmer zu verm. 6180
Goethestraße 1 mbl. Part.-Zimmer auf 16. Oct. zu vm. 6194
Grabenstraße 26, 3, mbl. Zim. mit Kost billig zu verm. 6807
Grabenstraße 26, 3, f. j. Leute bill. Kost u. Logis erh. 6734
Helenenstraße 1 schön mbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 6811
Helenenstraße 1, 2. St. rechts, ein schön mbl. Zimmer, für Einjährige geeignet, zu vermiethen. 6458
Helenenstraße 4, 1, einfache u. bess. mbl. Zimmer zu vm. 2833
Hellmundstraße 4, 1. Et., ein schön mbl. Zimmer billig zu vm.
Helenenstraße 7, Hth., erh. anst. Leute bill. Logis. 6654
Helenenstraße 15, P., kann ein j. Mann Kost u. Logis erhalten.
Hellmundstraße 17, 1 St. r., mbl. Z. mit P. zu verm. 6796
Hellmundstraße 23, 3 St. bei Möller, mbl. Z. zu vm. 6293
Hellmundstr. 36, 2 St., ein sep. mbl. Zimmer zu verm. 6810
Hellmundstraße 38, 1, ein mbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v.
Hellmundstraße 42 möblirtes Parterrezimmer zu verm. 6173
Hellmundstraße 42, P., gr. 2-fenstr. mbl. Zim. zu verm. 6496
Hellmundstraße 49, 1 r., mbl. Zimmer m. eig. E. z. v. 6496.
Hellmundstraße 51, Part., gut mbl. Zimmer zu verm. 6394
Hellmundstr. 50, Stb. 2 St., erh. e. reinl. Arb. K. u. L. 6602
Hermannstraße 2, 1 St., erh. zwei anst. j. Leute schönes Logis.
Hermannstraße 3, 1 St. l., erh. ein reinl. Arbeiter bill. Logis.
Hermannstraße 12, 1, sch. mbl. Z. 10 Mk., m. z. P. 40. 6740

Restaurant Herzog von Nassau,
Hermannstr. 23, Ecke Bismarck-Ring.
Möblirtes Zimmer im 1. Stock mit und ohne Pension zu vermiethen.

Hirschgraben 4, Ecke Schulberg, fdl. mbl. Part.-Zim. zu vm.
Hirschgraben 6, 1 St., fdl. mbl. Z. an sol. Hrn. z. vm. 6571
Hirschgraben 22, 2, fdl. mbl. Z. an anst. Herrn zu v. 6502
Hirschgraben 24 k. solider Arbeiter Schlafstelle erhalten. 6689
Hirschgraben 26, 1, mbl. Zimmer, mit und ohne Pension zu vm. 6466
Jahnstraße 2, 2 Tr., gut mbl. Zimmer zu vermiethen.
Jahnstraße 22, Part., mbl. Zimmer zu vermiethen. 6793
Jahnstraße 26, Dachst., ein einfach mbl. Dachstübchen zu verm.
Jahnstraße 32, Part., freundl. gut mbl. Zimmer zu vermiethen, auf Wunsch mit Clavierbenutzung. 6597
Jahnstraße 34, 2 r., mbl. Zimmer zu vermiethen.
Johnstr. 36, P., gr. sch. mbl. Z. (sep. E.) an anst. Herrn. 5571
Jahnstraße 42, Hth. Part. l., mbl. Zimmer zu vermiethen.
Karlstraße 2, Laden, mbl. Zimmer zu 15 u. 20 Mk. 6426
Karlstraße 23, Part., schön mbl. Zimmer sofort zu vermiethen.
Karlstraße 38, 2. Hth. 1 r., ein sch. mbl. Zim. zu verm. 6521
Langgasse 30 schön möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. 6163
Lehrstraße 12, Part., schön mbl. Zimmer billig zu verm. 6340
Lehrstraße 25, 1 l., sch. mbl. Z. (freie Aust.) z. v. 6279
Luisenstraße 12, Hth. 2 St., **Spengler,** ein gut mbl. Zimmer billig zu vermiethen.
Luisenstr. 17, 3 r., mbl. Z. mit u. ohne Pens. bill. zu vm. 6498
Luisenstraße 43, 3 St. links, Salon und Schlafzimmer, elegant möblirt, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 6196

Mainzerstraße 44 möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu v. 6501
Marktstraße 22, 2 Tr. r., ein sch. möbl. Zimmer zu vm. 6722
Mauergasse 8, Hdh. 2 St. r., schön möbl. Z. an einen Herrn zu vermiethen. 6415
Mauergasse 14, 1 rechts, möblirte Zimmer zu vermiethen.
Mauritiusstraße 7, Bel-Etage r., ein geräumiges schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermiethen. 6667
Michelsberg 12 schön möbl. Zim. an ein Frl. billig zu v. 6661
Moritzstraße 6, Vorderh. l., schön möbl. Zimmer zu vermiethen.
Moritzstraße 12, Mitth. 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermiethen.
Moritzstr. 41, 1. Et., ein **schön möbl. Zimmer** mit **guter** Pension **billig** zu vermiethen. 5127
Moritzstraße 41, Mitth. 2 l., erh. j. anst. Leute bill. Logis. 6567
Moritzstraße 66, Hth. 2 r., frdl. möbl. Z. an einen Herrn zu v.
Nerostr. 12, am Kochbrunnen, fein möbl. Zimmer für 20 Mk. monatl. zu vm. 6783
Nerostraße 23, 2. Et., ein gr. schön möbl. Zimmer zu v. 5791
Nerostraße 36 schön möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. Separater Eingang.
Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen bei **E. Meyer, Nerostraße 41/43.** 6679
Nerostraße 42, 2 rechts, ein möbl. Zim. mit Pension zu v. 5633
Nerostraße 42, 2 l., e. gut möblirtes Zimmer zu verm. 6735
Oranienstraße 2, 1. Et., Ecke Rheinstr., g. möbl. Z. zu v. 6274
Oranienstraße 3 möbl. Mansarde, heizb., zu vermiethen. Näh. Pt.
Oranienstraße 8, 2, schönes großes möblirtes Zimmer mit Piano zu v.
Oranienstraße 16, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 6806
Oranienstraße 21, S. 1, ein frdl. möbl. Zim. bill. zu v. 6671
Oranienstr. 27, H. 1. l. jg. L. K. u. K. erh. p. W. 9 Mk. 6931
Oranienstraße 27, Hdh. 2 St. bei Fr. **Matzy,** l. anst. L. Kost u. Logis erhalten (p. W. 9 Mk.). 6937
Oranienstraße 27, 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. Näh. Part.
Oranienstraße 27, 2. Et., schön möbl. Zimmer zu verm. 6626
Oranienstraße 31, 1 St. h., erh. zwei anst. Leute Kost u. Logis.
Oranienstraße 41, 1 l., möbl. Zimmer p. 1. Nov. zu vm. 6802
Philippsbergstraße 9, Frau **Blücker,** Wwe., ein freundl. einfach möbl. Zimmer mit Ofen für 12 Mk. zu verm. 6818
Platterstraße 10, 1, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 6401
Rheinstraße 43, Part., eleg. möbl. Zim. zu verm. 6001
Rheinstrasse 45, 1, schön möbl. Zimmer zu verm. 6448
Rheinstraße 43, 2, möbl. Zimmer auf 1. November an ruhigen Herrn zu vermiethen, per Monat 25 Mk.
Richtstraße 9 ein schön möbl. Zimmer, Preis 20 Mk., gut möbl. Mansarde 10 Mk. zu vermiethen. Näh. Hdh. 2 St. l.
Richtstraße 9, Hth. 1 l., kann ein ordtl. Mädchen Schlafst. erh.
Röderstraße 29, 1, ein möbl. sep. Zimmer zu vermiethen. 6771
Römerberg 9/11, 1 St., sch. Z., mbl. od. leer, b. zu verm. 6682
Römerberg 18 erhält ein reinlicher Arbeiter Logis.
Schachtstraße 3 erhält ein anständiger Arbeiter Logis. 6663
Schachtstraße 13, 3 l., erh. zwei reinliche Mädchen Schlafstelle.
Schlichterstraße 14, Bel-Etage, 1 sch. möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermiethen, event. kann noch Wohnzimmer dazu gegeben werden. 6364
Schützenhofstraße 2, 3, gut möbl. Zimmer sofort zu verm.
Schulberg 19, Part., ein gr. ger. Zimmer mit 2 Betten an zwei j. Mädchen oder zwei Herren billig mit Pension zu verm. 6733
Schulgasse 4, Hth. 2 l., erh. Arbeiter Logis mit od. o. K. 6650
Salon mit Schlafzimmer, elegant möblirt, zu vermiethen Schwalbacherstraße 4. 6304
Schwalbacherstraße 5 möbl. Zimmer u. 2 Mansarden zu verm.
Schwalbacherstr. 7, 1. Et., gut möblirte Zimmer zu verm.
Schwalbacherstraße 7, 1. St., g. möbl. Mans. an b. Arb. zu v.
Schwalbacherstraße 17, 3, 2 g. möbl. Z. b. zu verm. 6195
Schwalbacherstr. 37, H., f. anst. L. Kost u. L. bill. erh. 6634
Schwalbacherstraße 45 a, Bel-Etg., großes schön möbl. Balkon- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. (Badegelegenheit im Hause.) 6573
Schwalbacherstr. 53, 3 l., heizb. möbl. Mansarde z. vm. 6809
Schwalbacherstraße 63, Hth. Part., ein frdl. möbl. Zim. zu v.
Schwalbacherstraße 13, R., möbl. Zim. mit Pens. preiswr. zu vm. 6454
Steingasse 20, 2 St. l., schön möbl. Zimmer f. 10 Mk. zu verm.
Steingasse 25 ist ein möblirtes Dachstübchen zu verm. 6119
Stiftstraße 12, Gartenhaus 2 Tr., einfach möblirtes Zimmer an anständigen jungen Mann zu vermiethen. 6398
Walramstr. 5, 1 St. l., Glowitz, erh. zwei saub. j. Leute Logis.
Walramstraße 8, 3 St. l., gut möbl. 2-Fenster-Zim. zu v. 6582
Walramstr. 14/16 b. Müller erh. zwei anst. j. L. b. Kost u. L.
Walramstraße 19, 2 l., möbl. Zimmer zu vermiethen. 6743
Webergasse 22, 2, möbl. Zimmer sehr billig zu verm. 6813
Webergasse 41, 1 r., hübsch möbl. Zimmer zu verm. 6792
Webergasse 43, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Webergasse 46, 1 St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 6576
Webergasse 48, 1, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vm. 6524
Webergasse 50 gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten u. voller Pension b. zu verm. Näh. Metzgerei. 6726
Webergasse 50, Mdhg., erh. zwei anst. j. L. Kost u. Logis. 6725
Wellritzstraße 4, 1 Tr. hoch, **gut möbl. Zimmer** zu verm. *
Wellritzstraße 3, 1 St., ein schön möblirtes Zimmer (sep. Eing.) nebst Schlafcabinet an besseren Herrn zu vermiethen. 6560
Westendstraße 4, 3, ein möbl. Z. mit zwei Betten zu vm. 6365
Westendstraße 10, Hth. 3 St., einf. möbl. Z., mtl. 9 Mk. 6819
Wörthstr. 2 a, Laden, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.
Wörthstraße 8 h. möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 6526
Wörthstraße 8 sch. möblirte Mansarde zu vermiethen. 6535
Yorkstraße 1, Part. l., möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf gleich oder später zu vermiethen. 6137
Zimmermannstraße 8, 3 r., gut möbl. gr. Zimmer, l. heizbar, ungen. Eing., 22 Mk. mit Kaffee, bis 1. Nov. 6817
Zimmermannstr. 8, Hth. 2 St. r., erh. Arbeiter Kost u. Logis.
Zimmermannstr. 9, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. Sehr schön möblirtes Zimmer zu vm. Näh. Hermannstr. 7. 5956
Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer billig zu verm. Näh. Moritzstraße 3, Part.
Ein schön möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. Näh. Moritzstraße 5, Stb. links

Wohnungs-Gelegenheit.

Einer alleinstehenden, event. leidenden Dame, könnte 1 möbl. oder unmöbl. Zimmer, event. mit Krankenpflege u. Pension verbunden, bei Schwestern abgegeben werden. Gefl. Offerten-baldmöglichst unter **Z. M. 170** an den Tagbl.-Verlag.
Elegant möbl. Parterrezimmer in f. Hause, vollst. ungenirt, an geb. Herrn oder Dame zu verm. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 6799
Salon und Schlafzimmer in ruh. Hause an ält. Herrn zu verm. Off. u. Chiffre **E. T. 929** a. d. Tagbl.-Verlag. 6804
Gut möbl. Parterrezimmer, nahe dem neuen Gericht, abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. 6809
Zwei schön möbl. Zimmer, ineinandergehend, ganz oder getheilt, zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6741
Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an d. Herrn zu vermiethen, auf Wunsch mit Clavierbenutzung. Schönste Lage. Nähe d. Bahnhofs. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6701

Leere Zimmer, Mansarden, Rammern.

Bleichstraße 15 a zwei heizb. Mansarden zu vermiethen. 6022
Dotzheimerstraße 8, Hth. 1, 2 und 3 Zimmer auf 1. Januar an ruhige Leute oder einz. Person billig zu vermiethen.
Goldgasse 16, 2 St., eine leere heizbare Mansarde an einzelne Person zu vermiethen. 6657
Moritzstraße 72, Gartenh. 1 St., ein Zimmer mit Pension auf gleich oder später zu vermiethen. 6131
Rheinstraße 55 heizbare Mansardzim. zu vm. Näh. das. 6795
Schulberg 4, 3, schönes leeres Zimmer zu vermiethen. 6487
Stiftstraße 10 ein leeres Zimmer, Parterre, Vorderhaus, gleich oder später zu vermiethen. 6785
Ein heizbare Mansarde zu verm. Näh. Moritzstraße 11, 2. 6568
Eine Mansarde für eine ältere Person zu vermiethen. 6794
Schmidt, Papierhandlung, Oranienstraße 18.
Heizbare Frontspitzzimmer in anständigem Hause zu vermiethen. Näh. Oranienstraße 45, 2 r. 5925

Remisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Bertramstraße 15 Lagerkeller, groß, hell u. luftig, zu vm. 5660
Flaschenbierkeller, Kartoffel-, Gemüse- o. dergl. Verkaufs-Lokal Römerberg 16 zu vm. N. beim Eigenth. 7299
Weinkeller zu verm. oder zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 3668

Fremden-Pensions

Pension

wird für junge Dame in angesehener Familie Wiesbadens gesucht. Bedingung: Angenehme Häuslichkeit, gesell. Verkehr. Erwachsene Tochter erwünscht. Gefl. Offerten sub **E. v. H.** hauptpostlagernd Köln a. Rh.

Pension Villa Frank,
Albeggstraße 3, Eingang Sonnenbergerstr. zw. 12 u. 14.
Noch eine sehr sonnige Winter-Wohnung zu vermiethen. Sehr gesunde, ruhige Lage.

Emserstraße 13 Familienpension f. Inländer und Ausländer. 1965

Villa Eden,
Paulinenstraße 2, nahe Kurhaus und Theater.
Fremdenpension für In- u. Ausländer. Elegant möbl. Zimmer frei mit und ohne Pension. Pension von 100 Mk. an per Monat.

Villa Eilsa, Röderallee 24, Pension, möblirte Wohnungen oder einzelne Zimmer. Garten, Bäder im Hause, Nähe des Kochbrunnens. 5773

Villa Alexandra,
Rößlerstraße 5, dicht an der Sonnenbergerstraße,
sind noch 2—3 elegant möblirte Zimmer mit, auch ohne Pension für den Winter preiswerth zu vermiethen.

Pension Villa Victoria,
Sonnenbergerstraße 17,
ist die **Hochparterre-Wohnung** mit oder ohne Pension für den Winter zu vermiethen. 6465

Pension Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstr., fein möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bäder, Elektr. Beleuchtung, Aufzug. 2827

Pens. Becker, Taunusstrasse 14, eleg. möbl. Zimm. m. u. ohne Pens. f. d. Wintermonate preisw. zu verm. 6595

Dambachthal 5, nahe dem Kochbrunnen, schön möblirte Zimmer mit und ohne Pension. 6320

Emserstr. 10 (Villa Friese) möbl. Zim. p. Woche 7—12 M. m. Pens. v. 3 M. p. Tag an, gr. G., Haltest. d. elect. Bahn. 5744

Kapellenstraße 10, 1. St., ein, zwei, event. auch drei gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension frei. 6779

Leberberg 10 möbl. Zimmer auf Tage, Wochen und Monate zu verm.

Mainzerstraße 44, 1, möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. 6731

Taunusstraße 1, feine Pension, Ecke Wilhelmstr., im Berliner Hof, schöne Südzim. frei. Preise mäßig. Für zwei bis drei Personen sehr vortheilhaft.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht für 1. April 1898 ein Haus mit etwas Garten oder 2 Etagen-Wohnungen in einem Haus von je **5 bis 6 Zimmern im Preise von 1800—2000 Mk.** in der oberen Adelheid-, Rhein- und Dotzheimerstraße oder am Ring. Gütte Offerten unter **W. H. 175** an den Tagbl.-Verlag bis Anfang der nächsten Woche.

Eine kleine ruhige Familie (zwei Pers.) sucht zum 1. April eine Wohnung von 7 großen Zimmern (2. Et.), Speisekammer, Kohlenaufzug, Badezimmer u. reichl. Zubehör. Offerten mit Preisang. unter G. H. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung v. 6 Zim. u. Zubeh. im südl. od. südöstl. Viertel, bis ca. 2000 Mk., p. 1. April gesucht 6678
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Westendviertel.
Wohnung von 5—6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, davon 1 Zimmer mit separatem Eingang, im Westend gesucht. Parterre, Emserstraße, Bismarckring bevorzugt. Offerten mit Preis unter **D. T. 928** an den Tagbl.-Verlag. 6790

Gesucht per 1. April, Parterre oder 1. Etage, Wohnung von 5—6 Zimmern u. Zubehör, Bad u. Gartenantheil. Ruhige Miether. Off. mit genauer Preisangabe unter **W. M. 210** an den Tagbl.-Verlag. 6801

Von kleiner Familie wird Wohnung von 5 Zim. und Zubehör per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **C. N. 100** hauptpostlagernd.

Pens. Offizier sucht z. 1 April 1898 eine 4—5-Zimmer-Wohnung im Preise von 6—700 Mk. Angebote mit Preisang. baldigst unter **L. M. 173** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht
für eine ältere Dame 2—3 nicht möbl. Zimmer mit Bedienung im südl. Stadttheil. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6773

Möbl. Wohnung, 3 Zimmer mit 4 Betten, möglichst Parterre und Sonnenseite, mit Küche oder Küchenbenutzung für längere Zeit gesucht. Offerten nach Adelheidstraße 46, 2.

Geb. Herr,
dauernd in W., **sucht ein oder zwei möbl. Zimmer** mit guter Pension für ständig. Nicht über 2 Treppen, Sonne, Schreibtisch, guter Ofen, erwünscht Garten. Preis bis 110 Mk. Preis-Offerten unter **D. L. 224** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht ungenirtes möblirtes Zimmer. Offerten unter **G. L. 100** postlagernd.

Gut möbl. Part.-Zimmer,
ungenirt, separater Eingang Bedingung, in der Nähe des Hof-Theaters, für die Wintermonate von gebildetem Herrn zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **S. M. 215** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herr sucht ungenirtes möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter **U. K. 217** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame sucht möbl. Zimmer (ungenirt). Offerten unter **E. L. 225** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für sofort ein **herrschaftlicher Stall** mit Kutscher-Wohnung in centraler Lage, Raum für vier Pferde und Wagen. Offerten unter **M. G. 149** an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verkäuferin u. Lehrmädchen sofort gesucht. **Kaufhaus Caspar Führer.** 13713
Verkäuferin für Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, welche auch Decoriren versteht, mit gutem Gehalt, sucht Dörner's 1. Central-Büreau, Ellenbogengasse 9.

Stuttgart.
Verkäuferin-Gesuch.
Eine tücht. Verkäuferin, die schon längere Z. in der Leinen- und Wäschebranche thätig war, wird per sofort zu engagiren gesucht. Nur erste Kräfte mit Ia Zeugn. wollen Offerten einreichen an
Julius Meyer, Kirchstr. 16, Leinen- u. Wäschegeschäft.
(Stg. à 6098) F 120

Ein junges Mädchen, welches sich im Ladengeschäft ausbilden will, gesucht Rheinstr. 57, Conditorei **Wellenstein.** 13571
Kleidermacherinnen gesucht Goldgasse 23, 2 Tr.
Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sofort gesucht Jahnstraße 9, H. P.

Perfecte Rockarbeiterinnen
gegen hohen Lohn sucht per sofort 13249
J. Hertz, Langgasse 20.

Eine Näherin, im Weißnähen und Ausbessern geübt, wird gesucht. Zu melden Vormittags oder zwischen 6—7 Uhr Abends Mainzerstraße, Entychion. 13685

Gesucht
zu sofort auf einige Tage Schneiderin, die Kinderkleider anfertig. kann.
Offerten erbeten Schloß Dehrn b. Limburg a/L. 13674

Mädchen, das gut weißnähen und stopfen kann, für ein hiesiges Hotel gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13542
Ein ausgel. Mädchen zum Weißzeugnähen gef. Schulberg 13, Part.

Perfecte Stickerinnen
gesucht. **S. Blumenthal & Co.** 13575

Ein braves ehrliches **Mädchen** gegen Vergütung in **die Lehre gef.** Webergasse 44, Kurzw.-Geschäft. 13101
Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht bei 12948
Frau **Meyer,** Friedrichstraße 14.
Lehrmädchen gegen gute Vergütung sofort gesucht.
H. Triebert, Schuhmacher, Kirchgasse 49.
Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Webergasse 37, 1. Et. l.
3. Mädchen f. das Kleidern. u. Zuschn. erl. Bleichstr. 25, P. 12244
Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Steingasse 4, 1 l.
Mädchen f. das Weißnähen unentgeltl. erlernen Bismarckring 18.

Lehrmädchen
aus guter Familie sofort gesucht.
Vorstellungen mit Schulzeugniß Sonntag zwischen 11½ u. 2 Uhr erwünscht. 13670
Meyer-Schirg,
Kranzplatz.

Suche resolute Zimmerhaushälterin für erstes Hotel, perfekte Hotelzimmermädchen, tücht. Büffetfräulein (35—50 Mk. Monat), Kochlehrmädchen für Hotels, sowie Restaurants, mit und auch ohne Berg., Köchinnen, jüngere, Mädchen, Allein- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn s.
W. Lüb (vorm. **Ritter's** Büreau), Webergasse 15.
Eine **Haushälterin,** welche die feine Küche gründlich versteht, wird für eine feine Pension gesucht. Meldungen von 10—12 Uhr **Villa Roma,** Wilhelmsplatz 4.

Eine perfecte Köchin
gesucht Mainzerstraße, Entychion. 13686
Köchin, gute fein bürgerl., für vorzügl. Stelle zu engl. Herrschaft (zwei Personen, 25 Mk.) gesucht.
Centr.-Bür. I. Ranges (Frau Warlies), Goldg. 23.
Suche per sofort Köchinnen für Herrschaftsh. u. Restaurants (hoh. Lohn), Zimmermädchen, bessere Stubenmädchen, Alleinmädchen, Haus- u. Küchenmädchen, nur pr. Stellen u. hoher Lohn. **Dörner's 1. Central-Büreau, Ellenbogengasse 9. Telephon 571.**
Eine fein bürgerl. **Köchin** mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht Paulinenstraße 8. 13598
Ein braves reinl. Mädchen b. Lande gef. Albrechtstr. 31. 13052
Ein braves fleißiges **Mädchen** gesucht Kirchgasse 13, 1 Et. 12232
Jüngeres **Hausmädchen** von 16—18 Jahren, mit guten Empfehlungen, für gleich gesucht Luisenstraße 17, 2 r. 12416
Ein einfaches fleißiges **Mädchen** gesucht Platterstraße 104. 13053
Zuverlässiges **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, findet sofort gute Stelle Webergasse 45, im Laden. 13144
Hausmädchen sofort oder später gesucht Taunusstraße 26, Part. 13262
Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstr. 7. 13263
Mädchen, welches fein bgl. kochen kann, sofort gesucht Grabenstraße 7. 13560

Junges tüchtiges Mädchen gesucht Herrngartenstraße 7, Laden. 13465

Gesucht ein tüchtiges ehrliches und vor allen Dingen reinliches Mädchen, welches die Wäsche u. jede Hausarbeit gründlich versteht, Taunusstraße 14, 1. St. 13184

Ein tüchtiges Mädchen neben den Küchenchef sucht **Hotel Taunhäuser.**

Ein braves fleißiges Mädchen für die Küche gesucht Faulbrunnenstraße 13, 1 St. bei **Baum.** 13483

Ein braves sauberes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, auf sofort gesucht Langgasse 24, 1. 13501

Ein braves Mädchen für sof. ges. Saalgasse 38, 3. Et. l. 13649

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Leberberg 5.

Ein junges kräftiges Mädchen für Hausarbeit und Küche gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14, P. 13638

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wellritzstraße 28, 2 St. 13631

Ein junges einfaches Mädchen per sofort gesucht Mauritiusstraße 9, Schuhladen. 13607

Ein tüchtiges freundliches Mädchen, welches Liebe zu einem Kinde hat, wird sofort gesucht Herderstraße 4, P. 13624

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht Friedrichstraße 29, P. 13606

Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht Schwalbacherstr. 71.

Ein ordentliches Dienstmädchen auf gleich gesucht Herrngartenstraße 7, 1. 13621

Hausmädchen, welches serviren u. bügeln kann, für ein Herrschaftshaus nach Mainz gesucht. Nur Solche mit langjährigen Zeugnissen wollen sich melden Schulberg 11, 1 r. 13545

Ein tüchtiges braves Hausmädchen gesucht **Pension Bastian, Neubauerstraße 10.**

Gesucht nach auswärts zu vier Kindern im Alter v. 3—8 Jahren **ein besseres Mädchen,** das die Körperpflege durchaus gründlich versteht, gut nähen und bügeln kann. Näheres Wachmayerstraße 4. 12913

Kräftiges Küchenmädchen gesucht Taunusstraße 15. 12794

Ein junges starkes Mädchen, am liebsten vom Lande, baldigst gesucht Moritzstraße 50, Laden bei **Schleker.** 13027

Gesucht

für sofort ein junges Mädchen für kleinen Haushalt. Näheres Lehrstraße 33, Dachstock.

Mädchen, welches perfect kochen kann, wird gesucht Alwinenstr. 8. Zu sprechen Morgens von 8—11 Uhr.

Ein junges williges Mädchen vom Lande, welches schon gedient hat, wird gesucht Adelheidstraße 20, Part. 13679

Gesucht

für 1. November ein feineres Stubenmädchen, welches eventl. auch kochen kann, Idsteinerstraße 3, Bel-Etage.

Bonne oder Kindermädchen zu zwei Kindern (3 und 1½ Jahr) z. 1. Nov. (25—30 Mk.) ges. **Central-Bür. (Frau Wartles), Goldgasse 23, 1.**

Gesucht

für möglichst bald gegen hohen Lohn ein durchaus zuverlässiges williges Mädchen, das selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt,

und

ein durchaus zuverlässiges williges Hausmädchen, das im Serviren, Bügeln, Nähen und in allen Hausarbeiten bewandert ist. Gute Zeugnisse aus besseren Häusern erforderlich. Melden Alwinenstraße 22, nur von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Ein Küchenmädchen gesucht **Hotel Schwarzer Bock.**

Büffetfräulein für feines Restaurant sucht **Dörner's 1. Central-Büreau, Ellenbogengasse 9.**

Junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen von 14 bis 16 Jahren sofort gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 7, 3 r.

Kindermädchen

für 1½jähr. Kind gesucht Gr. Burgstraße 13, 2. 13702

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht **Webergasse 29, 1.**

Ein einfaches sauberes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf gleich gesucht. Näh. Friedrichstraße 44, Hth. 1 St.

Tücht. Mädchen zu zwei Pers. ges. (feines Haus) Webergasse 49, 1.

Arbeiterinnen

sucht stets 13639

Georg Pfaff,
Metallkapsel-Fabrik, Dotzheimerstraße 52.

Mädchen finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik.
A. Flach, Aarstraße 3. 13662

Vier Cigaretten-Arbeiterinnen sof. ges. Bärenstr. 1, Cigarettenfbk.

Ein Bügelmädchen findet dauernde Beschäftigung Feldstraße 21.

Dr. Mädchen l. d. Bügeln gründl. erl. Sedanstr. 13, M. P. 12783

Junges Monatsmädchen

für leichte Arbeit den ganzen Tag gesucht Marktstraße 24. 13682

Monatsmädchen gesucht Philippsbergstraße 5, 1. Etg.

Monatsfrau Vormittags gesucht Bärenstrasse 4, 2.

Ein reinliches Monatsmädchen auf gleich gesucht. Näh. Gustav-Adolfstraße 16, 1 l. 13645

Monatsmädchen für Vormittags gesucht Moritzstraße 51, 3 St.

Eine tüchtige Monatsfrau für einige Stunden Hausarbeit gegen guten Lohn wird gesucht Oranienstraße 56, 3.

Monatsfrau oder -Mädchen gesucht Frankenstraße 16, 2 l.

Eine Weckfrau auf gleich gesucht Goethestraße 18. 13042

Ein braves junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Langgasse 3, 1 St.

Ein ord. Laufmädchen gegen hohe Vergütung gesucht bei 13521 **Nina Astheimer,** Webergasse 7.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine gebildete Dame wünscht für einige Stunden am Tag Beschäftigung. Off. unter **A. J. 172** an den Tagbl.-Verlag.

Junge französ. Lehrerin, musikal. (Klavier und Gesang), wünscht Vormittags Engagement zu größ. Kindern oder zur Gesellschaft hier od. auswärts. Gefl. Offerten unter **D. H. 158** an den Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Fräulein, geprüfte Handarbeitslehrerin, sucht Stelle als Stütze oder Kinderfräulein. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13666

Es wird für ein gebildetes und gewandtes Mädchen eine Stelle als Jungfer gesucht in gutem Herrschaftshause. Näh. unter **V. J. 196** an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte Reisebegleiterin, perfecte Kammerzofe, welche viel im Ausland gereist, sucht Stellung für jetzt oder später. Spricht neben deutsch perfect französisch, englisch u. italienisch, ist auch in der Krankenpflege erfahren. Offerten erbeten an Fräulein **D. Eidmann, Frankfurt a. M.,** Vogelsbergerstraße 44, 3. Etage.

Empfehle ein nettes Fräulein, perfect im Schneidern u. in Handarbeiten, welches vier Jahre in Frankreich war; dasselbe sucht Stelle als Jungfer oder zu einer Dame. **Dörner's 1. Central-Bür., Ellenbogengasse 9.**

Erfahrene Jungfer sucht Stelle. **Friedrichstraße 13, Ponsc.**

Kammerjungfern und feinere Herrschaftshausmädchen, Kinderfräulein, Sprachkund., tücht. Wirthschafterinnen empf. **W. Löb's Bür., Webergasse 15. Telephon 394.**

Für junges Mädchen aus guter Fam. Stelle als Lehrmädchen in passendem Geschäft gesucht. Aufnahme in Familie verlangt. Gefl. Off. mit Bedingungen unter **U. G. 151** an den Tagbl.-Verlag.

Als Repräsentantin u. Haushälterin sucht geb. Dame, repräsentationsfähig, franz. und engl. sprechend, 33 Jahre, per Mitte Dezember oder Anfang Januar selbstständ. Stellung in Kuranstalt oder fein. Haushalt. Prima Referenzen und Zeugnisse. Persönliche Vorstellung. Gefl. Offerten unter **T. R. 216** an den Tagbl.-Verlag.

Haushält., Repräsentantin, geb. gediegenes tücht. Mädchen, perf. in der Küche, mit pr. Zeugn., empfiehlt **Central-Büreau (Frau Wartles), Goldgasse 23, Ecke Langgasse.**

Fein bürgerl. Köchin sucht Stelle zum 1. Nov. Adresse im Tagbl.-Verlag. 13677

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht Stelle zur Aushülfe. Näh. bei **Clar. Bücher,** Kirchgasse 45.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Adelheidstraße 63, 1. St.

Ein Mädchen, welches gut nähen kann, sucht Stelle in besserem Hause, entweder als Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Geisbergstraße 4. 13602

Lehrertochter, erfahren im Hauswesen u. in Handarbeit, sucht sofort Stelle als Stütze der Hausfrau in kl. Haush. oder als Haushälterin zu einzelnem besseren Herrn. Näh. Jahnstraße 14.

Anständiges Mädchen sucht Stelle. Feldstraße 10.

Geb. Fräulein, früh. Diakonisse, sehr erfahr. und empfohlen, s. Stelle z. Stütze u. Pflege ein. **leid. Dame** oder **Herrn** in gut. Hause. Prima Zeugn. Off. unter **F. V. 561** bef. **G. L. Daube & Co.,** Frankfurt a. M. F 9

Zwei anständige reinliche Mädchen suchen Beschäftigung für einige Stunden Morgens u. Nachmittags. Blücherstraße 11, 2 St.

Kinderfräulein, perfect französisch sprechend, empfiehlt sofort **Dörner's 1. Central-Büreau, Ellenbogengasse 9.**

Besseres Mädchen,

in allen häusl. u. Handarbeiten erfahren, sucht Stelle, am liebsten auswärts. Freundliche Behandlung hohen Lohn vorgezogen. Gefl. Off. unter **R. Z. 100** postlagernd erbeten.

Ein gewandtes Zimmermädchen sucht Stellung, am liebsten für ins Ausland. Gefl. Off. unter **Z. M. 220** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Waschfrau sucht Beschäftigung. Feldstraße 24, 3 St. r.

Reinliche Frau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 23, Hth. Part.

Frau, w. in bess. Häusern gearb. hat, s. Beschäftigung. Kirchgasse 49, Hth. 2.

Eine zuverl. erf. Frau, die auch in best. Hause das Waschen und Putzen versteht, sucht Beschäftigung. Mehlstraße 3, Hth. P. l.

Frau sucht Beschäftigung (Waschen u. Putzen). Schulgasse 4.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Dotzheim.

Eine alte, gut eingeführte Feuerversich.-Gesellschaft sucht einen tüchtigen fleißigen Agenten gegen hohe Bezüge. Offerten unter **G. H. 205** an den Tagbl.-Verlag. 13640

Schierstein.

Eine alte, gut eingeführte Feuerversich.-Gesellschaft sucht einen tüchtigen fleißigen Agenten gegen hohe Bezüge. Offerten unter **H. M. 206** an den Tagbl.-Verlag. 13641

Versicherung.

Der Generalagent einer soliden Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht behufs gründlicher Ausbildung in obiger Branche einen in besseren Kreisen verkehrenden Herrn. Gefl. Off. sub **C. J. 170** an den Tagbl.-Verlag.

Cigarren.

Einem bei der besseren Händlerkundschaft eingeführten Herrn ist Gelegenheit geboten, die provisionsweise Vertretung einer bedeutenden Fabrik zu übernehmen. Offerten befördern unter **E. 248** F 65
Haasenstein & Vogler A.-G., Heidelberg.

Für prima Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden thätige Vertreter gegen hohe Bezüge gesucht. Gefl. Offerten sub **D. P. 862** an den Tagbl.-Verlag. 8647

Junger Zeichner zum Anfertigen von Installations-Plänen gesucht. **A. Stuttmann & Co.,** Schwalbacherstraße 23. 13428

Vertrauensstellung.

Gesucht wird v. einem Privatier zur zeitweiligen Aushülfe von Correspondenz eine mit der deutschen und englischen Sprache durchaus vertraute Persönlichkeit. Offerten mit näherer Angabe seitheriger Thätigkeit beliebe man unter **U. P. 120** an den Tagbl.-Verlag einzureichen.

Ein tüchtiger Acquisiteur gegen hohe Provision von einer großen bestengeführten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sofort gesucht. Gefl. Offerten sub **Z. E. 110** an den Tagbl.-Verlag.

Guten Verdienst

bietet sich tüchtigen Masseuren und Masseusen, Krankenpflegern und -Pflegerinnen, welche in diesem Berufe wirklich etwas leisten, giebt ein Lehrer der Massage und Hydrotherapie hier in Wiesbaden einen Kursus für Herren, Damen und dienende Klassen in Massage (System Dr. Mezger), Krankenpflege, Packungen, Kaltwasserkuren 2c. Die Erlernung bietet noch eine sichere Existenz und guten Verdienst. Honorar für sämmtliche Fächer 50 Mk., Theilzahlung gestattet, auch Abendkursus, sowie Prüfungszeugniß. Offerten unter **Massage** postlagernd Postamt Wellritzstraße.

Ein älterer erfahrener Schlosser für dauernd gesucht. Näheres Wiesbendstraße 15, Part. 13680

Selbstständige Schlossergehülfen gesucht Schachtstraße 9.

Messingdreher und -Gießer sofort gesucht bei 13064 **Jak. Bungert,** Adlerstraße 29.

Durchaus selbstständige Monteure für elektrische Beleuchtungsanlagen bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. 13379
C. Buchner,
Wiesbaden.

Sechs bis acht Monteure für elektr. Licht- u. Kraftanlagen sofort gesucht. 13701
Wiesbadener Electricitätsgesellschaft, Walramstraße 12.

Tüchtige, nur selbstständige Installateure sofort gesucht. 13677
Christian Hardt, Hochstätte 19/21.

Spenglergehülfe

gesucht. 13614
Moritz Koch, Häfnergasse 17.

Zimmergesellen gesucht Herderstraße 4. 13623

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Roonstraße 6.

Schreiner zum Aufpoliren gesucht. **Rübner,** Luisenstraße 16.

Tüchtige Tüncher, ein Taglöhner und ein Lehrjunge finden dauernde Beschäftigung bei **Scheuerer,** Bierstadt, Langgasse 23.

Ein Möbellackirer ges. Helenenstraße 25. 13420
W. Zimmermann.

Schuhmacher, ein junger, auf Woche gesucht Westendstraße 3.

Steingasse 3, 1 St., ein junger Wochenschneider f. dauernd ges.

Jg. Wochenschneider sof. verlangt. **Gelm,** Walramstr. 12, 2.

Tüchtiger Tagschneider

gesucht. 13661
H. Haas, Taunusstraße 13, 1.

Ein zuverlässiger Schneidergehülfe für dauernd gesucht Schwalbacherstraße 55. 13646

Tüchtige Schneidergehülfen finden dauernde Besch. Kirchgasse 6.

Gute Rockarbeiter

außer dem Hause sofort gesucht. **Herrmann,** Nerostraße 5.

Junge Wochenschneider für dauernd gesucht Lustenstraße 15.

Gemüsegärtner, ein fleißiger, per sofort gesucht. Gärtnerei **Stoltz,** Wellritzthal.

Für 1 bis 1½ Monate wird ein tüchtiger, in der Obstbaumkultur erfahrener **Gärtner** gesucht, um die nöthigen Herbstarbeiten zu verrichten. Nur Solche wollen sich melden, die gute Zeugnisse haben. Näh. unter **M. H.** im Tagbl.-Verlag. 13710

Hausirer

verdienen 50 %. Artikel ist sehr leicht und wird überall täglich gebraucht. Offerten sub **J. W. 6928** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** (A 602/10 D.) F 120

Fünfzig tüchtige Erdarbeiter sofort gesucht. Näheres Moritzstraße 22, Mth. Part., oder Bleichstraße 33, Hdh. Part.

Ein junger Mann kann die Zahntechnik erlernen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 13341

Lehrling

aus guter Familie sofort gegen Vergütung gesucht. 13714
Kaufhaus Caspar Führer.

Lehrling mit hübscher Handschrift für ein hiesiges Laufm. Büreau gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **L. S. 213** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13455

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen

jungen Mann

aus achtbarer Familie, im Besitze von guten Schulzeugnissen, für kleine Comptoir-Arbeiten.
Gottfr. Glaser, Friedrichstraße 16.

Gesucht für ein bautechnisches Büreau auf sofort ein zeichnerisch beanlagter junger Mensch als Lehrling. **Carl Dornann,** Architect, Blücherstraße 11, Part. 13550

Lehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht. 13658
A. L. Ernst, Musikalienhandlung, Nerostraße 1.

Schreinerlehrling gesucht. 10861
Karl Gilles, Sedanstraße 13.

Ein Lackirerlehrling geg. Verg. gesucht Helenenstraße 18. 10661

Ein braver Junge kann das Sattler- und Tapezirergeschäft gründl. erlernen Römerberg 23, **Fr. Vogt.** 13659

Schneiderlehrling sucht **Carl Trost,** Webergasse 50. 11228

Schuhmacherlehrling gegen Vergütung ges. 12225
M. Krag, Friedrichstraße 44.

Kräftiger Junge

zum sofortigen Eintritt.
Stuckgeschäft **Emserstraße 40.**

Diener, einfacher, zum 1. Nov. gesucht. Centr.-Bür. (Fr. Wartles), Goldgasse 23, 1.

Ein junger anständiger Hausbursche sofort gesucht Rheinstraße 57, Confiserie. 13572

Hausbursche gesucht Goethestraße 13, Laden. 13400

Ein Bursche, welcher schon in einem Flaschenbiergeschäft war, gesucht Römerberg 23.

Braver Junge

für Ausläuferdienste und leichte Büreauarbeit sofort gesucht 13684
Baubüreau des Städt. Electr.-Werks,
Friedrichstraße 40.

Ein junger tüchtiger, mit der Branche bekannter Hausbursche wird sofort gesucht Restaurant **Potlus,** Langgasse 11.

Jüngeren Hausburschen sucht 13626
Gg. Fischer, Walramstraße 31.

Ein Hausbursche von 14—15 Jahren ges. Adolphstr. 1. 13694

Liftjunge für ersten Hotel, junge Kellner sucht **W. Löb's** Büreau, Webergasse 15.

Einen braven Jungen

zum Austragen und für leichte Beschäftigung sucht 13695
H. Schweitzer, Galanterie- und Spielwaaren.

Junger Hausbursche von 14—16 Jahren gesucht Schwalbacherstraße 6. 13388

Junger sauberer Fahrbursche gesucht Querstr. 2, Metzgerl. 12711

Tüchtiger solider Fuhrknecht gesucht Moritzstraße 7. 9699

Ein tüchtiger solider Fuhrknecht für dauernd gegen hohen Lohn gesucht. 13700
W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Zwei stadtkundige Fuhrleute gesucht Römerberg 28.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Arbeitsnachweis Rathhaus,

Tel. 19. Jg. Mann, 4 J. prakt. gearb., Gewerbeschule hier bes., wünscht Stell. a. d. Büreau eines Architekten.

Jg. Mann s. Stelle auf einem kaufm. Büreau zur w. Ausbildung geg. geringe Verg. Off. u. **U. J. 195** an den Tagbl.-Verl.

Ein junger Mann sucht Stellung auf einem Büreau, Hotel oder Bankgeschäft u. Weinhandlung. Näh. Delaspeestraße 8, P.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 485. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. October. 45. Jahrgang. 1897.

Verloren. Gefunden

Verloren
ein Trauring vom J. 1349. Abzugeben gegen Belohnung Herrngartenstraße 10, 2.

Schwarze Damenuhr am Freitag Nachmittag verloren. Rückseite Goldschildchen. Gegen Belohnung abzugeben Bismarckring 9, 2 r.

Verloren
am Sonntag eine Zeichnung (Kunstglasfensterfenster). Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstr. 29, Hth. P.

Schottische Schäferhündin
entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Parkstraße 25.

Angemeldet bei der Königlichen Polizei-Direction.

Verloren: 1 Sparkassenbuch der Nass. Landesbank, Lit. A, Ser. II, No. 166213, 1 Hundehalsband mit Namen von Bertonsch, 1 Sparkassenbuch der Nass. Landesbank über 41 Mk., 1 Dampfbahnkarte No. 416 und 2 Bücher, 1 Portemonnaie mit ca. 14 Mk., 3 gold. Ringe, zusammengebunden, darunter ein Trauring mit Inschrift J. J. 24. 8. 79, 1 Portemonnaie aus Schwalbleder mit ca. 60 Mk., 1 Herren- und 1 Kinderschirm, 1 stld. Ohrring in Kugelform, 2 englische Bücher, 1 Portemonnaie mit ca. 3,50 Mk. und einem Zinnstift, 1 schwarze Muschelbrosche mit gold. Kette, eine Uhrkette aus farbigem Bande mit Goldbeschlag und Namen Karl Häffner, 4 Mtr. gelbe und schwarze Borte, 1 gold. Zwicker, ein Frankfurter Pferde-Lotterie-Loos No. 14019, 1 gold. Kettchen mit einer Kugel, 1 kl. längl. braune Reisehandtasche, 1 kl. gold. Damen-Remontoir-Uhr mit gold. Kette und kl. Medaillon, 1 kl. gelber Kinderstiefel, 1 gold. Brosche mit blauem Stein und 2 weißen Perlen, 1 brauner Glacé-Handschuh, 3 Federn und 1 Reiher von weißer Farbe, 1 gold. Korallen-Ohrring, 1 Herren-Vorstecknadel mit grünem Stein, 1 Zeichnungsplan eines Ritterguts, 1 Portemonnaie mit 14 Mk., 1 Zwicker, 1 Portemonnaie mit ca. 5 Mk., 1 weißwollenes gehäkeltes Kopftuch, 1 crêmefarbener Spitzenreinlap, 1 dunkelbraunes Juchtenleder-Portemonnaie mit ca. 41 Mk., 1 schwarzseid. Herrenschirm, auf einer Metallplatte der Name v. Puttkamer. **Gefunden:** 1 Paar Glacé-Handschuhe, 2 Hutnadeln, 1 kl. Portemonnaie mit Inhalt, 1 gold. Ring, 1 Band Schlüssel, 1 Möbelanschlag, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Ring, 1 schwarzer Regenschirm, 1 gold. Ring, 1 Taschentuch. **Guttaufen:** 5 Hunde. **Zugelaufen:** 6 Hunde.

Unterricht

Kleidermachen u. Zuschneiden.
Quartalskurs 30 Mark, Zuschneiden allein 15 Mark. Beste Methode; sehr leicht, absolut zuverlässig und elegant. 6382
Victor'sche Frauen-Schule. Taunusstraße 13.

Becker'sches Musik-Conservatorium
für Clavier-, Violin- und Gesang-Unterricht,
Jahnstraße 2, 1 (Ecke der Karlstraße). 12956
Neue Kurse für Vorgeschrittene u. Anfänger. **Privatstunden** jederzeit in und außer dem Hause. Näh. d. Prospecte.

Unterricht in **all.** Fächern (auch f. Ausl.)! **Arbeitsstunden** zur Beaufsichtigung d. Schulaufgaben für sämtl. Lehranstalten bis **Prima** incl.! **Vorbereitung f. alle Classen u. Examina!** **Worbs,** staatl. gepr. wissenschl. Lehrer, Schulberg 6.

Privatst. in d. Anfangsgr. d. **Gymnasialfächer** f. zwei Knaben **gesucht.** Unterrichtszeit nach Gefallen d. Lehrers. Gef. Off. u. **B. L. 228** a. d. Tagbl.-Verlag.

Unterricht im **Deutsch., Engl., Franz., Lat. 2c.** f. Schüler **unt. u. höh.** Kl. — Unterr. f. **Vorschüler** (einz. u. in Zirkeln).
Vogel, sprachl. u. f. d. Rector. gepr., Luisenstraße 12.

Junger gebildeter Mann (Student) übernimmt Aufsicht von Kindern während der Erledigung ihrer Schularbeit, event. auch Nachhülfe-Unterricht. Näh. Schwalbacherstraße 7, 1.

Eine Dame wünscht die **häusl. Aufgaben u. Nebstunden junger Kinder zu überwachen.** Offerten unter **B. J. 178** an den Tagbl.-Verlag.

Eine **junge Dame,** erfahrene staatlich geprüfte Lehrerin, die mehrere Jahre im Ausland war, ertheilt wissenschaftlichen und sprachlichen Unterricht. Adresse im Tagbl.-Verlag. 12475

Fräulein **Wanda Loewenson,** staatlich geprüfte Sprachlehrerin 1. Ranges, ertheilt franz. und engl. Unterricht an Damen u. Herren. Sprechzeit 12—2 Uhr. Kapellenstr. 10, Part.

Zu staatl. gepr. Lehrerin ertheilt **Unterr. in allen Fächern** (Nachhülfest.). Näh. Adolphstraße 6, Part. 12236

Geb. engl. Dame ertheilt Unterricht in allen Fächern. Zu sprechen von 12—3 Uhr Moritzstraße 43, 3.

Für untere Real- oder Gymnasial-Cl. wird billig gründl. Nachhülfe ertheilt. Näh. Goldgasse 18, im Schuhladen.

Englisch, Franz., Deutsch lehrt schnell bewährte Lehrerin, lange in Paris und London. Näh. **Moritz und Münzel.** 13008

Schwarz, **Schulberg 15.** Professor of modern languages German lessons; grdl. Unterr. im Franz. u. Engl. Abend-Kurse für Damen und Herren.

Gebildetes Fräulein ertheilt billig engl. Unterricht. Offerten unter **R. W. 904** postlagernd.

Französin wünscht Conversationsstunden zu ertheilen. Off. unter **R. R. 214** an den Tagbl.-Verlag.

Demoiselle française
distinguée venant prochainement dans cette ville tiendrait compagnie pendant quelques heures de la journée à jeunes demoiselles de bonnes maisons. Pr. tous renseig. s'adr. à **Mme Stavaut,** Boulevard Philosophes No. 7, II., **Genève.** F 66

Cours et leçons de français par une institutrice parisienne diplômée. Adelheidstr. 25, II.

Leçons de français d'une institutrice française chez **Feller & Gecks.** 12234

Italian — English. Lessons given by a German lady (diplômée), who spent the last six years in Italy. Apply Adelheidstrasse 30, 1, Mondays and Thursdays from 12 to 1.

Italienisch lehrt Italienerin. Sprechzeit 3½—4½ Uhr Müllerstrasse 4, 1.

Italienischen Unterricht ertheilt Italienerin. **A. Vicazoli,** Moritzstraße 12, 2. Et.

Stenographie nach F. X. Gabelsberger.
Seit 1834 bewährtes, überall verwendbares und in vielen deutschen Staaten eingeführtes Originalsystem.
Gründlichen **Privat-Unterricht** nach diesem altangesehenen und verbreitetsten Systeme ertheilt nach zehnjähriger Praxis in und ausser dem Hause **M. Goetz,** Röderallee 12, 2.
Anmeldungen können jederzeit erfolgen. 13346

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10879

Eine Dame sucht **gediegenen Zeichen- und Mal-Unterricht.** Offerten mit Preisangabe unter **M.** Gartenstraße 4. 13580

Aktzeichnen
(männliches nacktes Modell).
Am 18. October, Abends von 8—10, beginnt ein **Kursus im Aktzeichnen** für Architecten, Bildhauer, Lithographen, Photographen und sonstige kunstgewerbliche Berufsarten. Anmeldungen zeitig erbeten.
H. Bouffier's Mal- u. Zeichenschule,
Schwalbacherstraße 14. 13390

Mal-Unterricht
in Porzellan, Oel, Aquarell, Holzbrand von **Gustav Beyer, Adlerstraße 3.**

Mal-Unterricht
in Oel u. Aquarell, Blumen u. Stillleben u. d. Natur, Porzellan- u. Gobelinmalerei, im Kursus, sowie Privatstunden ertheilt 13509
Jenny Rocklitz.
Atelier: Moritzstraße 23.

Mal-Unterricht
ertheilt eine in München ausgebildete Malerin in und außer dem Hause im Kohlen- und Kreidezeichnen, nach dem Leben und nach Gipsmodellen, in Oel, Pastell, Aquarell, Porzellan u. Gobelin. Wellendstraße 24, 3.

Gesang-Unterricht.
Vom 10. October an ist meine Sprechstunde zur Annahme neuer Schülerinnen wieder täglich von 3—4 Uhr (Sonnt. ausg.).
Gertrud Bussler,
Mühlstraße 1, 2. 13004

B. Gesang- u. Clavierunterr. w. erth. Albrechtstr. 36, 3. 13438

Ertheile gediegenen gewissenhaften **Gesang-Unterricht** nach bewährter **Methode** per Stunde 3 Mk. Ganze u. halbe Stunden.
Concertsängerin Else Hartmann,
Rheinstraße 72, Part. 13423

Clavier-Unterricht ertheilt **Louis Schurr,** Königl. Kammermus., Friedrichstr. 36. 10164

Clavier- und Gesang-Unterricht
ertheilt **conservat. gebildetes Fräulein** zu mäßigem Preise. Oranienstraße 2, 2. Sprechst. von 12—1 Uhr.

Clavier- u. Gesangs-Unterricht
ertheilt Unterzeichnete — Schülerin des Leipziger Conservatoriums — zu mäßigem Preise. Auch zu **Vierhändigspielen u. Gesangsbegleitung** empfiehlt sich 11469
Anna Deutschlinger, Adelheidstraße 48, Part.

Unterricht im Violin- u. Ensemble-Spiel erth. gründl. **H. Höpfner,** Königl. Kammermusiker, Helenenstraße 10, 2.

Zither- und Mandolinen-Unterricht
nach bester Schule ertheilt Frl. **Walter,** Schwalbacherstraße 79. 12961

Zither- u. Mandolinen-Unterricht
ertheilt gründlich **O. Kilian,** Zitherlehrer, Sedanstraße 1, 3.

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt zu mäßig. Preisen Frau **M. Glöckner,** Hirschgr. 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 2457

Zither-, Mandolinen- u. Guitarren-Unterricht nach bester Schule, in kurzer Zeit zu erlernen, ertheilt gründlich 13316
Anton Walter,
Zitherlehrer u. Zitherspieler d. Kur-Capelle, Schwalbacherstr. 79.

Der Zuschneide-Kursus
für Damen- und Kinder-Garderoben nach dem bis jetzt unübertroffenen System **Grandé,** incl. des **Pariser, Wiener** und englischen Schnitts nebst Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämmtl. Journale, beginnt am 1. u. 15. jeden Monats bei 13295
Frau **Aug. Roth,** Luisenstraße 14.

Tanz-Unterricht.
Weitere gefällige Anmeldungen zu meinem Kursus nehme noch entgegen.
Lokal: „Römer-Saal".
P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.

Verpachtungen

Die Wirthschaft „Zum Mainzer Hof", Moritzstraße 34, ist anderweitig zu verpachten. Näh. Brauerei Walkmühle. 13561

Für Gärtner. Ein **unz. Grundst.** mit Wasser, circa 90 Rth., nahe der Ringkirche, zu verpachten. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. 13530

Großer Garten (Emserstraße, gegenüber Schwalbacher Hof), sehr geeignet für Lagerplatz, sofort zu verpachten. 13189
Heuss Söhne, Friedrichstraße 14.

Gärtnerei, 1 Morg. 30 Rth. groß, mit Wasserleitung und Gartenhaus versehen, neben der Besitzung des **Prinzen Nicolas von Nassau,** an der Sonnenbergerstraße belegen, ist per 1. Januar 1898 zu verpachten. Näh. Neugasse 3, Part. 13512

Verschiedenes

Einem zuverlässigen, mit feinster Maßarbeit durchaus vertrauten

Schuhmacher
wäre Gelegenheit zu einer glänzenden Existenz geboten. Garantirtes Jahres-Einkommen. Reflectant muß bestrenommirt und cautionsfähig sein. Offerten befördert unter **M. M. 563** der Tagbl.-Verlag.

Geb. j. Mann bittet um Unterstützung. Selbig. w. gern schriftl. Arb. daf. übernehmen. Gefl. Off. u. G. L. 227 an den Tagbl.-Verl.

Alle Tapezirerarbeiten werden prompt u. bill. ausgeführt. **A. Leicher,** Adelheidstraße 46. 10947

Kleidermacherin empfiehlt sich. Frankenstr. 15, 2 l. 10797

Eine Näherin empf. sich z. Ausbessern v. Wäsche u. Kleidern in u. außer dem Hause. Schwalbacherstraße 45, Mansarde.

Eine Näherin empfiehlt sich im Anfertigen v. Wäsche, sowie im Ausbess. v. Kleidern (per Tag 1 Mk. 30 Pf.). Näh. Hellmundstraße 43, Parterre bei Frau Hecker.

Modes. Hüte werden schön und billig angefertigt Jahnstraße 2, Part. r.

Modes. Alle Putzarbeiten werden geschmackvoll und billigst angefertigt, auf Wunsch auch außer dem Hause. Schachstr. 2, 1 r.

Hüte werd. geschmackvoll u. billig garnirt Wellritzstraße 37, 1 l.

Bettfedern-Reinig. m. Dampfapp. Albrechtstr. 30, P. 10329

Mädchen können das Berliner Neuwäsche-Bügeln gründlich erlernen. Daselbst kann auch Wäsche gemangelt werden, auch wird noch Wäsche zum Waschen und Bügeln bei guter und billiger Besorgung angenommen. Näh. Philippsbergstraße 12, P. 13114

Handschuhe w. **schön** gew. u. **ächt** gef. Webergr. 40. 10882

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in u. außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 6494

Gardinen- und Spitzenwäscherei auf Rahmen
nach Brüsseler Methode, von den feinsten Spachtel- und Etamine-Vorhängen bis zu den gewöhnlichsten englischen Tüll-Vorhängen, **das Fenster 1 Mk.** 13403
Fr. **Beckel,** Albrechtstraße 14, Hth.

Meine **Gardinen-Spannerei** bringe ich in empf. Erinnerung. Frau **Krück,** Wwe., Louisenplatz 1, Thorein. Hth. 1 St. 9480

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu
bringe ich den geehrten Herrschaft. in. empfehl. Erinnerung. 12895
Frau **Staiger,** vorm. **Hess,** Oranienstraße 15, Hth. Part.

Special-Wäscherei für Spitzen in jedem Genre, Federn, Handschuhe, Häubchen. Sorgfältigste Arbeit. Putz aller Art. 12152
Anna Kuterbach, Gleisbergstraße 24, Part.

Wäscherei u. **Gardinenspannerei** Fr. **Sollmussong,** Oranienstr. 25. 12396

Wäsche wird gut und billig besorgt Saalgasse 16, Hth. 3 St.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln (Berliner Neu) wird angenommen, prompt u. billig besorgt Albrechtstraße 11, Hth. 1 St.

Herrschaftswäsche w. gew. u. gebl. Bismarckring 14, H. P. r.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, Vorhänge das Blatt 60 Pf. Oranienstraße 8, Seitenb. Part.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen u. gut und billig besorgt. Näh. Adelheidstraße 79, Laden.

Wäsche wird aufs Land angenommen. Langgasse 7, 1. St.

Gut empfohlene **Waschfrau** für Besorgung seiner Wäsche gesucht. Offerten u. **O. J. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Eine **Friseurin** sucht noch Kunden. Näh. Helenenstr. 2, Lad.

Massage. Vollwasserbehandl., Ein- u. Abreibungen, Krankenpflege billig u. vorschriftsmäßig. Frau **M. Goeth,** Bleichstraße 27, 3.

Für ein sechs Monate altes **Kind** wird liebevolle Pflege bei kinderlosen Eheleuten gesucht. Offerten unter **R. 375** hauptpostlagernd.

Eine prakt. gebr. **Wochenbettpflegerin** empf. sich den geehrten Damen in der Wochenbettpflege. Hellmundstraße 18, Part.

Künstlerin zu werden,
bietet sich Gelegenheit zwei hübschen Fräulein, 14—17 Jahre alt, mit schönen Figuren. Reflectanten werden in der Turnkunst ausgebildet, um mit auf Reisen zu gehen. Mehrere Jahre Contract, freie Station 2c. und unentgeltliche Ausbildung. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 13716

Aufruf.
Wir bringen hiermit zur Kenntniß, das was unser Sohn **Karl Weidemüller** betrifft und betroffen hat, keinerlei Antheil haben, da er schon 2 Jahre aus Furcht vor Strafe das elterliche Haus verlassen hat.
Herr und Frau **Weidemüller.**

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau **Wilhelmine Bierbrauer** geb. **Vogel** etwas zu leihen oder zu borgen indem ich für nichts hafte. **Ludwig Karl Bierbrauer** in Kloppenheim, seither in Bierstadt.

Damen finden freundliche discrete Aufnahme und Rath bei Frau **Moritz,** Hebamme, Mainz, Jesuitenhaus 8.

Damen finden discr. frdl. Aufn. bei Fr. **Hartmann, Wwe.,** Badergasse 8, **Mainz.**

Damen finden discr. freundliche Aufnahme bei 12899 Frau **Wieth,** Hebamme, Walramstr. 4, 1.

Damen f. discr. fr. Aufnahme bei Frau **Marie Flager,** Wwe., Hebamme, Aßheim, Post Trebur.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 17. October.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fra Diavolo.
Residenz-Theater. Nachmittags ½4 Uhr: Frou-Frou. Abends 7 Uhr: Der Waldteufel.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 18. October.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7½ Uhr: Der Burggraf.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Manzelle Nitouche.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Große Deutsch-Nationale Kunst-Ausstellung, Luisenstraße 9.
Permanente Automaten-Ausstellung, Taunusstraße 22.
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. 6—9½ Uhr Ab. Eintritt frei.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Rathhaus, Zimmer 17.
Arbeitsnachweis für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—1 und 3—6 Uhr unentgeltlich.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 17. October.

Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule; Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung; Nachm. 4 Uhr: Jugend-Abtheilung.
Ruderclub Wiesbaden. Tourenfahrten.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 2—4 Uhr: Sparkasse. Herr Küfer Ohlenmacher, Feldstraße 24.
Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Nachmittags 2½ Uhr: Spaziergang. Fußball. 8½ Uhr: Vereinsabend.
Fleischerghülfen-Verein Wiesbaden. 4 Uhr: Tanzkränzchen.
Männer-Gesangverein Hilda. Nachm. 4 Uhr: Gem. Unterhalt.
Ring- und Fecht-Club Germania. Nachm. 4 Uhr: Ausflug.
Club Hohenzollern. Nachm. 4 Uhr: Ausflug.
Schachverein Wiesbaden. Von 5½ Uhr ab Spielabend im Wiener Café, Ecke der Weber- und Häfnergasse.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5½ Uhr: Versammlung.
Theeabend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände ½7—½10 Uhr Heimath, Lehrstraße 11.
Katholischer Gesellen-Verein. 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Synagogen-Gesangverein. Abends: Familien-Zusammenkunft.

Montag, den 18. October.

Krieger- und Militär-Verein. Vorm. 9½ Uhr: Betheiligung an der Enthüllungs-Feier des Kaiser-Friedrich-Denkmals.
Wiesbadener Militär-Verein. Vorm. 9½ Uhr: Betheiligung an der Enthüllungs-Feier des Kaiser-Friedrich-Denkmals.
Uniformirtes Veteranen- und Landwehr-Corps Wiesbaden. Vorm. 9½ Uhr: Betheiligung an der Enthüllungs-Feier des Kaiser-Friedrich-Denkmals.
Krieger-Verein Germania-Allemannia. Vorm. 9½ Uhr: Betheiligung an der Enthüllungsfeier des Kaiser-Friedrich-Denkmals.
Freiwillige Feuerwehr. Vorm. 10 Uhr: Betheiligung an der Empfangs-Feierlichkeit Sr. Majestät des Kaisers.
Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenfechten.
Turn-Gesellschaft. Abends ½9—10 Uhr: Fechten.
Kneipp-Verein. 8 Uhr: Vereins-Abend im Museum-Restaurant.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Kürtnnen. Zitherstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8½ Uhr: Gesang.
Synagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe.
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung im Nonnenhof.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. Oct.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (mm)	750,4	748,9	748,8	749,2
Thermometer (Celsius)	6,5	16,1	13,1	12,2
Dunstspannung (mm)	6,7	8,8	8,0	7,8
Relat. Feuchtigkeit (%)	93	64	72	76
Windrichtung	SO.	SO.	NO.	—
Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgem. Himmelsansicht	völl. heit.	völl. heit.	völl. heit.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Früh Dunst.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

18. October: kälter, windig, wolkig, Regenfälle.
19. October: wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, milde, lebhafter Wind.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

1897 October.	☉ im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Untergang Uhr	Min.
18.	12	12	6	56	5	28	10	39 N.	2	9 N.*)
19.	12	12	6	58	5	26	11	52 N.	2	35 N.

*) Hier geht Monduntergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond:
am 18. October, 10 Uhr 9 Min. Nachmittags, letztes Viertel.

Verkehrs-Nachrichten

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
D. „Adria", von Baltimore nach Hamburg, 15. Oct. 7 Uhr Morg. Dover passirt; D. „Andalusia", von Newyork nach Hamburg, 14. Oct. 5 Uhr Nachm. Dover passirt; D. „Armenia", 14. Oct. in Quebec; S. D. „Augusta Victoria", von Newyork nach Hamburg, 14. Oct. 9 Uhr Abends Dover passirt; S. D. „Columbia", von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 15. Oct. 5 Uhr 30 Min. Morgens Dover passirt; S. D. „Fürst Bismarck", 14. Oct. 12 Uhr Mittags von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; D. „Hercynia", von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 14. Oct. 1 Uhr Nachm. Lizard passirt; D. „Patria", 14. Oct. 8 Uhr Abends in Newyork; D. „Sicilia", von Sicilia via Havre nach Newport, 14. Oct. 4 Uhr 45 Min. Nachmittags von Swinemünde.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Winter 1897/98.
Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Dampfpost.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
512 642 † 818 P 905 937 810 † 900 1040 † 1100 1156 1220 120 P 140 † 245 320 † 407 504 † 622 623 722 P 723 † 813 812 † * 912 P 1022 † 1123	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	533 † 642 † 745 812 900 P 1000 1030 † 1107 1247 P 1312 † 100 1 52 500 † 603 604 P 630 † 721 740 † 822 823 † 912 P 1041 P 1123 1212
† Nur bis Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.
714 800 † 850 942 1046 1320 † 1240 150 320 † * 520 627 641 722 P 1022 † 1123	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	522 626 † 708 † 800 P 1000 † 1140 1250 † 1300 † 131 430 † 621 622 624 † * 722 1022 1123
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. ‡ Ab 1. Nov. bis 31. März. * Nur Sonn- u. Feiertags.
621 P 852 1105 300 P 500 622 † 7233 812	Wiesbaden-Niederhausen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	507 † 652 § 700 1032 P 127 420 P 723 812
† Nur Samstags. § Werkt. ausser Samst.		† Nur Montags. § Nur Werktags.
710 P 840 † 1100 215 P 410 † 622 † * 721 P	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahnhof)	528 † 816 † 710 † 1010 P 1120 420 P 618 * 821 P
† Bis L.-Schwalbach. * Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus.		* Von L.-Schwalbach. ‡ Bis 14. Oct. u. ab 1. Apr. † Ab 15. Oct. b. 31. März.
718 ‡ § 730 * 830 912 1016 1116 1148 1258 1 18 310 340 510 418 519 615 645 723 † 8327 1022 †	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich (die zwischen Wiesbaden (Bonnetie) u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge)	709 ‡ § 732 * 814 844 940 1024 1124 1204 1 04 204 304 404 504 624 653 723 823 †
† Ab Bahnhöfe. § Nur an Wochentagen. * Ab Rüderstrasse. ? Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).		‡ Nur an Wochentagen und ab Mainzerstrasse (Biebrich). † Bis Bahnhöfe. * Bis Rüderstrasse.

Electrische Strassenbahn Bahnhöfe — Walkmühle.
Fahrzeit 16 Minuten.
Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 800 früh, dann 810, 818, 826, 834, 842, 850, 910 900 und so fort alle 8 Minuten bis 822 Abends, ausserdem 822 Abends letzter Wagen bis Bachmayerstrasse.
Ab Walkmühle: Erster Wagen 810 früh, dann 824, 842, 850, 858, 906, 914, 922, 930, 938 und so fort alle 8 Minuten bis 822 Abends, ausserdem ab Bachmayerstrasse 837 Abends letzter Wagen.

Theater Concerte etc.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 17. October.
209. Vorstellung. 4. Vorstellung im Abonnement **B.**

Fra Diavolo.
Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. **Mannstaedt.**
Regie: Herr **Dornewaß.**

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco . . . . Herr Krauß.
Lord Kookburn, ein reisender Engländer . . Herr Rudolph.
Pamella, seine Gemahlin . . . . . Frl. Brodmann.
Lorenzo, Offizier beim römischen Dragonern . . . . *
Matteo, Gastwirth . . . . . Herr Basil.
Zerline, seine Tochter . . . . . Frl. Groß.
Giacomo, Beppo, Francesco, Banditen . . . . . Herr Russeni. Herr Patek. Herr Carl.
Ein Müller . . . . . Herr Spieß.
Chöre der Landleute, Gäste und Dragoner.
(Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.)
* * * Lorenzo . . . . Herr **H. Scheuten,** vom Stadttheater in Köln a. Rh., als Gast.
Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick,** kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector **Kaupp.**
Nach dem 1. und 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr. Einfache Preise.

Montag, den 18. October.
210. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Auf Allerhöchster Befehl:
Prolog von Josef Lauff.
Die Geschichte . . . . . Frl. Willig.
Der Künstler . . . . . Herr Rodius.

Der Burggraf.
Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Josef Lauff.

Personen:

Friedrich III., Graf von Zollern, Burggraf von Nürnberg . . . . . Herr Faber.
Ludwig von Bayern, Pfalzgraf bei dem Rhein, genannt der Strenge . . . . . Herr Rodius.
Werner von Eppstein, Kurfürst von Mainz Herr Rudolph.
Rudolf, Graf von Habsburg . . . . . Herr Gros.
Braun von Olmütz, Kanzler König Ottokars von Böhmen . . . . . Herr Schreiner.
Heinz von Ostaulinde, Neffe des Burggrafen Herr Bielang.
Dr. Lampretius, Schreiber des Burggrafen Herr Grebe.
Der Hausprälat des Erzbischofs von Mainz Herr Russeni.
Tiele Swalle, der Sensenschmied von Nürnberg Herr Röchp.
Beatrix, Gräfin von Falkenstein, Wittwe des nicht anerkannten Königs Richard von Cornwall . . . . . Frl. Willig.
Agnes, Gräfin von Falkenstein . . . . . Frl. Scholz.
Wiesterkorn, der Hausnarr Herr Rosé.
Gainhard, Haushofmeister auf dem Falkenstein . Herr Zesch.
Eckbrecht, Diener . . . . . Herr Neumann.
Martha von Dinkelsbühl . . . . . Frl. Santen.
Ein Hauptmann . . . . . Herr Greiff.
Die Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen, Köln und Trier. Kronmarschälle, Edle, Kleriker, Hauptleute, Reisige, Bürger von Nürnberg, Burggesinde, Volk.
Zeit der Handlung: August und September des Jahres 1273.
Ort der Handlung: 1. Aufzug: Die Burg zu Nürnberg.
2. Aufzug: Burg Falkenstein am Donnersberg.
3. Aufzug: Die kurfürstliche Pfalz zu Mainz.
4. Aufzug: Burghof auf dem Falkenstein.
5. Aufzug: 1. Der Saalhof zu Frankfurt.
2. Vor den Thoren von Basel.
Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick;** kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector **Kaupp.**
Nach dem 3. und 4. Aufzug findet eine längere Pause statt.
Ueber sämmtliche Plätze zu dieser Vorstellung ist bereits verfügt.
Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag, den 19. October. 5. Vorstellung im Abonnement **A.**
Abu Seid. Lustspiel in 1 Akt von Oskar Blumenthal.
Der Seestern. Drama in 8 Akten von J. Svenson. — Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, 17. October.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Frou-Frou.
Pariser Sittenbild in 5 Akten von H. Meilhac und L. Halévy.
Deutsch von Ed. Mautthner.
Regie: **Alduin Unger.**

Personen:

Brigard . . . . . Adolf Stieve.
Gilberte, seine Töchter . . . . . Margar. Frey.
Louise, seine Töchter . . . . . Luli Euler.
Henry von Sartorys . . . . . Hans Schwarthe.
Georges, sein Sohn . . . . . * * *
Graf Paul von Valreras . . . . . Friedr. Schuhmann.
Baron von Cambri . . . . . Otto Engelke.
Die Baronin, seine Frau . . . . . Sofie Schenk.
Pitou, Souffleur . . . . . Emil Welckert.
Janetto . . . . . Gertrud Alberti.
Pauline, Kammerjungfer . . . . . Elly Osburg.
Eine Gouvernante . . . . . Lotti Wieber.
Ein Diener . . . . . Artjur Selden.
Ort der Handlung: Im 1. Akt auf Brigards Schlosse Chormerettes, im 2., 3. und 5. Akt bei Henri von Sartorys in Paris, im 4. Akt in Venedig. — Zeit: Gegenwart.
Anfang ½4 Uhr. Ende 5½ Uhr.

Abends 7 Uhr.
46. Abonnements-Vorstellung. Dutzend-Billets gültig.

Der Waldteufel.
Operetten-Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von W. Mannstädt
Couplet von G. Görtz. Musik von G. Sieffert.
Regie: **Hans Mannstt.** Dirigent: Kapellmeister **Ph. Stahl.**

Personen:

von Walden . . . . . Adolf Stieve.
Frau von Walden . . . . . Clara Krause.
Humbert, deren Sohn . . . . . Emil Rothmann.
Lise von Walden . . . . . Ida Wilhelma.
Casimir Flöricke, Commissionär . . . . . Hans Mannstt.
Bruno Brüning, Ingenieur, dessen Mündel Carl Heckmann.
Honipel, Rentier . . . . . Gustav Schultze.
Stansen, Förster . . . . . Otto Engelke.
Trude, seine Tochter . . . . . Ida Kattner.
Peter Pepel, Pächter . . . . . Rudolf Bartak.
Lieze, Magd . . . . . Minna Agté.
Stoffel, Knecht . . . . . Hermann Kunz.
Bärbel, Hanne, Käthe, Martha, Grete, Josepha, Tonn, Rosl, Anna, Elsässische Bäuerinnen . . . . Luli Euler. Gertrud Alberti. Marg. Frank. Elly Osburg. Gertrud Rüger. Lotti Wieber. Grete Krehbiehl. Emma Lehauer. Clara Klein.
Bauern.
Ort der Handlung: In den ersten 3 Akten: Elsaß, im 4. Akt in Berlin.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Montag, den 18. October.
47. Abonnements-Vorstellung. Dutzend-Billets gültig.

Manzelle Nitouche.
Vaudeville-Operette in 4 Akten von H. Meilhac und A. Millaud.
Deutsch von R. Genée. Musik von Herbé.
Regie: **Hans Mannstt.** Dirigent: Kapellmeister **Ph. Stahl.**

Personen:

Major Graf von Chateau-Gibus . . . . Gustav Schultze.
Célestin . . . . . Hans Mannstt.
Fernand de Champlatreux . . . . . Hans Schwarthe.
Loriot . . . . . Alduin Unger.
Gustav, Offiziere . . . . . Rudolf Bartak.
Robert, Offiziere . . . . . Carl Heckmann.
Der Director . . . . . Adolf Stieve.
Erster Soldat . . . . . Emil Rothmann.
Zweiter Soldat . . . . . Friedr. Schuhmann.
Denise de Flavigny . . . . . Ida Kattner.
Die Oberin . . . . . Clara Krause.
Corinne, Gimblette, Lydie, Sylvie, Schauspielerinnen . . . . . Ida Wilhelma. Gertrud Alberti. Luli Euler. Elly Osburg.
Polineau, Regisseur . . . . . Otto Engelke.
Die Pförtnerin . . . . . Minna Agté.
Eine Schwester . . . . . Gertrud Rüger.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Dienstag, 19. Oct. 48. Abonnements-Vorstell. **Die Logenbrüder.** Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Carl Kraag.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag, Nachm. 3 Uhr (kleine Preise): Dorf und Stadt. Abends 7 Uhr: Vohengrin.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Vogelhändler. Abends 7 Uhr: Mignon. — Montag: Der arme Jonathan. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Die relegirten Studenten. Abends 7 Uhr: Gebildete Menschen. — Montag: Zwischen den Schlachten. Was die Leute sagen. Die Neuvermählten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 18. October,
Abends 7½ Uhr, im grossen Saale:

Grosses Fest-Concert

(Vocal- und Instrumental-Concert), ausgeführt von dem Sängerchor des Wiesbadener Lehrer-Vereins, unter Leitung des Musikdirectors Herrn **W. Spangenberg,** und dem städtischen Kur-Orchester, unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

Programm der Männerchöre:

1. a) Die Nacht . . . . . Schubert.
b) Röslein vom Rhein . . . . . Schauss.
2. Rudolf von Werdenberg . . . . . Hegar.
3. Zwei Volkslieder:
a) Das Liebchen im Grabe, arrangirt von . H. Spangenberg
b) D'Hamkehr . . . . . Koschat.
Bariton-Solo: Herr August Liovermann.
4. Thürmer-Lied für Männerchor u. Orchester Bernh. Scholz.

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide

Verlag: Langgasse 27.

14.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

ne später eingereichter Anzeigen zur

nsprecher No. 52. 1897.

No. 21. 1897.

Land- und hauswirthschaftliche Rundschau des Wiesbadener Tagblatts.

Die Herbstzeitlose, eine verhängnißvolle Pflanze für den Viehstand.

Von Dr. Moszeik. (Nachdruck verboten.)

Die Herbstzeitlose, wohl auch Kuhdutte, Lichtblume, Wiesensafran genannt, gehört zu den Liliengewächsen (Liliaceae) und ist eine der häufigsten und gefährlichsten Giftpflanzen. Sie findet sich vornehmlich auf feuchten Wiesen und Weiden, und mancher Landwirth hat durch die Nichtbeachtung ihrer giftigen Eigenschaften sicher die schwersten Verluste erleiden müssen. Sie besitzt unterirdische Knollen, aus denen im August oder September die bekannten rosenrothen trichterförmigen Blüthen, im Frühjahr Blätter und Früchte hervorgebracht werden. Die Frucht ist eine dreifächerige Kapsel mit sehr vielem Samen. Besonders die Samen und Knollen, aber auch alle übrigen Organe enthalten einen Giftstoff, das Colchicin, ein Alkaloid, das auf alle Organe des thierischen Körpers, hauptsächlich auf die Verdauungsorgane und Nieren schädlich wirkt. Bei Rindern erzeugt der Genuß dieser Pflanze Lähmung des Centralnervensystems, Durchfälle, Erbrechen, Aufblähungen, Magen- und Darmentzündungen, bei Genuß größerer Mengen in wenigen Tagen den Tod des Thieres. Bei milchenden Kühen ist die Milch auch bereits bei geringen Mengen von Herbstzeitlose im Futter mit Blut gemischt, wenngleich durch Trocknen des Wiesenfutters die Wirkung des Colchicin abgeschwächt zu werden scheint. Auch bei Schweinen ist eine tödtende Wirkung vielfach beobachtet worden. Sonderbarer Weise werden die Thiere keineswegs instinktmäßig von dem Genuß dieser Pflanze abgehalten, im Gegentheil hat man vielfach die Erfahrung gemacht, daß selbst aus dem Dünger oder dergleichen verscharrte Pflanzen herausgeholt und gefressen wurden. Sehr bald stellte sich dann ein konstanter Durchfall ein. Die Entleerung war anfangs grün, wässerig und schleimig, späterhin blutvermengt. Wenngleich feststehende Zahlen über die Vergiftungsfälle mit Herbstzeitlose nicht existiren, so geht man wohl nicht zu weit, wenn man annimmt, daß viele Tausende solcher Fälle alljährlich durch den Genuß dieser Pflanze eintreten, ganz abgesehen von geheilten Erkrankungen, wodurch doch auch ganz beträchtliche Schädigungen erwachsen. Es kann daher nicht dringend genug zur größten Vorsicht gerathen werden, und keine Arbeit sollte zu groß sein, um dieser gefährlichen und so überhand nehmenden Giftpflanze den Garaus zu machen. Künstliche und regelmäßige Bewässerung neben reichlicher und möglichst alljährlich wiederkehrender Düngung sind die besten Mittel, um die Herbstzeitlose völlig von seinen Fluren zu bringen. Da aber in vielen Fällen diese Mittel, vor Allem das erstere, nicht angewendet werden können, so mögen noch einige andere Bekämpfungsmittel hier Erwähnung finden. Am besten von diesen ist ja das Herausholen der Knollen vermittels des Herbstzeitlosehebers. Es ist das ein mit Handgriff versehener zangenartiger Apparat, der mit Hülfe des Fußes in die Erde gestoßen wird und beim Herausheben die Knolle gefaßt hält. Das Instrument kostet etwa 18 Mk., und soll man mit ihm 6000 bis 8000 Knollen täglich herausholen können. Zur Erlangung dieses Arbeitsquantums dürfte aber wohl einige Uebung in der Handhabung des Instruments nothwendig sein. Wenn aber auch nur die Hälfte genannter Knollenzahl auf diese Weise unschädlich gemacht werden kann, so ist damit schon Bedeutendes gewonnen. Ein einfacheres und billigeres Instrument besteht in einem Stock, der mit einem langen spitzigen Stachel versehen ist. Dieser Stock wird schräg in die unter der Erde ruhende Knolle gestoßen, letztere wird durch den Stachel verwundet und auf diese Weise zum Verbluten und Absterben gebracht. Auf leichteren Bodenarten gelingt es vielfach auch, besonders nach einem tüchtigen durchweichenden Regen, im Frühjahr die ganze Pflanze mitsammt der Knolle mit der Hand aus dem Boden zu ziehen. Bei diesen Bekämpfungsarten muß man indeß sorgfältig Obacht geben, daß die ausgehobenen Pflanzen auch beseitigt werden, da anderufalls eine Weiterentwickelung eintreten könnte. Sehr zweckmäßig ist auch ein sehr häufiges Abschneiden der Blätter im Laufe des Sommers. Die Pflanzen verlieren dann immer mehr an Kraft, bis sie sich gar nicht mehr entwickeln. Nach jedesmaligem Abschneiden kann man eine spärlichere Entwickelung beobachten. Bezüglich der Vernichtung im Herbst ist ein tüchtiges Eggen mit einer Wiesen-Egge, deren schmiedeeiserne Glieder mit Ketten verbunden sind (dieselben Eggen, die zur Vertilgung der Moose auf Wiesen mit Vortheil Anwendung finden), besonders zu empfehlen. Mit Hülfe dieser werden vor Allem die Blüthen der Herbstzeitlose zerstört. Diese Maßregel muß aber regelmäßig mehrere Jahre hintereinander vorgenommen werden, die Pflanze erstickt dann in ihrem eigenen Saft, es kann demnach nicht zur Samenbildung kommen. Die letztbesprochenen Bekämpfungsarten können allerdings nur eine allmähliche Abnahme der Pflanzenzahl ermöglichen, immerhin ist damit schon viel gewonnen, da anderufalls von Jahr zu Jahr eine nicht unbeträchtliche Vermehrung eintreten muß, die für den gesammten Viehbestand verhängnißvoll werden kann. Ist die Herbstzeitlose von den Wiesen und Weiden beseitigt, so achte man vor Allem darauf, dieselbe nicht wieder auf seine Fluren zu bekommen, was im Allgemeinen leichter ist, wie bei allen anderen Samen-Unkräutern, da der Same dieser nicht wie derjenige anderer durch Wind und dergleichen fortgetragen wird. Zur Neuansammlung, Neuanlage von Wiesen und Weideflächen und dergleichen darf demnach auch nur ein vollkommen reines und von Herbstzeitlosesamen freies Saatgut benutzt werden. Nur dann werden wir einigermaßen sicher sein vor den Folgen des Genusses dieser gefährlichen Pflanze in unserem Stall. Es kommt nicht selten vor, daß im landwirthschaftlichen Betriebe Vergiftungserscheinungen in den Ställen vorkommen, für die man sich selbst keine Erklärung zu geben vermag, die festzustellen auch selbst für den Thierarzt, zumal wenn derselbe erst spät, d. h. bei dem Vorgeschrittensein der Krankheit, hinzugerufen wird, nicht immer leicht ist, die aber vielfach auf die Verfütterung von mit Herbstzeitlose vermischtem Futter zurückzuführen sind. Des so überaus heftig wirkenden Giftstoffes der Herbstzeitlose wegen kann es nicht genug hervorgehoben werden, wie dringend nothwendig es ist, der Herbstzeitlose „den Krieg bis aufs Messer" zu erklären.

---

intragung von Abbildungen bekannter
als Waarenzeichen für Weinhändler.
agung als fruchtbar erwiesen, so hat
funden, wiederum eine Konferenz über
auchten Streitigkeiten in Weinmarken-
berufen. Dieselbe dürfte um so frucht-
Weinhandel werden, die beide durch
n Jahres beunruhigt worden sind, da
den Verhandlungen beiwohnen werden.
10½ Uhr durch den Handelskammer-
ehr-Flach von hier mit einer Be-
87 an der Zahl, eröffnet. Als Vor-
n Geh. Kommerzienrath Wegeler-
uttgart und Fehr-Flach-Wiesbaden,
Handelskammer-Sekretäre Dr. Molter-
lenz und Dr. Blauer-Karlsruhe ge-
Wegeler dankte für die Wahl, begrüßte
des Patentamts, sowie der Seestädte
d gab der Ueberzeugung Ausdruck,
ng der Versammlung die Berathungen
würden. Sie gälten dem Schutz der
rderung der Wirkungen des Gesetzes,
damit dasselbe nicht benutzt werde für
die sehr schädlich seien. In die Tages-
zunächst Herr Handelskammer-Sekretär
liches Referat über „Eintragung
ern, welche keine wirklichen
rstellen". Es knüpfte sich an diesen
Berathungen eine längere Diskussion,
beiden Vertreter des Patentamts be-
schlägt folgende Resolution vor:
weiten Vertreter von Handelskammern
Körperschaften halten es durch die bis-
gründet, daß Abbildungen von wirklichen
, ferner von Städten, Orten, Denk-
e sich nicht im Einzelbesitz befinden, nicht
zeichen für Wein geschützt werden. Sie
daß bei Anmeldungen von Phantasie-
zeichen dem Bedürfniß des Ver-
berhaupt nicht zum Waarenzeichen-
g getragen wird." Der erste Theil
eite mit allen gegen 3 Stimmen
dem 2. Punkt: „Eintragung von
ennamen" referirte Herr Dr. Werdot.
Resolution wurde ohne weitere Debatte
Sie lautet: „Die in Wiesbaden ver-
ndelskammern und anderen wirthschaft-
es durch die bisherigen Handelsgebräuche
enennungen, bei denen ein Ortsname
ndung mit dem Namen einer Wein-
als Preis- und Beschaffenheitsangaben
der Herstellung im Sinne des Waaren-
en sind und daher nicht als Waaren-
geschützt werden können. Ausgenommen
einem Einzelnen allein angehörenden
ffene Weinbergslagen, welche nicht im
von Gemeinden eingetragen, werden nicht
eil, wie das Kaiserliche Patentamt jüngst
Rechtsdungen leicht zu Irrungen und
u führen können." — Nach einer halb-
urden die Verhandlungen um 1 Uhr bei dem
g: „Eintragung von Weinetiketten
nten" fortgesetzt. Hierzu erstattete Herr
m ein ausführliches Referat, das in
lt: „Die in Wiesbaden versammelten
nmern und anderen wirthschaftlichen
für Etikettenfabrikanten erfolgten Ein-
se in weiten Kreisen als Waarenzeichen
als nicht den Bedürfnissen des Verkehrs
Bestimmungen des Waarenbezeichnungs-
e sprechen sich daher für eine baldige
ngungen aus Klasse 16b aus." Die
en gegen die Stimme des Vertreters
angenommen. — Zu dem 4. Punkte:
ste" hatte Herr Generalsekretär Dahlen
Die von ihm beantragte Resolution
nen. Sie lautet: „Die in Wiesbaden ver-

---

s Feldes zur Stillung des Hungers
uch dem vorübergehenden Wanders-
ben abzupflücken, als er wollte,
ur durfte er keine in ein Gefäß
5. Mos. 23, 24). Friede, Wonne
e man bei den alten Juden nicht
eichnen als mit dem Wort: „Mögest
Wein genießen oder unter Deinem
im sitzen!" Und kräftiger konnte die
für Juda nicht ausgesprochen werden
Er wird seine Füllen an den Wein-
Eselin Sohn an die edeln Reben.
Wein waschen und seinen Mantel
e höchste Ehre erwies Jesus dem
ürdigte, ein Bild des zur Erlösung
en Blutes zu sein.

Aus dem Lande der Juden kam der Weinstock nach Syrien und Kleinasien und dann durch phönizische Seefahrer nach Griechenland hinüber. Schon Homer konnte den Wein und sang sein Lob. Anakreon versichert, daß sein Herz sich zur Verherrlichung der Musen gestimmt fühle, so oft er sich am Weine labe, und Euripides ruft in seliger Begeisterung: „Ein Narr ist's wahrlich, wer am Wein nicht Freude hat; der Wein ist's ja, der alle Lebensgeister weckt!" Durch griechische Schiffer lernten alsbald die Römer die Weinkultur kennen und schätzen. Plinius giebt nähere Mittheilungen über die sorgfältige Behandlung des Weines bei den Römern. Zu seiner Zeit waren hölzerne Weinfässer noch nicht im Brauch, man bediente sich zur Aufbewahrung großer thönerner Gefäße, die in die Erde

---

Gediehen ist der weiße Wein,
Der rothe ist gerathen!
Der Nachbar Wirth, drei Centner schwer,
Springt auf des Kellers Stufen
Gleich einem Eichhorn hin und her
Und prüft Gebind und Kufen.
Doch gießt der Schlingel Wasser drein,
Soll ihn der Teufel braten;
Gediehen ist der weiße Wein,
Der rothe ist gerathen!"

Der besondere Jubel bei einer befriedigenden Weinernte hat seine volle Berechtigung, denn der Wein ist ja ein Trank der Lust und Freude. Er soll uns über die tägliche Mühsal erheben, soll neuen Muth in die verzagte Seele bringen und die Herzen und Lippen zu gegenseitigem Austausch öffnen, soll die Phantasie beleben und beseelen und Ge-

der alten Juden, in Palästina, hat der Weinstock bereits vortreffliche Pflege erfahren. Das geht namentlich aus Christi Gleichnissen hervor, die so viele Bilder vom Weinstock und seiner Kultur enthalten; da hören wir oft von Reben, Most, Schläuchen 2c. Nach Matth. 21, 33 und Jesaias 5, 2 kann man sich einen deutlichen Begriff davon machen, wie die alten Juden ihre Weinberge anlegten. Ihre Weinberge waren entweder mit Hecken umzäunt oder mit Mauern umgeben und mit Wachthürmen besetzt, in welch letzteren die Winzer wohnten. Die Keltern bestanden aus einer freistehenden Kufe, in welche die Trauben geschüttet wurden, um dann mit den Füßen ausgetreten zu werden. Der Most wurde in neue Schläuche gefüllt, die durch die Gärungskraft nicht so leicht zerreißen konnten. Dieselbe Liberalität, welche

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 17. October.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fra Diavolo.
Residenz-Theater. Nachmittags ½4 Uhr: Frou-Frou. Abends 7 Uhr: Der Waldteufel.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 18. October.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7½ Uhr: Der Burggraf.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Mar[illegible]lle Nitouche.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr:
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Bo[illegible]

Große Deutsch-Nationale Kunst-Aus[illegible]
Permanente Automaten-Ausstellung, [illegible]
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. 6—9½
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse:
Arbeitsnachweis für Männer und Fre[illegible] 9—1 und 3—6 Uhr unentgeltlich.

Vereins-Nach[illegible]

Sonntag, den 17. O[illegible]

Christlicher Verein junger Männer. Vo[illegible] schule; Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusan[illegible] Versammlung; Nachm. 4 Uhr: Jugend-
Ruderclub Wiesbaden. Tourenfahrten.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 2-[illegible] Küfer Ohlenmacher, Feldstraße 24.
Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2 [illegible] Kronenbrauerei.
Evangelischer Männer- und Jünglings[illegible] 2½ Uhr: Spaziergang. Fußball. 8½
Fleischergehülfen-Verein Wiesbaden.
Männer-Gesangverein Hilda. Nachm. [illegible]
Ring- und Zecht-Club Germania. Na[illegible]
Club Hohenzollern. Nachm. 4 Uhr: Au[illegible]
Schachverein Wiesbaden. Von 5½ Uhr [illegible] Café, Ecke der Weber- und Häfnergasse.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. [illegible] Theeabend für Verkäuferinnen und allein[illegible] Stunde ½5—½10 Uhr Heimath, Lehrst[illegible]
Katholischer Gesellen-Verein. 9 Uhr:
Katholischer Männer-Verein. 9 Uhr:
Synagogen-Gesangverein. Abends: F[illegible]

Montag, den 18. O[illegible]

Krieger- und Militär-Verein. Vorm. [illegible] an der Enthüllungs-Feier des Kaiser-F[illegible]
Wiesbadener Militär-Verein. Vorm. [illegible] an der Enthüllungs-Feier des Kaiser-F[illegible]
Uniformirtes Veteranen- und Landw[illegible] Vorm. 9½ Uhr: Betheiligung an der Kaiser-Friedrich-Denkmal.
Krieger-Verein Germania-Allemannia. [illegible]theilung an der Enthüllungsfeier des K[illegible]
Freiwillige Feuerwehr. Vorm. 10 Uh[illegible] Empfangs-Feierlichkeit Sr. Majestät des [illegible]
Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2 [illegible] Kronenbrauerei.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Fre[illegible]
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr:
Turn-Gesellschaft. Abends ½9—10 Uhr
Kneipp-Verein. 8 Uhr: Vereins-Abend
Evangelischer Männer- u. Jünglings-V[illegible] Kürnmen. Zitherstunde.
Christlicher Verein junger Männer. A[illegible]
Synagogen-Gesangverein. Abends 9 U[illegible]
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends [illegible]

Wetter-Ber[illegible]

Meteorologische Beob[illegible]

Wiesbaden, 15. Oct.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.
Barometer*) (mm) . .	750,4	748,9
Thermometer (Celsius) .	6,5	16,1
Dunstspannung (mm) .	6,7	8,8
Relat. Feuchtigkeit (%)	93	64
Windrichtung	SO.	SO.
Windstärke	schwach.	schwac[illegible]
Allgem. Himmelsansicht	völl. heit.	völl. he[illegible]
Regenhöhe (Millimeter)	—	—

Früh Dunst.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C[illegible]

Wetter-Bericht des „Wiesba[illegible]
Mitgetheilt auf Grund der Berichte de[illegible] in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

18. October: kälter, windig, wolkig, Reg[illegible]
19. October: wolkig mit Sonnenschein, [illegible]hafter Wind.

Auf- und Untergang für Sonne ([illegible]
(Durchgang der Sonne durch Süden nach m[illegible]

1897 October.	im Süden Uhr	Min.	Aufgang Uhr	Min.	Untergang Uhr	Min.
18.	12	12	6	56	5	28
19.	12	12	6	58	5	26

*) Hier geht Sonnenuntergang dem Aufgang [illegible]

Ferner tritt ein für der[illegible]
am 18. October, 10 Uhr 9 Min. Nachmitto[illegible]

Verkehrs-Nach[illegible]

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
D. „Adria", von Baltimore nach Hamburg, 15. Oct. 7 Uhr Morg. Dover passirt; D. „Andalusia", von Newyork nach Hamburg, 14. Oct. 5 Uhr Nachm. Dover passirt; D. „Armenia", 14. Oct. in Quebec; S. D. „Augusta Victoria", von Newyork nach Hamburg, 14. Oct. 9 Uhr Abends Dover passirt; S. D. „Columbia", von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 15. Oct. 5 Uhr 30 Min. Morgens Dover passirt; S. D. „Fürst Bismarck", 14. Oct. 12 Uhr Mittags von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; D. „Hercynia", von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 14. Oct. 1 Uhr Nachm. Lizard passirt; D. „Patria", 14. Oct. 8 Uhr Abends in Newyork; D. „Silesia", von Stettin via Havre nach Newport, 14. Oct. 4 Uhr 45 Min. Nachmittags von Swinemünde.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Winter 1897/98.
Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
522 642 § 8 [illegible] 7 [illegible] 9 [illegible] 10 [illegible] 1 [illegible] 2 [illegible] 3 [illegible] 4 [illegible] 5 [illegible] 6 [illegible] 7 [illegible] 8 [illegible] 9 [illegible] 10 [illegible] 11 [illegible] 12 [illegible]	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5[illegible] 6[illegible] 7[illegible] 8[illegible] 10[illegible] P 11[illegible] 1247 P 13[illegible] 1[illegible] 2[illegible] 3[illegible] 4[illegible] 5[illegible] 6[illegible] 7[illegible] 8[illegible] 9[illegible] 10[illegible] 11[illegible] 12[illegible]

† Nur bis Kastel.
§ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr.
* Nur Sonn- u. Feiertags.
† Von Kastel.
§ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr.
* Nur Sonn- u. Feiertags.

Residenz-Theater.

Sonntag, 17. October.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Frou-Frou.
Pariser Sittenbild in 5 Akten von H. Meilhac und L. Halévy.
Deutsch von Ed. Mautthner.
Regie: **Aldwin Unger.**

Personen:

Brigard . . . . . Adolf Stiewe.
Gilberte, } seine Töchter . . . . . Margar. Frey.
Louise, } . . . . . Luli Euler.
[illegible]

— 82 —

Der Krammetsvogelfang.

Von **Richard Müller.**

Der Krammetsvogelfang ist ein Vermächtniß vergangener Zeiten, welches man heute nur noch anwenden sollte, wenn es sich um ornithologische Aufklärungen handelt, die Allgemeinheit sollte man ihm nehmen, schon im Interesse der so wie so schon arg zusammengeschmolzenen Vogelfauna. Jeder Beobachter der Natur wird zugeben müssen, daß es heute in Wald und Feld während des Frühlings und Sommers schon recht einsam geworden ist. Vielfach tragen ja auch die örtlichen Veränderungen ein großes Theil dazu bei, da — zumal den Höhlenbrütern — nicht genügend passende Nistorte zur Verfügung stehen, dann aber haben auch die Schießwuth gieriger Jäger und die Vogelfänger sehr viel gethan zur Verminderung unserer Fluren. Wer die Lockerei von Krammetsvögeln durchaus nicht missen will, der schieße sich im October oder November eine genügende Portion; noch besser ist es aber, wenn er sich an einen ebenfalls sehr leckeren Vogel, den Grauammer, hält. Derselbe ist im Herbst in manchen Gegenden in Unmassen vertreten, und es dürfte bei ihm — einem ausgeprägten Körnertresser — eine Verminderung über nützlich als schädlich wirken. Was die Berufsjäger anbelangt, welche aus dem Dohnenstieg eine mitunter nicht unbedeutende Nebeneinnahme haben, will ich bemerken, daß auch sie diese gern missen werden, wenn man sie so besoldet, wie sie es verdienen, denn auf derartige Nebengeschäfte, die so meist sehr fraglicher Natur sind, sollte man einen Berufsjäger überhaupt nicht anstellen. Heute, wo man im Allgemeinen einem weit humaneren Standpunkt huldigt und die Leiden von Wild und Hauthieren bei der Jagd und Tödtung abzukürzen und zu verringern bestrebt ist, erscheint der Krammetsvogelfang mit Schlingen noch einzig in seiner Massenmarterei. Es wird der Schlingensteller, jener stille und für die Jagd so gefährliche Bösewicht, mit Recht streng bestraft; doch der Krammetsvogelfänger hat die gesetzliche Erlaubniß, eine Jagdart auszuüben, welche sonst verboten ist, wenn es sich bei diesem auch um eine andere Wildgattung handelt. Dieser Ausnahmefall müßte durchaus schwinden, da die Qualen eines gefangenen Vogels, wenn er in der Schlinge langsam sich zu Tode quälen muß, wohl ebenso schmerzhaft sein dürften, wie die eines jeden anderen Thieres. Wer jemals durch einen Dohnenstieg gewandert ist, wird sicher auch bemerkt haben, daß sich nicht ein jeder Vogel am Halse gefangen und so einen schnellern Tod hat finden können. Gar vielfach baumelt der Gefangene oft stundenlang an einem Flügel, einem Beinchen oder auch nur an einer Zehe in dem mörderischen Galgen, bricht sich bei den Befreiungsversuchen auch wohl noch Flügel- und Beinknochen 2c. Kann eine derartige Thierquälerei vom echten und edeldenkenden Jäger, welcher im Geschöpfe den Schöpfer ehrt, noch ausgeübt werden? Gewiß nicht. Bei dem Raubzeugtang verschwinden immer mehr und mehr die alten Marterinstrumente, und umso mehr sollte man bei den gefiederten Lieblingen damit nicht zurückstehen und hierbei höchstens den Fang mit dem Netz gestatten, wenn man die Drosseln eben nicht ungerupft lassen kann. Der Deutsche, welcher sonst allgemein noch einen ausgeprägten Sinn und Verständniß für die schöne Natur mit ihren Lebewesen sein eigen nennt, sollte doch endlich einsehen lernen, daß der Vogelfang in Dohnen eine durchaus verwerfliche Fangmethode genannt werden muß, welche der heutige Jäger nicht betreiben sollte, da sie sich mit der edleren Denkungsart unserer Zeit nicht gut verträgt, weil sie das Brandmal unzähliger Martern an der Stirn trägt. („Der Deutsche Jäger.")

Ein tragischer Tod.

Es war an einem wunderschönen Herbstnachmittag des vorigen Jahres, als ich in den Zeisigwald gegangen war und, lang ausgestreckt, meinen Gedanken nachhängend, im Moos lag. Zu nicht zu großer Entfernung suchte ein Knabe Beeren. Plötzlich läßt mich jämmerliches Angstgeschrei des Kindes auffahren. Bei seinem Beerensuchen ist der Knabe auf eine Kreuzotter gestoßen. Geblähmt vom Schreck sehe ich, wie das kleine Reptil, zusammengeringelt, den Kopf hoch erhoben, den Rachen zischend aufgerissen, im Begriffe ist, vorzuschnellen und zuzubeißen. Zu spät; die Entfernung zwischen mir und dem Knaben ist zu groß; ehe ich mit ein paar Sätzen dort bin, ist der Knabe gebissen, dem Tode geweiht oder für sein Leben unglücklich gemacht. Da ereignet sich etwas Wunderbares! Etwas Graues, Klumpförmiges zeigt sich unmittelbar neben der Otter und hat sie gepackt. Ich bin da, ich sehe. Ein Igel hat die Otter gepackt und hält sie fest, wie sie sich auch ringelt und windet. Meister Igel hat offenbar schon lange dort gesessen und auf den Moment gewartet, da er sich der Kreuzotter bemächtigen konnte, und in seinem Jagdeifer das Nahen des Knaben nicht bemerkt. Nun hält er sie gepackt und zerbeißt ihr den Kopf. Ich bleibe stehen, um ihn nur zu nicht zu stören, rufe den Knaben, der am ganzen Leibe zittert, zu mir, untersuche ihn und, nachdem ich zu meiner Freude festgestellt habe, daß er nicht gebissen worden ist, gebe ich ihm zur Belohnung von meinem Weißbrod und meiner Wurst. Er freut zufrieden davon, er hat keinen Begriff davon, daß das kleine Stachelthier ihm vielleicht das Leben gerettet, mindestens aber ihn vor langem Siechthum bewahrt hat.

Ich aber weiß es und sehe mit Befriedigung Held Igel zu, der inzwischen den Kopf der Schlange verzehrt hat. Dann wird mit das Buschwerk langweilig, langsam gehe ich auch davon.

Nach Verlauf von einer Stunde gehe ich nach Hause und komme dabei an dem Goldborn im Zeisigwald vorüber. Da kommt eine Schaar zehn- bis vierzehnjähriger Knaben über den Weg. Kinderjubel und Gelächter! Sie stoßen etwas vor sich her und schlagen mit einem Stocke darauf. Wie ich näher zusehe, bemerke ich, daß das Etwas ein Igel ist, und da sehe ich auch unter dem Trupp den kleinen Jungen, dem der Igel das Leben gerettet hat. Ich trete hinzu und erfahre, es ist derselbe Igel. Wie aber sah der arme stachelige Bursche aus! Er war todt, schnöde erschlagen. Den Kopf und die Schnauze hatten sie ihm breingeschlagen, und das eine Auge — ich möchte beinahe sagen: das treuherzige Auge — hing heraus. Ich packe einen der Jungen und erfahre, der Kleine hatte von einem schlechten Thier erzählt und da sind sie hingelaufen an den Platz, wo Meister Igel noch immer beschäftigt war, das bösartige Reptil mit Haut und Haaren zu verzehren, und haben ihn erschlagen. Ich ging an den Platz. Ein Theil der Otter lag noch da, und daneben war das Blut zu sehen, welches der Igel lassen mußte, als sie ihn erschlugen. Der kleine Junge hatte dabei gestanden, wie sie seinen kleinen Lebensretter für seine Heldenthat mit dem Tode belohnten. Was half es mir, daß ich die Kinder über das „böse Thier" belehrte; der Igel war todt, und ich ging langsam von dannen. Ich hätte über den tragischen Tod des kleinen Lebensretters eine Thräne vergießen mögen. — So erzählt L. Erdtel im Stuttgarter „Beobachter". — „Ein tragischer Tod", „eine Thräne vergießen." Aber genügen solche Stoßseufzer? Müssen wir nicht weiter gehen zu einer harten Anklage und Verurtheilung der heutigen Bildung und Erziehung der Jugend durch Schule und Haus? Der Bildung — deshalb, weil die Kinder wohl mit vielerlei Wust gestopft, aber nicht mit der Natur vertraut gemacht werden, wie sie es sollten; der Erziehung — weil die Kinder in der mitgetheilten Geschichte ihre zum Himmel schreiende Unthat garnicht recht eingesehen und tiefste Reue darob empfunden zu haben scheinen. Unkindliche Kinder, unmenschliche Männer, unnatürliche Frauen — da haben wir das „Ende des Jahrhunderts." Es ist zum Herzbrechen und Verzweifeln. Wie wird es schließlich enden? fragt „Der Thier- und Menschenfreund".

Landwirthschaft.

Ueber Reinlichkeit in der Wein-Ernte. Die Wein-Ernte verlangt von den Winzern neue Pflichten, giebt ihnen neue Aufgaben, die unbedingt gelöst werden müssen, wenn ein guter Wein erzielt werden soll. Eine dieser Pflichten ist, die peinlichste Sauberkeit in der Wein-Ernte zu üben. Die peinlichste Sauberkeit soll beim Lesegeschirr herrschen; die Büttchen, die Eimer und das Legel soll man jeden Tag sauber auswaschen, jeden Morgen in gutem, reinem Zustand zur Arbeit mitnehmen, keine Erde und keinen Schmutz in denselben dulden. Die Bütten und Fässer werden vor der Lese tüchtig gebrüht, gewässert und gereinigt. Zu Beginn des Herbstes muß das Kelterhaus sorgfältig gesäubert, Wände und Decken abgestaubt oder frisch getüncht werden, der Fußboden, der mit Steine- oder Cementplatten belegt sein soll, muß sauber aufgewaschen werden, und es muß eine gründliche Lüftung des Raumes erfolgen. Sorgfältige Reinhaltung verwende man auch auf Alles, was mit Most und Wein in Berührung kommt, mag es aus Holz oder Eisen, aus Kupfer oder Nickel sein. Man verhütet dadurch schleppende Gährung, Trübwerden, Rahmbildung, unangenehmen Geschmack, Fäßgeschmack und andere Krankheiten. Im Kelterhaus soll man keine schmutzigen Winkel dulden, es sollen keine Treber herumliegen, keine moderndes Gefäßtreu herumstehen, da sie Brutstätten für die Feinde von Most und Wein sind. Je peinlicher man auf die größte Reinlichkeit hält, desto sicherer wird man die Weine vor Krankheiten bewahren, und es ist viel leichter, Krankheiten der Weine zu verhüten, als kranke Weine zu heilen. Der Winzer, welcher nicht im Besitze eines Kelterhauses ist, muß den Raum, wo er keltert, ebenso sauber und alle Gefäße äußerst reinlich halten. Ist dies nicht möglich, so verkaufe man den Most, man sorge oder dafür, daß man ihn direkt aus dem Weinberg zum Ankäufer bringen kann.

Die internationale Obst-Ausstellung in Hamburg ist in diesen Tagen geschlossen worden. Erwartungsvoll haben diese Tausende deutscher Obstfreunde die schönen, dicht gefüllten Hallen in Hamburg mit der Frage betreten: Wie wird unser deutsches Obst den Vergleich mit dem auswärtigen bestehen? In einem längeren Aufsatze in der soeben erschienenen Nummer des „Praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau" wird die Antwort auf diese Frage in sachlicher, begründeter Weise zu Gunsten unseres vaterländischen Obstbaues gegeben. Wir können allen Obstfreunden das Studium des interessanten Aufsatzes dringend empfehlen — die betreffende Nummer wird kostenlos von der Verlagsbuchhandlung Trewitzsch u. Sohn in Frankfurt a. Oder zugeschickt.

Aus Thüringen. Die Gärtner-Lehranstalt Köstritz R. i. L., welche gegenwärtig die stärkst besuchte höhere gärtnerische Fachschule ist, hat seit ihrem Bestehen eine hohe Frequenz aufzuweisen. Das laufende Sommersemester 1897 wird von 82 Gärtnern besucht, darunter von vielen Ausländern und zwar aus Oesterreich, Rußland, Belgien, Frankreich, Italien, Guatemala 2c. Die Lehranstalt Köstritz umfaßt 3 Abtheilungen: a) Abtheilung für Gehilfen, welche ihre Lehrzeit bestanden haben (Kursus einjährig), b) Abtheilung für Lehrlinge, welche sich theoretisch und praktisch ausbilden wollen (Kursus zweijährig), und c) Abtheilung für junge Gärtner, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangen wollen (Kursus dreijährig). Infolge der geachteten Stellung, welche der Gärtnerberuf einnimmt, muß auf die wissenschaftliche Fachausbildung der jungen Gärtner größerer Werth gelegt werden als früher und entschließen sich die Söhne der angesehenen Familien zu diesem Beruf, der ihnen eine ebenso ehrenvolle wie sichere Laufbahn

Ort der Handlung: 1. Aufzug: Die Burg zu Nürnberg.
2. Aufzug: Burg Falkenstein am Donnersberg.
3. Aufzug: Die kurfürstliche Pfalz zu Mainz.
4. Aufzug: Burghof auf dem Falkenstein.
5. Aufzug: 1. Der Saalhof zu Frankfurt.
2. Vor den Thoren von Basel.

Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick**; kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector **Rauppp.**

Nach dem 3. und 4. Aufzug findet eine längere Pause statt.
Ueber sämmtliche Plätze zu dieser Vorstellung ist bereits verfügt.
Anfang **7½** Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag, den 19. October. 5. Vorstellung im Abonnement **A.**
Abu Seid. Lustspiel in 1 Akt von Oskar Blumenthal.
Der Seestern. Drama in 8 Akten von J. Svenson. — Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

Grosses Fest-Concert

(Vocal- und Instrumental-Concert), ausgeführt von dem Sängerchor des Wiesbadener Lehrer-Vereins, unter Leitung des Musikdirectors Herrn **H. Spangenberg,** und dem städtischen Kur-Orchester, unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

Programm der Männerchöre:

1. a) Die Nacht . . . . . Schubert.
   b) Rüdesheim vom Rhein . . . . . Schauss.
2. Rudolf von Werdenberg . . . . . Hegar.
3. Zwei Volkslieder:
   a) Das Liebchen im Grabe, arrangirt von . H. Spangenberg
   b) D'Hamkehr . . . . . Koschat.
   Bariton-Solo: Herr August Liewermann.
4. Thürmer-Lied für Männerchor u. Orchester Bernh. Scholz.

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide

Verlag: Langgasse 27.

14.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

ahme später eingereichter Anzeigen zur

ruf-Sprecher No. 52. 1897.

gewährt. Gärtnerische Erzeugnisse finden in immer breiteren Schichten der Bevölkerung, entsprechend der zunehmenden Verfeinerung der Lebensführung, größern Absatz, und entwickelt sich in gleicher Weise der Sinn für die schöne Gartenkunst. Seit Anfang des Jahrhunderts hat der Gartenbau in Köthen eine Pflegestätte gefunden, und besitzen die Köthener Rosen, Georginen und Baumschulen, die ihre Lage im lieblichen Elsterthale an den Ausläufern des Thüringer Waldes haben, einen weit über die Grenzen der Heimath gehenden Ruf. Die in der Anstalt ausgebildeten Gärtner werden weithin als tüchtig und brauchbar geschätzt, und ertheilt der Direktor Dr. H. Settegast bereitwilligst jede weitere Auskunft.

Ersatz der Mandeln durch Haselnüsse. Der Preis der Mandeln ist ein bedeutend höherer als der der Haselnüsse, sodaß ein Ersatz der erstern durch letztere, wenn möglich, wohl lohnen dürfte. Durch Behandlung der Haselnußkerne mit einigen Tropfen Bittermandelöl gelingt es, wie der „Prakt. Wegweiser" in Würzburg schreibt, diesen völlig den Geschmack der Mandeln zu geben, sodaß sie in vielen Speisen, wo nicht weiße geschälte Mandeln zur Verwendung gelangen sollen, letztere sehr gut vertreten können. Der ausgedehnte Anbau von Haselnüssen ist auch aus diesem Grunde zu empfehlen.

Aufzucht der Mastkälber. Soll an Stelle der Vollmilch alsbald die Magermilch treten, so ist es erforderlich, das derselben fehlende Fett durch andere Futtermittel zu ersetzen. Der empfehlenswertheste Ersatz ist Hafer als Schleim, oder Mehltränke oder Schrot, in Heuwasser gekocht, anfangend mit 1/10 Pfund Hafermehl statt 1 Liter Vollmilch und steigend bis zu 1½ Pfund in der 7., 8. oder 9. Woche mit Zusatz von 1/10 Haferschrot. Auch Leinsamen können als Zusatz für Butterfett dienen, doch sind dieselben etwas schwer verdaulich. Empfehlenswerth sind noch Malzkeime, Erdnußkuchenmehl, Roggenmehl oder Kleie. Will man aber hochwerthiges Zuchtvieh, hochleistungsfähiges Zuchtvieh und Kälber für Molkereien aufziehen, so ist der Ersatz durch andere Nährmittel nicht angezeigt, sondern nur reine Vollmilch.

Roßkastanien als Viehfutter. Trotzdem die Früchte der Roßkastanie in Bezug auf ihre Zusammensetzung und Bestandtheile denen der echten Kastanie sehr nahe stehen und über 60 pCt. Nährstoffe enthalten, worunter etwa 40 pCt. Stärkemehl enthalten sind, so haben sie doch als Viehfutter wie als menschliches Nahrungsmittel bisher noch keine nennenswerthe Verwendung zu finden vermocht. Zwar hat man sie schon zur Stärkefabrikation, zu Destillationszwecken und zur Seifenfabrikation benutzt bezw. verwandt: der ehemalige Lieutenant und Geheim-Sekretär Mose zu Berlin stellte auch Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre aus den Früchten nach Auswaschung und Auslaugung des Bitterstoffes mittels Säuren ein angeblich zu den feinsten Bäckereien geeignetes Mehl, wie einen medizinisch wirkenden Riedestoff (Gliadin) dar, welcher auf Hestpflastern ausgezeichnet gegen Rheumatismus wirksam sein sollte (sollen doch noch dem Volks-Aberglauben Kastanien, stets in der Tasche getragen, überhaupt ein Mittel zur Behütung vor Rheumatismus sein). Doch alle diese Verwendungsarten sind über das Versuchsstadium nicht hinausgekommen. Die Türken füttern mit den Früchten der Roßkastanie ihre Pferde, woher der Baum seinen Namen erhalten hat, und bekanntlich geben die stärkereichen Kastanien auch bei uns in Thiergärten 2c. eine gute und beliebte Aeßung für Roth- und Dam-Wild und für Wildschweine, sodaß sie zweifelsohne auch zur Fütterung der Hausthiere Verwendung finden können. Die Kühe z. B. fressen denn auch die Kastanien sehr gern, und die Schweine sind unstreitig ebenso begierig danach. Am besten verfüttert man die Früchte roh und frisch und etwas zerkleinert (grob gestoßen), in welcher Form sie vom Vieh unbeanstandet genommen werden. Allein, da gerade zur Reifezeit der Roßkastanien gewöhnlich anderes Futter reichlich vorhanden ist, das eine Aufbewahrung nicht verträgt, nämlich Rübenkuppen, Gemüseblätter 2c., so bleiben die Roßkastanien in der Regel fast unbeachtet liegen. Allein diesselben waren ihrer zusammenziehenden Wirkung wegen, veranlaßt durch ihren herben Bitterstoff, gerade ein geeignetes und erwünschtes Gegenmittel gegen die unvermeidlichen Folgen der Fütterung von Rübenblättern und dergleichen und sollten auch schon deshalb dem Vieh nicht vorenthalten werden. Aus demselben Grunde ist es auch rathsam, die Früchte nicht ihrer braunen lederartigen Schale zu entkleiden, sondern mit derselben zu zerstoßen und zu verfüttern, da gerade diese die meisten Bitterstoffe (Gerbstoffe) enthält und somit die gewünschte Wirkung am besten ausübt. Die Roßkastanien lassen sich auch leicht den Winter über bis zum Frühjahr aufbewahren, indem man sie an einem trockenen und luftigen Ort gut trocken läßt, wobei besonders darauf zu achten ist, daß sie auf dem Boden nicht zu hoch aufgeschüttet werden, da sie sonst schwer trocknen und leicht schimmeln. Die so hart gewordenen und später zusammenschrumpfenden Früchte können dann an einem trockenen Orte bis spät ins Frühjahr hinein aufbewahrt werden. Vor dem Verfüttern läßt man sie 24 Stunden in Wasser aufquellen, wodurch die Bitterkeit theilweise schwindet. Nicht notthsam ist, die Früchte zu brühen oder zu kochen. Mancherorts können durch Kinder so gegen ein ganz Geringes viele Centner werthvolles Futter gesammelt werden, das sonst rein umkommt. Der Landwirth muß heute Alles ausnützen, was früher gar nicht beachtet worden ist.

Um Hufkrankheiten bei Pferden vorzubeugen ist eine sorgfältige Hufpflege erforderlich. Am zweckmäßigsten ist es, wenn am Abend, ehe die Pferde in den Stall gebracht werden, eine gründliche Reinigung vorgenommen wird. Man nimmt einen Eimer mit Wasser und eine Bürste, hält jeden einzelnen Fuß über den Eimer und wäscht den Huf mit der Bürste in- und auswendig rein. Spröde, rissige Beschaffenheit des Hufhorns, entstanden dadurch, daß die Hufe allzu trocken gehalten oder daß sie sehr viel mit Feuchtigkeit in Berührung gekommen sind, ohne hinterher eingefettet zu sein, oder auch dadurch, daß die Hufeisen wiederholt in zu heißem Zustande aufgezogen worden sind, befeitigt man durch Wasser und nach dadurch, daß man die Hufe täglich gehörig anfeuchtet und unmittelbar darauf nach dem oberflächlichen Abtrocknen gründlich mit Vaseline einreibt, nicht einschmiert, sodaß auf der Oberfläche der Hufwand keine Fettschicht sitzen bleibt, weil sich dieser Staub und Schmutz beimengt und weil die so entstehende firnißartige Rinde die Glasurschicht der Wand zerstört und dadurch dem Sprödewerden des Horns nur Vorschub leistet.

Knochen als Futter für Federvieh. Die nicht ausgekochten Knochen der Rinder, Schafe und Schweine, gröblich zerstoßen und mit etwas Schrot, gekochten Kartoffeln und dergleichen vermischt, sind, nach dem „Praktischen Wegweiser", Würzburg, sehr gut zur Fütterung des Federviehs, namentlich der Puten oder Truthühner, zu gebrauchen. Alles Federvieh frißt das Knochenmehl, auch ohne irgend welchen Zusatz, mit Begierde und wird dadurch schnell und außerordentlich fett. Nur muß man es ihm dabei nicht an Wasser und auch nicht an gründigem Sand fehlen lassen, mit dessen Zuthun es besser verdaut. Daß die Knochen so große Nahrhaftigkeit für das eine kräftige Verdauung habende Geflügel bewirken, erklärt sich daraus, daß sie 33 bis 38 pCt. Gallerte enthalten.

Ein einfaches Mittel gegen das Ungeziefer der Hunde besteht darin, daß man wöchentlich zweimal die Hunde mit der Bürste und dem Putzzeug putzt, mit welchem man kurz vorher ein Pferd gereinigt hat. — Ein anderes Mittel bereitet man sich auf folgende Weise: Man gießt 20 g Benzin in 160 g Wasser, fügt noch 10 g Schmierseife hinzu und reibt alsdann den Hund mit einem Tuche ab, welches man zuvor mit dieser Flüssigkeit getränkt hat.

Küche und Hauswirthschaft.

Kalbsnieren-Ragout. Man nimmt Hammelnieren, wäscht sie in kaltem Wasser mit Salz, schneidet sie auf, setzt sie auf und läßt sie mit Wurzelwerk zwei Stunden kochen, alsdann bratet man ganze, nicht zu fette Kalbsnieren in Butter, bis sie hellbraun sind, sie fleißig wendend und begießend. Nachdem die Kalbsnieren herausgenommen, wird in die heiße Bratenbutter so viel Mehl gethan, wie zum Seimigmachen der Sauce gehört, dies im Rühren gar gemacht und seitwärts vom Feuer mit der Brühe der Hammelnieren glatt gerührt. Letztere werden nun in kleine Würfel geschnitten, die Kalbsnieren hingegen in dicke Scheibchen, und man bringt beides in die Sauce, es nur in derselben noch heiß erhalten, nicht mehr schmorend. Durch die Hammelnieren erhält das Ragout einen feinen, trüffelartigen Geschmack.

Schweinsröllchen. Man nehme handgroße, fingerdicke Scheiben von zartem Schweinefleisch und gleich große Schwartenstücke, lege das mit Salz und Gewürz gut eingeriebene Fleisch auf die Schwarte, rolle es zusammen und umwickele die Röllchen mit Bindfaden. Dann koche man zwei Schweins- oder Kalbsfüße in Wasser weich, gieße die Brühe durch ein Sieb, die gleiche Menge Essig dazu und koche die Röllchen darin recht weich. Thue sie in einen Steintopf und gebe die mit einem Ei geklärte Brühe darüber. Sie halten sich Jahr und Tag und werden beim Gebrauche zu Scheiben geschnitten und meistens zu Butterbrod gegeben oder mit Essig, Oel und Pfeffer; auch kann man eine Mayonnaise daraus bereiten.

Kohlrabi-Pasteten. Gute, nicht holzige Kohlrabi werden geschält und ausgehöhlt. Man kocht sie zunächst in Salzwasser weich und nimmt sie sodann vorsichtig heraus, damit sie nicht zerfallen. Darauf werden sie auf einer mit Petersilie garnirten Schüssel angerichtet und mit Ragout fin gefüllt. Hat man nicht Hühnerfleisch zum Ragout vorrräthig, so nimmt man für dasselbe klein geschnittenes Suppenfleisch.

Düsseldorfer Kuchen. Man weiche acht gewöhnliche, abgerindete Weißbrödchen einige Stunden lang in Wasser und drücke sie hierauf in einem Tuche aus. Rühre nun 60 Gramm Butter zu Schaum und dann sechs Eidotter, 65 Gramm Zucker, 100 Gramm abgeszogene, fein geriebene Mandeln, worunter vier Stück bittere, darunter zuletzt den Schnee der Eiweiß. Bestreiche die Form gut mit Butter, thue die Hälfte des Teiges hinein und bedecke ihn mit einer Scheibe Oblate, über die man beliebiges, mit etwas Gelee vermischtes Eingemachte, besonders Kirschen, giebt, hierauf gebe den Rest des Teiges und lasse den Kuchen eine Stunde lang backen. Auch warm, als Mehlspeise, Rahmschnee (Schlagsahne) dabei, zu empfehlen.

Chokoladennudeln. Man rühre 125 Gramm Butter zu Schaum, füge vier Eidotter, 125 Gramm Zucker, 180 Gramm in wenig gesalzenem Wasser abgekochte und wohl abgelaufene Gemüsenudeln und zuletzt den Schnee der Eiweiß hinzu. Reibe nun 125 Gramm Vanillechokolade, bestreiche eine Form mit Butter, bestreue sie mit abgezogenen, gehackten Mandeln und gebe eine Lage von den Nudeln hinein; darüber eine von Chokolade, wieder eine von Nudeln, eine von Chokolade und zuletzt noch eine von Nudeln und backe es eine halbe Stunde.

Falsche Wildsuppe von Bratenresten. Etwas Butter wird im Topf hoch braun geschmolzen und in derselben klein zerhackte Bratenreste beliebiger Art und einige feingeschnittene Zwiebeln darin angebraten. Etwas Gewürze, Lorbeerblätter, Pfeffer, Nelken, Muskatnuß und Salz wird daran gegeben. Nun gießt man kochendes Wasser dazu. Nachdem die Suppe lange gekocht, wird sie durchgegossen, mit gebranntem Mehl sämig gemacht, etwas Portwein und Fleischextract dazu gegeben und schließlich mit in Würfel geschnittenem, geröstetem Weißbrod auf den Tisch gegeben.

Eintragung von Abbildungen bekannter
ten als Waarenzeichen für Weinhändler.
Tagung als fruchtbar erwiesen, so hat
gefunden, wiederum eine Konferenz über
setzauchten Streitigkeiten in Weinmarken-
u berufen. Dieselbe dürfte um so fruchtbar
Weinhandel werden, die beide durch
hten Jahres beunruhigt worden sind, da
den Verhandlungen beiwohnen werden.
m 10½ Uhr durch den Handelskammer-
Fehr-Flach von hier mit einer Be-
, 37 an der Zahl, eröffnet. Als Vor-
ren Geh. Kommerzienrath Wegeler-
Stuttgart und Fehr-Flach-Karlsruhe ge-
n Handelskammer-Sekretäre Dr. Molter-
odlesz und Dr. Plauer-Karlsruhe ge-
Wegeler dankte für die Wahl, begrüßte
des Patentamts, sowie der Seestädte
und gab der Ueberzeugung Ausdruck,
zung der Versammlung die Berathungen
würden. Sie gälten dem Schutz der
Förderung der Wirkungen des Gesetzes,
n, damit dasselbe nicht benutzt werde für
ße, die sehr schädlich seien. In die Tages-
te zunächst Herr Handelskammer-Sekretär
ihrliches Referat über „Eintragung
dern, welche keine wirklichen
arstellen". Es knüpfte sich an diesen
r Berathungen eine längere Diskussion,
beiden Vertreter des Patentamts be-
t schlägt folgende Resolution vor:
mmelten Vertreter von Handelskammern
n Körperschaften halten es durch die bis-
begründet, daß Abbildungen von wirklichen
en, ferner von Städten, Orten, Denk-
lche sich nicht im Einzelbesitz befinden, nicht
enzeichen für Wein geschützt werden. Sie
t, daß bei Anmeldungen von Phantasie-
enzeichen dem Bedürfniß des Ver-
überhaupt nicht zum Waarenzeichen-
ng getragen wird." Der erste Theil
weite mit allen gegen 3 Stimmen
n dem 2. Punkt: „Eintragung von
renamen" referirte Herr Dr. Merbot.
e Resolution wurde ohne weitere Debatte
Sie lautet: „Die in Wiesbaden ver-
handelskammern und anderen wirthschaft-
n es durch die bisherigen Handelsgebräuche
benennungen, bei denen ein Ortsname
rbindung mit dem Namen einer Wein-
, als Preis- und Beschaffenheitsangaben
et der Herstellung im Sinne des Waaren-
hen sind und daher nicht als Waaren-
geschützt werden können. Ausgenommen
einem Einzelnen allein angehörenden
passende Weinbergslagen, welche nicht im
von Gemeinden eingetragen, werden nicht
weil, wie das Kaiserliche Patentamt jüngst
Neubildungen leicht zu Irrungen und
nn führen können." — Nach einer halb-
wurden die Verhandlungen um 1 Uhr bei dem
ag: „Eintragung von Weinetiketten
anten" fortgesetzt. Hierzu erstattete Herr
rim ein ausführliches Referat, das in
felt: „Die in Wiesbaden versammelten
mmern und anderen wirthschaftlichen
für Etikettenfabrikanten erfolgten Ein-
die in weiten Kreisen als Waarenzeichen
t, als nicht den Bedürfnissen des Verkehrs
Bestimmungen des Waarenbezeichnungs-
ie sprechen sich daher für eine baldige
ragungen aus Klasse 16b aus." Die
llen gegen die Stimme des Vertreters
angenommen. — Zu dem 4. Punkte:
plitik" hatte Herr Generalsekretär Dahlen
Die von ihm beantragte Resolution
mmen. Sie lautet: „Die in Wiesbaden ver-

Gedichen ist der weiße Wein,
Der rothe ist gerathen!
Der Nachbar Wirth, drei Centner schwer,
Springt auf des Kellers Stufen
Gleich einem Eichhorn hin und her
Und prüft Gebind und Kufen.
Doch gießt der Schlingel Wasser drein,
Soll ihn der Teufel braten;
Gedichen ist der weiße Wein,
Der rothe ist gerathen!"

Der besondere Jubel bei einer befriedigenden Weinernte hat seine volle Berechtigung, denn der Wein ist ja ein Trank der Lust und Freude. Er soll uns über die tägliche Mühsal erheben, soll neuen Muth in die verzagte Seele bringen und die Herzen und Lippen zu gegenseitigem Austausch öffnen, soll die Phantasie beleben und befeuern und Ge-

der alten Juden, in Palästina, hat der Weinstock bereits vortreffliche Pflege erfahren. Das geht namentlich aus Christi Gleichnissen hervor, die so viele Bilder vom Weinstock und seiner Kultur enthalten; da hören wir oft von Reben, Most, Schläuchen 2c. Nach Matth. 21, 33 und Jesaias 5, 2 kann man sich einen deutlichen Begriff davon machen, wie die alten Juden ihre Weinberge anlegten. Ihre Weinberge waren entweder mit Hecken umzäunt oder mit Mauern umgeben und mit Wachthürmen besetzt, in welch letzteren die Winzer wohnten. Die Keltern bestanden aus einer freistehenden Kufe, in welche die Trauben geschüttet wurden, um dann mit den Füßen ausgetreten zu werden. Der Most wurde in neue Schläuche gefüllt, die durch die Gährungskraft nicht so leicht zerreißen konnten. Dieselbe Liberalität, welche

Aus dem Lande der Juden kam der Weinstock nach Syrien und Kleinasien und dann durch phönizische Seefahrer nach Griechenland hinüber. Schon Homer konnte den Wein und sang sein Lob. Anakreon versichert, daß sein Herz sich zur Verherrlichung der Musen gestimmt fühle, so oft er sich am Weine labe, und Euripides ruft in seliger Begeisterung: „Ein Narr ist's wahrlich, wer am Wein nicht Freude hat; der Wein ist's ja, der alle Lebensgeister weckt!" Durch griechische Schiffer lernten alsbald die Römer die Weinkultur kennen und schätzen. Plinius giebt nähere Mittheilungen über die sorgfältige Behandlung des Weines bei den Römern. Zu seiner Zeit waren hölzerne Weinfässer noch nicht im Brauch, man bediente sich zur Aufbewahrung großer thönerner Gefäße, die in die Erde

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 17. October.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fra Diavolo.
Residenz-Theater. Nachmittags ½4 Uhr: Frou-Frou. Abends 7 Uhr: Der Waldteufel.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 18. October.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7½ Uhr: Der Burgvogt.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Mam
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr:
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vor

Große Deutsch-Nationale Kunst-Ausst
Permanente Automaten-Ausstellung, A
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. 6—9½
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse:
Arbeitsnachweis für Männer und Fra 9—1 und 3—6 Uhr unentgeltlich.

Vereins-Nach

Sonntag, den 17. Oc

Christlicher Verein junger Männer. Vor schule; Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusam Versammlung; Nachm. 4 Uhr: Jugend-
Rudercklub Wiesbaden. Tourenfahrten.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 2- Küfer Ohlenmacher, Feldstraße 24.
Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2 Kronenbrauerei.
Evangelischer Männer- und Jünglings 2½ Uhr: Spaziergang. Fußball. 8½
Fleischergehülfen-Verein Wiesbaden.
Männer-Gesangverein Hilda. Nachm.
Ring- und Fechtclub Germania. Ko
Club Hohenzollern. Nachm. 4 Uhr: Aus
Schachverein Wiesbaden. Von 5½ Uhr Café, Ecke der Weber- und Häfnergasse.
Katholischer Lehrlinge-Verein. Nachm.
Theaabend für Verkäuferinnen und allein Stünde ½7—½10 Uhr Heimath, Lehrst
Katholischer Gesellen-Verein. 9 Uhr:
Katholischer Männer-Verein. 9 Uhr:
Synagogen-Gesangverein. Abends: Fr

Montag, den 18. Oc

Krieger- und Militär-Verein. Vorm. an der Enthüllungs-Feier des Kaiser-Fr
Wiesbadener Militär-Verein. Vorm. an der Enthüllungs-Feier des Kaiser-Fr
Uniformirtes Veteranen- und Landw Vorm. 9½ Uhr: Betheiligung an der Kaiser-Friedrich-Denkmals.
Krieger-Verein Germania-Allemannia. theiligung an der Enthüllungsfeier des Ko
Freiwillige Feuerwehr. Vorm. 10 Uh Empfangs-Feierlichkeit Sr. Majestät des
Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2- Kronenbrauerei.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Fest
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr:
Turn-Gesellschaft. Abends ½9—10 Uhr
Kneipp-Verein. 8 Uhr: Vereins-Abend
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Ve Kürturnen. Zitherstunde.
Christlicher Verein junger Männer. A
Synagogen-Gesangverein. Abends 9 U
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends

Wetter-Ber

Meteorologische Beob

Wiesbaden, 15. Oct.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.
Barometer*) (mm) . .	750,4	748,2
Thermometer (Celsius) .	6,5	16,1
Dunstspannung (mm) .	6,7	8,8
Relat. Feuchtigkeit (%)	93	64
Windrichtung	SO.	SO.
Windstärke	schwach.	schwac
Allgem. Himmelsansicht	völl. heit.	völl. he
Regenhöhe (Millimeter)	—	—

Früh Dunst.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C

Wetter-Bericht des „Wiesba
Mitgetheilt auf Grund der Berichte de in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

18. October: kälter, windig, wolkig, Reg
19. October: wolkig mit Sonnenschein, hafter Wind.

Auf- und Untergang für Sonne (
(Durchgang der Sonne durch Süden nach m.

1897 October.	☉ im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Untergang Uhr	Min.
18.	12	12	6	56	5	28
19.	12	12	6	58	5	26

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang
Ferner tritt ein für de
am 18. October, 10 Uhr 9 Min. Nachmitt

Verkehrs-Nach

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
D. „Abria", von Baltimore nach Hamburg, 15. Oct. 7 Uhr Morg. Dover passirt; D. „Andalusia", von Newyork nach Hamburg, 14. Oct. 5 Uhr Nachm. Dover passirt; D. „Armenia", 14. Oct. in Quebec; S. D. „Augusta Victoria", von Newyork nach Hamburg, 14. Oct. 9 Uhr Abends Dover passirt; S. D. „Columbia", von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 15. Oct. 5 Uhr 30 Min. Morgens Dover passirt; S. D. „Fürst Bismarck", 14. Oct. 12 Uhr Mittags von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; D. „Hercynia", von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 14. Oct. 1 Uhr Nachm. Lizard passirt; D. „Patria", 14. Oct. 8 Uhr Abends in Newyork; D. „Sicilia", von Stettin via Havre nach Newyork, 14. Oct. 4 Uhr 45 Min. Nachmittags von Swinemünde.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Winter 1897/98.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
615 645† 8 629 P 700 737 810‖ 902 1040‡ 1100 1145 1225 1230 P 130‡ 245 320‖ 407 504‖ 622 623 722 P 723† 813 923† 925* 1025 P 1025† 1155	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	625‡‖ 645‡ 705 812 900 1000 P 1000‡ 1105 1147 P 1215‡ 100 130 320‡ 405 524 P 624‡ 651 720 723 725 752† 823 853 P* 1025 P 1125 1152

† Nur bis Kastel.
‖ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr.
* Nur Sonn- u. Feiertags.

† Von Kastel.
‖ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr.
* Nur Sonn- u. Feiertags.

Residenz-Theater.

Sonntag, 17. October.

Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Frou-Frou.

Pariser Sittenbild in 5 Akten von H. Meilhac und L. Halévy. Deutsch von Ed. Mautthner.

Regie: **Aldwin Zinger.**

Personen:

Brigard	Adolf Sliewe.
Gilberte, } seine Töchter	Margar. Frey.
Louise, } seine Töchter	Luli Euler.

Klippfisch. Man schneide ihn in Stücke und lege ihn vierundzwanzig Stunden lang in kaltes, womöglich Regenwasser, welches während dieser Zeit mehrmals erneuert werden muß. Hierauf putze man ihn und bringe ihn, mit Wasser bedeckt, zu Feuer, lasse ihn so lange ziehen, bis er hochaufgelaufen und ganz blättrig ist, und dann bis zum Kochen kommen, so daß man gerade eine Bewegung des Wassers sehen kann; richte ihn auf erwärmter Schüssel an und reiche eine Sauce aus 250 Gramm Butter, mit 125 Gramm Senf, zusammen heiß gerührt dazu; man kann diesen sehr guten Fisch (feinster, grätenloser, gesalzener und gedörrter Kabeljau, der, trocken bewahrt, sich ein ganzes Jahr hält) auch mit Salzkartoffeln und zerlassener Butter serviren. — Rezept aus Altona.

Sardinen (Sardines à l'huile). Man servirt sie gewöhnlich in ihrer Büchse, über eine hübsch gefaltete Serviette gestellt; ich lasse sie aber herausnehmen und die eine Abtheilung in eine Doppelschale legen, dann etwas von dem Oel nach Geschmack mit Citronensaft vermischen und über die Sardinen gießen. In die andere Abtheilung kommen zerlassene, geröstete, mit ungesalzener Butter bestrichene und mit feinem Salz bestreute Weißbrodschnittchen. — Sehr gut und jedenfalls bekömmlicher, als die reinen Sardinen.

Selleriesalat. Man dämpfe schönen, zarten Sellerie mit Wasser, etwas Essig, Salz und Zucker weich, schäle ihn, schneide ihn zu Scheiben und gebe folgende Sauce darüber: Man rühre 60 Gramm sehr frische, feine Butter zu Schaum und gebe dann, nach und nach, drei Eßlöffel Oel, zwei Eidotter, etwas sauren Rahm, Essig, Salz und eine Prise weißen Pfeffer daran.

Die Behandlung der weißen Wäsche. Tags vor dem Waschen welche man, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, schreibt, sämmtliche weiße Wäsche, welche man zuvor links gemacht hat, in lauwarmem Wasser ein. Am anderen Morgen wird dieselbe abgerieben, Alles gut angeseift, in den dazu bestimmten Waschkessel gesteckt und soviel kaltes Wasser darauf gefüllt, daß die Wäsche eben damit bedeckt ist. Nun wird Feuer unter den Kessel gemacht, damit der Inhalt desselben langsam heiß wird. Ist der Eintritt des Kochens nahe, so wird Alles in ein Faß geschüttet und gründlich auf der linken Seite gewaschen, gewendet, ausgerungen und wieder angeseift. Dann wird der Kessel ausgewaschen, die Wäsche wieder hinein gelegt, nochmals kaltes Wasser darüber gethan und die Wäsche gekocht. Ist dieselbe ein wenig abgekühlt, so geht es wieder ans Waschen. Ist das mit Allem geschehen, so legt man die Wäsche in ein bereitstehendes Waschfaß, füllt nochmals kaltes Wasser darauf und läßt sie über Nacht auszieben. Am nächsten Tage wird sie noch einige Mal gespült, durch Blauwasser gezogen und zum Trocknen auf die Leine gehängt. Die so behandelte Wäsche wird blendend weiß. Die Waschbrühe kann noch zum Waschen der dunklen Sachen benutzt werden.

Reinigung weißer Pelzsachen. Reibe sie zunächst mittelst eines reinen weißen Tuches recht tüchtig mit Benzin ab, bestreue sie dann mit pulverisirter Kreide und lege sie in die Sonne. Ueber etwa am Pelze befindlichen Stoff wird sorgfältig ein Tuch gebeitet, damit derselbe bei der Reinigung nicht leidet. Haben die Pelzsachen mehrere Stunden in der Sonne gelegen, werden sie ausgeklopft und mit einer reinen Bürste gebürstet.

Um verschossenen schwarzen Hüten neuen Glanz zu verleihen, bearbeite man sie mit einer aus je 100 Gramm Blauholzspäne, Galläpfel, Flohsamen, je 15 Gramm Gummi tragantb und Vorderblättern, ½ Liter Wasser bestehenden Mischung. Dieses Alles muß aber zuvor erst einen Tag lang weichen, dann wird es gekocht, auf die Hälfte einkochen gelassen und dann einige Tage lang ruhig sich überlassen. Mit dieser Mischung werden die Hüte mittels kumpter Bürsten so gleichmäßig als möglich eingerieben und dieselben schließlich mit einem sammtenen Kissen nach den Haaren bearbeitet. Die Hüte erscheinen dann wieder glänzend schwarz.

Um Fettflecken aus allen Arten Zeug, selbst farbigem seidenen zu entfernen, bedient man sich des weißen Bolus. Man knetet den weißen Bolus in feingeriebenem Zustande in Wasser zu einem dünnen Brei und reibt diesen in das befleckte Zeug ein. Die Fettigkeit zieht sich hierdurch in den Bolus, und das Zeug braucht bloß noch gut ausgebürstet zu werden, um es von dem Bolus wieder zu reinigen. Man kann aber auch nach dem Trocknen eine doppelte Lage von grauem Löschpapier darauf bringen und mit mäßigem Druck einige Mal mit einem heißen Plätteisen oder einem Löffel glühender Kohlen darüber hinfahren, wodurch die Flecken noch sicherer verschwinden.

Gegen Fettflecke auf Papier ist pulverisirter Meerschaum ein wirksames Tilgungsmittel. An Stelle des Meerschaums kann man auch gebrannte Magnesia (magnesia usta) mit reinem Benzin befeuchtet anwenden, indem man diesen Brei, der nicht zu dünn sein darf, auf die befleckte Stelle aufträgt, eine Zeit lang darauf liegen läßt und dann abklopft. Nöthigenfalls trägt man den Magnesiabrei wiederholt auf.

Um Siegellackflecke aus Schreibtischdecken zu entfernen, bediene man sich des Spiritus. Man betupft mit demselben die Siegellackflecke, wiederholt öfters dieses Verfahren und allmählich schwinden die Flecke, da der Spiritus den Siegellack auflöst. Die betreffenden Stellen sind vorsichtig trocken zu reiben und ein wenig zu bürsten, auf daß keine Ränder entstehen. Dieses Verfahren läßt sich selbstredend auch auf alle mit Siegellack in Berührung gekommenen Kleidungsstücke anwenden, und unter entsprechender Vorsicht auch auf polirte Tischplatten, doch muß man nachher mit Möbelpolitur oder einem Gemisch aus Spiritus und feinem Oel nachreiben.

Auf die Heilwirkung des Saldei wird neuerdings von französischen Aerzten hingewiesen, mit dem Bemerken, daß die Essenz nicht allein ein gutes Gurgelmittel bei Halsentzündungen und Mundhöhlenmittel bei Zahnfleisch-Affektionen ist, sondern ganz besonders als ein sicheres Mittel gegen Nachtschweiß bei Patienten, die an Luft- und Lungenleiden laboriren, zu empfehlen sei.

Alte Oelfarbe- und Lackanstriche zu entfernen. Um alte Oelfarben- oder Lackanstriche, die selbst der stärksten Lauge widerstehen, zu entfernen, giebt es, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, schreibt, kein besseres Mittel als eine Mischung von einem Theil Terpentinöl mit zwei Theilen Salmiakgeist. Diese beiden Flüssigkeiten werden in einer Flasche so lange geschüttelt, bis sie sich milchartig verbinden. Die so entstandene Beize bringt man mittels etwas Werg auf den Anstrich, der sich sodann nach einigen Minuten leicht wegwischen läßt.

Gegen Schwaben sind ein einfaches billiges Mittel frische Gurkenschalen, die man an dem Ort, wo sich die Thiere am meisten zeigen, ausstreut. Der Erfolg ist ein sehr guter.

Verschiedenes.

Das Gift der Honigbiene. Das Gift unserer Honigbiene war bisher noch keiner genügenden chemischen Untersuchung unterzogen, weil es große Schwierigkeiten hat, eine ausreichende Menge dieses Stoffes zusammenzubringen. Joseph Langer, welcher nach dem „Archiv für experimentelle Pathologie" diese Lücke auszufüllen sucht, hat zu seinen Arbeiten nicht weniger als 20,000 Bienen verwenden müssen, aber auch nur ermitteln können, daß das Gift nach seiner chemischen Natur eine organische Basis ist, deren nähere Eigenschaften jedoch nicht festgestellt werden konnten, da die gewonnene Menge dazu noch nicht genügte. Die Gewinnung des Giftes geschah auf folgende Weise: Die Biene wurde durch die Ausübung eines Reizes zur Vorschnellung ihres Stachels bewogen und das an demselben hängende Giftröpchen aufgefangen; eine zweite Methode bestand darin, den Stachel mitsammt der Giftdrüse auszureißen, in Wasser zu zerreiben und dann das Gift abzufiltriren; endlich konnte auch das Gift selbst in feinen Röhrchen aufgesammelt werden. Die Wirkung des Giftes konnte schon in einer Menge von vier Hunderttel Milligramm nachgewiesen werden, sobald dasselbe auf die Bindehaut eines Kaninchenauges gebracht wurde. Das Bienengift ist wasserhell, zeigt deutlich eine saure Reaktion, schmeckt bitter und besitzt einen eigenartigen aromatischen Geruch, in Wasser ist es leicht löslich. Das Gewicht eines Giftröpchens, wie es aus dem Bienenstachel hervordringt, ist nur ein Zehntel bis drei Zehntel Milligramm. Das Gift enthält Ameisensäure, deren Gegenwort die saure Reaktion der Flüssigkeit veranlaßt, diese Säure ist jedoch nicht der Stoff, welcher die Giftwirkung hervorruft, diese hängt auch nicht von dem aromatischen Riechstoffe ab, der sich schnell verflüchtigt, ehe sich die Giftwirkung verliert. Bakterien sind in dem Giftröpchen nicht vorhanden.

Schinderfe und Todtengräber. Unter den Insekten giebt es eine ganze Anzahl Arten, die, oder deren Larven sich von Aas, Koth und faulenden, übelriechenden Stoffen nähren und so dienen sind, im Haushalt der Natur das Geschäft der Gesundheitspolizei zu besorgen. Kaum ist irgend ein Thier verendet und fängt an einen üblen Geruch zu verbreiten, so finden sich schon gewisse Käfer- und Fliegenarten ein um sich an dem Kadaver gütlich zu thun oder in diesem ihre Eier zu legen. Zuerst kommen die Hister herbei und durchlöchern den Balg, dann kommen Fleisch- und andere Fliegen, legen ihre Eier ab und der Kadaver wimmelt von deren Maden. Diese nun sind so gefräßig, daß sie an einem Tag um das hundertfache ihres Körpergewichtes zunehmen, sodaß es gar nicht sehr langer Zeit bedarf, selbst den Kadaver eines großen Thieres aufzuzehren. Dann stellen sich Mistkäfer ein, und selbst auch Ameisen, Hornissen und Wespen nehmen Theil an dem Fraß. Zuletzt, wenn die Fleischtheile ziemlich verzehrt sind, erscheinen die eigentlichen Schinderfe, blaue, kleine Käferchen, die sich mit den letzten Fleischresten begnügen und Alles bis auf die Knochen abnagen. Alle faulenden und die Luft verpestenden Weichtheile sind nun verzehrt, das verbleichende Skelett aber bleibt für die Luft unschädlich. Wie würde es aber aussehen, wenn die Natur nicht für die Erzeugung solcher Aasfresser gesorgt hätte? In der Natur verenden aber nicht allein nur große Thiere, sondern auch unendlich viele kleine, welche Vorgänge wir aber nur wenig beobachten können, die aber ihrer Mehrheit halber ebenfalls die Luft verpesten würden, wenn die Natur hier nicht gleichfalls vorgesorgt hätte. Da liegt z. B. auf dem Felde der Kadaver eines kleinen Thieres, einer Maus oder eines Vogels. Kommen wir einige Tage später an der kleinen Leiche vorbei, so finden wir eine Anzahl schwarze und rothgefärbter Käfer sich mit dieser befassen, sehen, wie diese denuncht sind, dieselbe in die Erde zu verscharren, und beim späteren Nachforschen sehen wir, daß diese später diese Arbeit wirklich fertig gebracht haben. Wir staunen über eine solche Arbeit. Diese Käfer sind die sogenannten Todtengräber (Necrophoros), von welcher Käfergattung es verschiedene Arten giebt. Während nun bei weniger vorkommenden Aas die Kleinthiere die Gesundheitspolizei in der Natur ausüben, sind es bei größeren Vorkommen gefallener Thiere die Vögel, welche dies Amt verrichten, wie z. B. in Indien die Kaisgeier. Auch ein vierfüßiges Thier, die Hyäne, ist ein Aasverzehrer. Ph. Strauß.

Rotationsdruck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ort der Handlung: 1. Aufzug: Die Burg zu Nürnberg.
2. Aufzug: Burg Falkenstein am Donnersberg.
3. Aufzug: Die kurfürstliche Pfalz zu Mainz.
4. Aufzug: Burghof auf dem Falkenstein.
5. Aufzug: 1. Der Saalhof zu Frankfurt.
2. Vor den Thoren von Basel.

Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick**; kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector **Kaupp.**

Nach dem 3. und 4. Aufzug findet eine längere Pause statt.

Ueber sämmtliche Plätze zu dieser Vorstellung ist bereits verfügt.

Anfang **7½** Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Dienstag, den 19. October. 5. Vorstellung im Abonnement **A. Abu Seid.** Lustspiel in 1 Akt von Oskar Blumenthal. **Der Sperlingen.** Drama in 3 Akten von J. Svenson. — Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

Grosses Fest-Concert

(Vocal- und Instrumental-Concert), ausgeführt von dem Sängerchor des Wiesbadener Lehrer-Vereins, unter Leitung des Musikdirectors Herrn **E. Spangenberg,** und dem städtischen Kur-Orchester, unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

Programm der Männerchöre:

1. a) Die Nacht . . . . . Schubert.
   b) Rüdesein vom Rhein . . . . . Schauss.
2. Rudolf von Werdenberg . . . . . Hegar.
3. Zwei Volkslieder:
   a) Das Liebchen im Grabe, arrangirt von . H. Spangenberg
   b) D'Hamkehr . . . . . Koschat.
   Bariton-Solo: Herr August Liebermann.
4. Thürmer-Lied für Männerchor u. Orchester Bernh. Scholz.